Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 11. April 1903.—5 Uhr-Ausgabe. | 15. Jahrgang. — No. 86

Telegraphische Depeschen

(Spezialdepeschen-Dienst der „Sonntagpost".)

Inland.

Große Kohlenfunde.

Hartkohlenadern von 300,000,000 Tonnen in Pennsylvanien entdeckt.

Wilkesbarre, Pa., 11. April. Im Township Hanover, südlich von hier, sind auf dem Lande der Delaware, Lackawanna & Western-Bahn und der „Lehigh and Wilkesbarre Coal Co." heute acht mächtige Hartkohlenadern entdeckt worden, unter denen sich zwölf andere Adern hinziehen, welche in anderen Theilen dieser Gegend ausgebeutet werden. Diese zwanzig Adern haben eine durchschnittliche Tiefe von 150 Fuß, und ihren Gesammtreichthum schätzt man auf 300 Millionen Tonnen. Es ist dies der werthvollste Kohlenfund in der Geschichte der pennsylvanischen Kohlengruben-Industrie.

Der Sturm der Moro-Feste.

Washington, 11. April. General Davis zollt in seinem, heute mittels Kabeldepesche übermittelten Bericht Kapitän Pershing großes Lob für seinen Angriff und die Eroberung der Moro-Feste an der Westseite des Lanao-Sees. Der Sultan der Moros hatte alle Einladungen zum Besuch des amerikanischen Lagers abgelehnt, hingegen die Kriegsflaggen aufgezogen. Als Kapitän Pershing sich am Montag der Feste, welche für die stärkste am ganzen See galt, näherte, wurde auf ihn geschossen, und zwei seiner Begleiter wurden verwundet. Darauf wurde die Erstürmung der Feste beschlossen. Die amerikanischen Truppen drangen auf einer schnell geschlagenen Brücke über einen 30 Fuß tiefen Graben, welcher die Feste umgab, verjagten den Feind aus den Außenwerken und erkletterten trotz schweren Feuers die Mauern. Nach mehrstündigem furchtbaren Kampf flohen die Feinde. Viele derselben blieben todt auf dem Platze. Die Amerikaner hatten nur elf Verwundete, Dank der Umsicht, mit welcher Kapitän Pershing den Sturmplan entwarf.

Selbstmord- und Mord-Kapitel.

Cincinnati, O., 11. April. Margaret Blaas, geb. Clark, nahm heute während der Eisenbahnfahrt von Dayton, O., nach hier Gift. Vor Kurzem war sie mit Frank Blaes von Dayton durchgebrannt. Sie hatten sich in Covington trauen lassen. Heute früh hatten sie in ihrem Heim in Dayton Streit und die Frau reiste zu ihren Eltern zurück, ihr Gatte holte sie ein und suchte sie zu versöhnen. Währenddem nahm sie das Gift. Die Frau ist todt.

Belleville, Ill., 11. April. Der junge Farmer Anton Knippler in Columbia Township brachte heute seiner 72jährigen Mutter, Frau Lulu Ferkel, mit einer Art tödtliche Wunden bei. Der Mann litt zur Zeit am Säuferwahn. Er wurde in der Okaw-Niederung gefunden und gefesselt nach Waterloo gebracht.

Jacksonville, O., 11. April. Beim Kartenspiel entstand in einer hiesigen Wirthschaft gestern Abend Streit. Frau Hugo Strotzky, Chas. Riley und Seth Tinkham wurden während des ausbrechenden Kugelwechsels tödtlich verletzt. Chas. Röbeck, ein zwanzigjähriger Pole, wurde heute verhaftet. Andere Verhaftungen werden folgen.

Scheußliche Zustände.

Louisville, Ky., 11. April. Vor der Untersuchungskommission sagten heute zahlreiche Insassen des unweit hier gelegenen Lakelander Irrenhauses aus, daß die Wärter Patienten wegen der geringsten Vergehen mit Wurfgeschossen mißhandelten, auch in einem Zimmer fesselten und mit Lederriemen schlügen oder halbtodt würgten. Ein Kranker hatte furchtbare Wunden an der Brust und an den Beinen. Auch Sturzbäder waren eine gewöhnliche Strafart; dieselbe bestand darin, daß die Kranken gefesselt wurden und man langsam kaltes Wasser auf sie tröpfeln ließ. Die Wärter behaupteten, in Nothwehr gehandelt zu haben. Manche Zeugen sagten aus, sie fürchteten sich, Alles zu erzählen, da sie nach Beendigung der Untersuchung die Rache der Wärter zu erwarten hätten.

Unangenehmes Abenteuer.

Jamestown, N. Y., 11. April. Der farbige Porter eines östlich fahrenden Pullman'schen Schlafwaggons erkrankte an den Blattern und wurde in Meadville in's Hospital gesandt. Hier wurde der Wagen auf Befehl der Behörden vom Zuge abgelöst und über alle Passagiere die Quarantäne verhängt. Infolge der Proteste der Reisenden wurde der Wagen später, aber strenge abgesperrt, mit einem anderen Zuge weiter befördert.

Der Schub.

Washington, 11. April. Heute trat der schon angekündigte Offiziersschub im Bundesheere ein. Generalmajor Hughes trat in den Ruhestand und Brigadegeneral Breckinridge, Generalinspektor der Armee, wurde sein Nachfolger. Auch dieser wird sofort pensionirt werden, ebenso Breckinridges Nachfolger Ludington. Dann tritt Brigadegeneral Jas. F. Wade als Generalmajor an Hughes Stelle. Hughes begann seine Laufbahn 1861 in einem pennsylvanischen Infanterie-Regiment. General Wade wird in vier Jahren in den Ruhestand treten.

Die bösen Deutschen.

Sie haben Missions-Zöglinge, welche gegen Deutschland hetzten, gefangen genommen.

Boston, 11. April. Der amerikanischen Behörde für fremde Mission ging heute von Pastor Stinson, Leiter der Mikronesischen Mission, ein Schreiben zu, in dem er sich beklagt, daß der Kapitän eines deutschen Kriegsschiffes eine Anzahl eingeborene Studenten der Missionsanstalt auf Ruk, einer der Karolinen-Inseln, gefangen genommen und nach Ponapa, dem Sitz der deutschen Inselverwaltung, gebracht habe. Die Studenten sollen die Eingeborenen gegen die deutsche Regierung aufgehetzt haben. Die Missionsbehörde hat den Brief dem Staatsdepartement mit der Bitte um Schutz für die Gefangenen übersandt.

Dr. Stuve gestorben.

Springfield, Ill., 11. April. Dr. Bernhard Stuve ist heute hier im Alter von 73 Jahren gestorben. Der Arzt war einer der ältesten und angesehensten im County und ein hervorragender Demokrat. Er gehörte der Historischen Gesellschaft von Illinois an. Dr. Stuve war in Deutschland geboren und ausgebildet.

Der Aufstand auf Hayiti.

Washington, 11. April. Konsul Maxwell kabelt heute aus San Domingo, daß die Aufständischen am Donnerstag zum Rückzug in jene Stadt gezwungen wurden, die Regierungstruppen aber durch die Artillerie und Infanterie schließlich zurückgeschlagen wurden. Der Kampf sei noch im Gange, und Bomben würden in die Stadt geworfen.

Riesige Stahlwerkbauten.

Baltimore, 11. April. Ex-Senator McLaurin von Süd-Karolina erklärte heute, daß die Mohawk Valley Steel Co., deren Vizepräsident er ist, zu Brunswick, Ga., mit einem Kostenaufwande von $10,000,000 riesige Eisen- und Stahlwerke anlegen werde.

Geräuschlose Räder.

Indianapolis, 11. April. Der hier tagende Kongreß der Ophthalmologen und Otolaryngologen hat Otto Stein, Chicago, zum Sekretär erwählt und an die Gesundheitsbehörden im Lande das Ersuchen gerichtet, auf die Einführung geräuschloser Räder Seitens der Straßenbahngesellschaften hinzuwirken, zum Besten Tausender von Kranken, deren Zustand durch jenes Geräusch verschlimmert werde.

Auch Aemterschacher!

Washington, 11. April. Die Untersuchungen im Generalpostamt haben ergeben, daß Stellen im Postdienst thatsächlich meistbietend verkauft wurden, und daß sich an diesem Schacher viele hochgestellte Beamte in Washington, New York und anderen Städten betheiligten. Sie sollen mehrere Millionen Dollars auf diese Weise „verdient" haben.

War Zeitungsklatsch.

Washington, 11. April. Generalkonsul Hanna in der Stadt Mexiko berichtete heute, daß seine Untersuchungen ergeben hätten, daß nur in ganz vereinzelten Fällen in den letzten Jahren amerikanische Zugbeamte, welche in Verbindung mit Bahnunfällen verhaftet wurden, nicht sofort prozessirt worden seien. Es sei kein Amerikaner zur Zeit in mexikanischer Untersuchungshaft.

Zucker theurer.

New York, 11. April. Arbuckle Bros. haben heute den Preis von raffinirtem Zucker um zehn Cents per 100 Pfund, also auf $4.60, erhöht.

Ausland.

Der Streik in Holland.

Man erwartet, daß er binnen vierzehn Tagen vorüber sein wird.

London, 11. April. Die hiesige Geschäftswelt erwartet das Ende des Streiks in Holland binnen vierzehn Tagen. Inzwischen leidet die englische Kohlenausfuhr nach Rotterdam sehr bedenklich, da aber über Rotterdam viel deutsche Kohle ins Ausland versendet wird, so hofft man, diese deutschen Absatzgebiete zu erobern, sollte der Streik wirklich länger dauern.

Im Haag, 11. April. Die erste Kammer hat heute den von der zweiten Kammer bereits angenommenen Anti-Streik-Vorlagen einmüthig zugestimmt.

Königin Wilhelmine hat die Gesetzentwürfe sofort unterzeichnet. Dieselben treten dann sogleich in Kraft.

Amsterdam, 11. April. Infolge der Meinungsverschiedenheiten zwischen den Streikern und dem Arbeiter-Vertheidigungsausschuß ist die Lage sehr bedenklich geworden. Die Regierung hat mehr Truppen nach hier kommen lassen und wird bei dem ersten Anzeichen von Unruhen den Belagerungszustand proklamiren.

Kroatische Missethat.

Agram, 11. April. Gelegentlich der Feier ihres Nationalfestes verbrannten heute kroatische Bauern die auf dem Bahnhofsgebäude zu Zapresic aufgezogene ungarische Fahne als Kundgebung gegen die ungarische Regierung. Eine neue Fahne wurde beschafft und später unter großen Feierlichkeiten aufgezogen.

Entsetzliches Geständniß.

Der Bahnwärter Harthebel verschuldet den Flammentod seiner Frau und 7 Kinder.

Berlin, 11. April. Die entsetzliche Brandkatastrophe in Stargard hat heute eine ebenso unerwartete wie erschütternde Aufklärung erfahren. Nächtlicher Weile gerieth dort kürzlich das Haus des Bahnwärters Hartfiehel in Brand. Die Flammen verbreiteten sich mit solch' rasender Schnelligkeit, daß die Löschmannschaft wegen der furchtbaren Gluth den Insassen keinen Beistand leisten konnte. Deren Wehegeschrei erstarb bald im Getöse und Geprassel des einstürzenden Innern. Als endlich die rauchenden Trümmerhaufen durchsucht werden konnten, fand die Feuerwehr acht verkohlte und unkenntliche Leichen, die der Frau des Bahnwärters und die der sieben Kinder.

Hartfiehel war während der Katastrophe auf seinem Posten an der Bahn gewesen, und als er, von dem Unglück in Kenntniß gesetzt, vom Dienst nach Hause eilte, war er nur noch Zeuge, wie die letzten Leichen unter den Trümmern hervorgezogen wurden. Er stellte sich völlig verzweifelt, und allgemeine Theilnahme gab sich für ihn kund. Der Behörde gab der Brand ein großes Räthsel zu lösen auf. Niemand konnte sich das Entstehen des Feuers erklären, nur ließ die unheimliche Geschwindigkeit, mit der sich die Flammen ausgedehnt hatten, vermuthen, daß die grausige Geschichte nicht mit rechten Dingen zugegangen sei. Heute Vormittag fand sich auf dem Polizeiamt in Stargard ein Mann ein, der vor Aufregung von Sinnen zu sein schien und dringend darum bat, ein Geständniß ablegen zu dürfen: es war Hartfiehel. Vor den zuständigen Beamten geführt, bekannte er, den Tod seiner Ehefrau und der sieben Kinder verursacht zu haben, indem er das Haus, in welchem die Familie wohnte, in Brand steckte, um die Versicherungsgelder beheben zu können. Daß das Leben der Seinen ernstlich gefährdet war, daran hatte er nicht gedacht, vielmehr geglaubt, sie würden sich mit leichter Mühe retten können. Die Gier nach dem Gelde hatte ihn nicht ruhen lassen, bis er die verbrecherische That ausführte. Seither, so erklärte er dem Beamten, sei er unablässig von Gewissensbissen gequält und halb wahnsinnig geworden. Nachdem er mit seinem Geständniß zu Ende gekommen war, wurde er hinter Schloß und Riegel gebracht. Stargard befindet sich über den Vorfall in der größten Aufregung.

Entartet.

Ein zwölfjähriger Knabe in Berlin ins Zuchthaus gesandt.

Berlin, 11. April. Der zwölfjährige Gemeindeschüler Alfred Patschke, ein vollständig verdorbener Junge, wurde heute hier zu vier Jahren Gefängniß verurtheilt. Der junge Patschke hatte die Eltern um ihre Ersparnisse bestohlen und sodann die Wohnung angezündet, um die Eltern zu ersticken. Das Feuer war noch rechtzeitig gelöscht und Vater und Mutter vor einem grauenhaften Tode bewahrt worden. Vorher hatte er, wie die Eltern und andere Zeugen aussagten, zahllose andere Schandstreiche verübt.

Babel-Bibel.

Berlin, 11. April. Kaiser Wilhelm traf heute zum ersten Male seit seinem bekannten Schreiben an Admiral von Hollmann, Sekretär der deutschen Orient-Gesellschaft, mit Prof. Delitzsch gelegentlich eines Abschiedsessens zusammen, welches der Reichskanzler von Bülow vor seiner Abreise nach Italien gab. Jenes Schreiben war eine Antwort auf Delitzsch' Vortrag über den babylonischen Ursprung der Bibel. „Na, Professor, wir haben eine Lanze gebrochen," begrüßte ihn der Kaiser. „Nur eine, Eure Majestät?" war die Antwort. Prof. Delitzsch hatte auf des Kaisers Brief nicht erwidert.

Neues Armeekorps.

Berlin, 11. April. Der nationalliberale Abgeordnete Sieg, welcher den 3. Marienwerder Wahlkreis im Reichstage vertritt, machte in einer Wählerversammlung die Mittheilung, daß bem nächsten Reichstage, welcher am 16. Juni gewählt wird, eine Vorlage behufs Bildung eines neuen, längst geplanten Armeekorps zugehen werde. Der Sitz desselben werde die Stadt Allenstein im Regierungsbezirk Königsberg sein.

Die Balkan-Wirren.

Konstantinopel, 11. April. Die Nachricht vom Tode des russischen Konsuls in Mitrovitza, welcher von einer albanischen Schildwache niedergeschossen wurde, hat in hiesigen Kreisen große Besorgniß verursacht, da man Verwickelungen mit Rußland befürchtet.

In Monastir herrscht völlige Anarchie. Christen und Muselmanen ermorden sich gegenseitig, und die Zahl der Blutthaten ist in der Zunahme. Im Distrikt Prilep wurden in der letzten Woche nicht weniger als fünfzig Christen von Muselmanen ermordet.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Genua: König Albert, New York.
Liverpool: Canada, Boston.
Queenstown: Campania, New York.
Antwerpen: Kensington, New York.
Rotterdam: Noordam, New York.
New York: Teutonic, Liverpool; Bulgaria, Hamburg; La Lorraine, Havre.
New York: Laurentian, Glasgow.

Abgegangen.

Genua: Weimar und Auguste Victoria nach New York.
New York: Bolivia nach Gibraltar.

Streiflichter auf Rußland.

Dolgorukow wieder in Amt und Würden.—Deutschlands Entwickelung und die Verfassung. — Forschung unter Hindernissen.

St. Petersburg, 26. März. (Korrespondenz der Ass. Presse.) Prinz Dolgorukov, welcher als Adelsmarschall im Gouvernement Soudzha abgesetzt und auf fünf Jahre unter Polizeiaufsicht gestellt wurde, weil er sich durch seine Thätigkeit im landwirthschaftlichen Verein der Regierung mißliebig gemacht hatte, ist vom Zaren heute wieder in alle seine Aemter und Würden eingesetzt worden.

In den Kasernen und Kadetten-Anstalten sind zahllose aufrührerische Schriften verbreitet und zwei Offiziere der Artillerieschule sind verhaftet worden. In ihren Wohnungen fand man Briefschaften, welche zur Verhaftung weiterer Offiziere in Kiew führten. Einer der Verhafteten soll den Revolver gekauft haben, mit dem Minister Sipiaguine erschossen wurde. In den Flugschriften wird eine Verfassung gefordert und erklärt, daß der Absolutismus Rußlands dahinführen müsse, wohin er Preußen bei Jena und Auerstädt und Frankreich bei Sedan brachte. Deutschlands mächtiger Aufschwung habe mit der Einführung einer verfassungsmäßigen Regierung begonnen.

Der „Osvobozhdenie", das in Berlin erscheinende russisch-radikale Blatt, erzählt eine recht charakteristische Geschichte. Im Jahre 1899 ersuchte das Naturgeschichtliche Museum in New York die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, zwei Naturforscher der Expedition beizugesellen, welche im russischen Nordasien wissenschaftliche Forschungen unternehmen sollte. Bogaroz und Yokhelson, welche zehn Jahre lang wegen nihilistischer Anwandlungen im äußersten Nordosten Sibiriens gebüßt hatten, wurden ernannt und erhielten vom Zaren offene Geleitschreiben, in welchen die Ortsbehörden aufgefordert wurden, die Expedition nach besten Kräften zu unterstützen. Das erwähnte Blatt veröffentlicht nun auch einen Geheim-Erlaß des seither ermordeten Ministers Sipiaguine, in welchem die Behörden darauf aufmerksam gemacht werden, daß die beiden Russen „Vaterlandsfeinde" seien und jener Geleitbrief nicht zu befolgen, die Theilnehmer an der Expedition aber streng zu überwachen seien. Dies geschah, und nur das, was die beiden Russen aus eigener Landeskenntniß dazu beitragen konnten, ermöglichte den schließlichen Erfolg der Expedition.

Porter bleibt.

Paris, 11. April. Botschafter Porter erklärt heute, er werde nur eine kurze Urlaubsreise in die Umgegend antreten und dann seine Geschäfte wieder übernehmen. Er denke nicht an einen Rücktritt.

„Shamrock I." siegreich.

Plymouth, 11. April. Shamrock I. hat in der heutigen Wettfahrt über Shamrock III. gesiegt. Zeit: Shamrock I., 1:48:38; Shamrock III., 1:55:09. Der siegreiche Segler stieß auf der Ausfahrt mit einer Dampfjacht zusammen und wurde leicht beschädigt.

Bristol, R. J., 11. April. Heute Nachmittag wurde die neue Segeljacht „Reliance", welche sich mit Shamrock I. um den Siegesbecher messen wird, unter großem Zulauf vom Stapel gelassen.

Lokalbericht.

Brutal mißhandelt.

Jerry Meyer liegt in bedenklichem Zustande darnieder.

Auf dem Heimwege begriffen, wurde vorgestern Abend Jerry Meyer, der Sekretär eines böhmischen demokratischen Klubs, muthmaßlich von vier politischen Feinden, an 18. und Allport Str. überfallen und derartig mißhandelt, daß er jetzt in kritischem Zustande in seiner an Center Ave. und 18. Str. gelegenen Wohnung darniederliegt. Ihm wurden drei Rippen und das Nasenbein gebrochen und ein Auge wurde so schlimm verletzt, daß er dessen Sehkraft wahrscheinlich einbüßen wird.

Seine Angreifer, vier handfeste Burschen, waren mit Schlagringen und „Todtschlägern" bewaffnet. Meyer hielt sie anfänglich für Räuber und bot ihnen freiwillig seine Baarschaft im Betrage von $150 an. Sie nahmen das Geld nicht, hieben aber unbarmherzig auf ihn ein, bis er die Besinnung verlor.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer und Gewitterstürme heute Nachmittag und Abend, am Sonntag wahrscheinlich schönes und kühleres Wetter. Lebhafter bis starker Südwind, der morgen nach Nordwesten umschlägt.

Illinois: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und möglicher Weise auch am Sonntag. Kühler am letztgenannten Tage, lebhafter Südwestwind, der nach Nordwesten umschlägt.

Indiana: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und möglicher Weise auch am Sonntag. Kühler am letztgenannten Tage, lebhafter bis starker Südwestwind.

Nieder-Michigan: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und wahrscheinlich auch am Sonntag, heute Abend wärmer im östlichen Theil, am Sonntag kühler im westlichen. Lebhafter bis starker Südwind.

Wisconsin: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend, am Sonntag wahrscheinlich schönes Wetter. Heute Abend wärmer im östlichen Theil, am Sonntag kühler im westlichen. Starker Südwind, der morgen nach Westen umschlägt.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 45 Grad; Nachts 12 Uhr 45 Grad; Morgens 6 Uhr, 50 Grad; Mittags 12 Uhr, 60 Grad.

Bender und Boehm.

Die Pluralität des Ersteren geringer geworden, aber vorläufig nicht ausgelöscht.

Die Wahlbehörde setzt die Revision der Stimmenzählung fort und wird damit voraussichtlich bis heute Abend fertig werden. Soweit die Kandidaten in Frage kommen, welche am Tage nach der Wahl auf Grund der Polizeiberichte als erwählt betrachtet worden sind, hat sich durch die Revision bisher nichts Entscheidendes geändert. Ein Schreibfehler, welcher bei der Zusammenrechnung des Wahlergebnisses in der 18. Ward gemacht worden war, und durch welchen das Votum des demokratischen Stadtschreiber-Kandidaten Boehm um 3000 Stimmen geringer hingestellt worden war, als es in Wirklichkeit ist, wurde bereits am Mittwoch vom Stadtschreiber Loeffler entdeckt. Heute hat die Wahlbehörde den Irrthum amtlich als solchen festgestellt. Der Unterschied in dem Votum für Boehm und Bender ist dadurch zu einem sehr geringfügigen geworden, und Herr Boehm und seine Freunde geben sich bereits der sicheren Hoffnung hin, daß Benders scheinbarer Sieg sich bei näherem Zusehen in eine Niederlage verwandeln würde. Beide Kandidaten, von Anwälten begleitet, wohnen der Revision bei und lassen von Bezirk zu Bezirk und von Ward zu Ward nachrechnen, wie sie stehen. In der Aufregung und bei der fortwährenden Störung, der sie ausgesetzt sind, verlieren nun die Berechner häufig „den Faden", sie kommen mehr und mehr auseinander, und da sich Jeder von ihnen zugunsten seines Auftraggebers geirrt hat, so wächst auf beiden Seiten die Zuversicht und zugleich mit dieser die Entrüstung über den „unnachgibigen Anderen". Thatsächlich hat so weit bei der Revision, wenn man von jenem Fehler in der 18. Ward absieht, Bender mehr Stimmen gewonnen, als Boehm. Nachdem heute Mittag die Berichte aus der 29. Ward durchgesehen waren, ist Bender seinem Mitbewerber noch um mehr als 600 Stimmen vorausgewesen. Es ist nicht sehr wahrscheinlich, daß Boehm in den noch verbleibenden sechs Wards genug Stimmen gewinnen könnte, um diesen Unterschied auszulöschen.

Das Ergebniß der Stadtrathswahl in der 18. Ward zeigt nach dem amtlichen Befund der Wahlbehörde, daß der republikanische Kandidat Anderson mit nur 19 Stimmen über seinen demokratischen Gegner Nuesse gesiegt hat. Dieser denkt nun natürlich ernstlich daran, die Wahl Andersons zu beanstanden. Thut er das, so wird der Wahlausschuß des Stadtraths sich der Mühe unterziehen müssen, die in der Ward abgegebenen Stimmzettel einzeln zu sichten.

In der 34. Ward wurde heute Nachmittag von der Wahlbehörde der Republikaners Charles Woodward mit einer Pluralität von 143 Stimmen als zum Alderman erwählt erklärt, an Stelle des Demokraten Kennedy.

Suchte den Tod.

Der Verkäufer L. Wood vergiftete sich.

In seinem Zimmer im Gebäude Nr. 2414 S. Park Ave. wurde heute Lawrence Wood, welcher als Verkäufer in Diensten der Moneyweight Scale Company, Nr. 47 State Str., stand, von seiner Wirthin, Frau Bessie O'Day, an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Neben ihm lag ein Roman, den er anscheinend gelesen hatte, bis das Buch seiner Hand entglitten war, und ein an seine, in Buffalo, N. Y., wohnhafte, Mutter gerichtetes Schreiben, welches in der Uebersetzung lautet: „Lebe wohl, Mutter. Ich liebe Dich, denn Du bist die beste Mutter in der Welt; ich aber bin ein undankbarer Sohn gewesen. Bitte, vergib mir. Lawrence." Der Beweggrund zur That konnte nicht ermittelt werden.

Neue Bahngesellschaft inkorporirt.

Die Chicago Great Western-Eisenbahngesellschaft, Grundkapital $25,000, hat sich inkorporiren und gestern die bezüglichen Papiere in der County-Registratur zu Kankakee eintragen lassen. Die neue Bahn soll sich von der Nordgrenze von Cook County bis zur Südgrenze von Kankakee erstrecken. Die Körperschaftsrechte wurden erworben von John T. Evans, Herbert T. Duncomb, David Plummer, A. J. Kinsbury und W. E. Phillips, sämmtlich wohnhaft in Chicago.

Kurz und Neu.

* Staatsanwalt Deneen hat heute eine Vakanz in seinem Bureau ausgefüllt durch Ernennung des Herrn Leon Zolotkoff. Dieser, 39 Jahre alt und aus Wilna in Russisch-Polen gebürtig, ist seit fünfzehn Jahren in Chicago. Er ist der Gründer des „Jewish Courier", einer mit hebräischen Lettern und „jiddischem" Text gedruckten täglichen Zeitung. Sein Advokaten-Examen hat er vor neun Jahren gemacht. Er ist einer von den hiesigen Führern der sogenannten Zioniten, welche sich die Neubesiedelung Palästinas mit jüdischen Kolonisten zur Aufgabe erkoren haben.

Brandunglück.

Drei Personen beinahe bei lebendigem Leibe geröstet.

Von Polizisten gerettet.

Die Verunglückten liegen in kritischem Zustande darnieder. — Ein Feuer durch eine automatische Löschvorrichtung im Keime erstickt.—Schaden aber $30,000.

Gelegentlich eines Brandes im Gebäude Nr. 306 W. Huron Straße, erlitten heute früh gegen sieben Uhr drei Personen lebensgefährliche Brandwunden.

Die Verunglückten sind:

Jane Fyfe, Nr. 7425 S. Peoria Straße, Brandwunden am Kopf, Gesicht und Rumpf. Fand Aufnahme im St. Marien-Hospital.

Frau Thomas McCormick, Nr. 306 Huron Straße; Brandwunden am Kopf und Gesicht.

Ein kleines Kind der Vorigen; Brandwunden am Kopf und Gesicht.

Der eigenen Gefahr nicht achtend, drangen die Polizisten Burke und Murphy von der Bezirkswache am W. Chicago Avenue in das brennende Gebäude und retteten die vorerwähnten Personen, die schon dem Flammentode geweiht schienen. Nachbarn und Straßengänger hatten zuvor, durch die Hilferufe der im Gebäude befindlichen Personen bewogen, mehrere Versuche gemacht, zu ihnen vorzudringen, wurden aber stets durch Flammen und Rauch zum Rückzuge genöthigt.

Das brennende Haus, ein zweistöckiger Holzbau, war von einer aufgeregten Menge umgeben, als der Polizeiwagen vorfuhr. Die beiden Polizisten sprangen ab und stürmten, nachdem sie ihren Kopf und Oberkörper in schwere Decken gehüllt hatten, durch glühende Lohe und erstickenden Qualm in die Küche, wo sie Frau McCormick, mit schweren Brandwunden bedeckt und sich in Qualen auf den Dielen windend, vorfanden. Polizist Burke trug sie in's Freie und überantwortete sie mehreren Feuerwehrleuten. In der Zwischenzeit hatte sich Polizist Murphy seinen Weg nach einem Schlafzimmer gebahnt, wo er das gleichfalls schwer verbrannte, wimmernde, kleine Kind der Frau McCormick fand und rettete. Polizist Burke lief nochmals zurück in das flammendurchtobte Haus und rettete mit Hilfe seines Kameraden Frl. Fyfe. Die war am schwersten verbrannt und litt entsetzlich. Die Aerzte bezeichneten ihren Zustand als nahezu hoffnungslos. Die übrigen Opfer haben auch nur schwache Hoffnung, mit dem Leben davonzukommen.

Das Feuer war durch die Explosion eines Gasolinofens entstanden, den Frau McCormick füllte, nachdem er angezündet worden war. Frl. Fyfe ist eine Schwägerin der Frau McCormick, bei der sie besuchsweise weilte.

Frau McCormicks Kleider waren von dem umherspritzenden, brennenden Gasolin in Brand gesetzt worden. Gellend um Hilfe rufend, bemühte sie sich vergeblich, die Flammen zu ersticken. Vor Schmerzen außer sich, lief sie wie besessen umher, bis sie, einer Ohnmacht nahe, zusammenbrach. Frl. Fyfe erwachte erst, als ihr Zimmer in hellen Flammen stand. Sie mühte sich krampfhaft ab, aus dem Bett zu steigen, als die Polizisten erschienen und sie retteten.

Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es einen Gesammtschaden von $1300 verursacht hatte.

Im Herzen der Stadt wüthete in der Nacht ein Feuer, welches, ohne daß ein Mensch zur Zeit von der Thatsache Kenntniß erlangte hätte, ohne einer automatischen Feuerlösch-Sprenkeleinrichtung innerhalb einer Stunde gelöscht wurde, nachdem es $30,000 Schaden verursacht hatte.

Ueber den Brand erstattete G. W. Gillen, der Befehlshaber der „Fire Insurance Patrol" dem „Board of Underwriters" Bericht. Er ermittelte, daß, nachdem der Maschinist das an der Südwestecke von Van Buren und Market Straße gelegenen Gebäudes sich nach Hause begeben hatte, in der Mitte eines großen Zimmers in dem von den Schneidern E. C. Strauß & Co. benützten vierten Stock, wahrscheinlich infolge eines unachtsam fortgeworfenen, noch glimmenden Zigarrenstummels, ein Feuer entstand. Als die Luft genügend warm wurde, schmolzen die Verschlüsse der Sprenkeleinrichtung und löschten den an und für sich unbedeutenden Brand. Das Wasser aber strömte ununterbrochen weiter. Etwa 5000 Gallonen ergossen sich in den vierten Stock und die unteren Etagen. Im dritten Stock des Gebäudes ist die White Goods Manufacturing Co., im zweiten die Firma T. B. Carrick & Son., Kravattenfabrikanten, und im 1. Stock die Firma T. A. Shaw & Co., Schnittwaarenhändler, etablirt. Deren Laden wurde stark beschädigt, der Schaden ist aber durch Versicherung vollkommen gedeckt.

Daß ein Feuer im Gebäude gewüthet hatte, wurde erst heute früh festgestellt, als der Maschinist zum Dienste erschien. Herr Gillen schlägt nun vor, daß, um ähnliche Vorfälle zu vermeiden, in Zukunft automatische Löschvorrichtungen in irgend einer Weise mit dem Feueralarmsystem verbunden werden sollten.

Der Gasstreik.

Scheint ein Schlag in's Wasser zu sein.

Wie der Vize-Präsident der People's Gas Light and Coke Co. heute Mittag einem Vertreter ds. Blattes versicherte, hat der Streikbefehl, welchen die „Federation of Labor" an die im Dienste genannter Gesellschaft stehenden Gewerkschaftler gerichtet hat, auch heute noch ebenso wenig gewirkt wie gestern, d. h. überhaupt nicht. Nun hat zwar die Betriebsleitung der Gasgesellschaft eine ähnliche Erklärung auch vor einigen Wochen abgegeben, als es sich um einen Streik ihrer Meter-Inspektoren und Gasverbrauchs-Kontroleure handelte und als thatsächlich die Mehrzahl dieser beiden Klassen von Angestellten des Betriebes zeitweilig die Arbeit niedergelegt hatte. Hieraus läßt sich schließen, daß die Gasgesellschaft, auch wenn viele von ihren Leuten streiken sollten, sich nicht bemüßigt sehen würde, das zuzugestehen. Es deutete indessen in dem Geschäftslokale der großen Korporation nichts darauf hin, daß irgendwo in dem Geschäftsbetriebe eine Stockung eingetreten sei, oder eine Verlegenheit bestehe.

Die Sachlage im Hauptquartier der Gegenpartei schien die Darstellung des Herrn Wooster zu bestätigen. Das Bureau der „Federation of Labor", im vierten Stockwerke des Gebäudes Nr. 155 Washington Str., war heute Vormittag vollständig verlassen, und sogar geschlossen. Organisator Fitzpatrick, auf dessen Veranlassung der Streik erklärt worden ist und dem man die Leitung desselben übertragen hat, war nicht zur Stelle. Ist es nun auch erklärlich, daß dieser Feldzugsleiter unter den obwaltenden Umständen draußen zu thun hat, so würde es doch auffällig sein, daß sich keiner von den Streikern im Hauptquartier um Verhaltungsmaßregeln melden sollte, wenn eben Streiker in irgendwie nennenswerther Anzahl vorhanden sein sollten.

Mit knapper Noth.

Eine 70jährige Frau von Leuchtgas überwältigt.

Die 70 Jahre alte Frau Annie Sucho, 140 De Koven Straße, wurde heute Morgen im Hause ihres Neffen Joseph Kadi, 682 S. Avers Avenue, wo sie seit Freitag zum Besuch weilte, von Leuchtgas überwältigt in ihrem Bette aufgefunden. Anfänglich glaubte man, daß die Greisin nicht zu retten sein werde, später aber trat eine Wendung zum Besseren in ihrem Befinden ein, und die Aerzte halten Lebensgefahr für ausgeschlossen. Wie man annimmt, hat Frau Sucho das Gas, nachdem sie die Leitung abgedreht hatte, zufällig wieder angedreht.

Massenverwalter verlangt.

Die „Bohemian-American B. & L. Ass'n." soll mißverwaltet worden sein.

Im Kreisgericht stellte heute eine Anzahl von Mitgliedern der „Bohemian-American Building and Loan Association" den Antrag auf Einsetzung eines Massenverwalters für diese Gesellschaft, der gehalten sein solle, ihre Geschäfte abzuwickeln. Wie es in der Eingabe heißt, übertrugen die Direktoren im vorigen September die Leitung der Geschäfte dem Sekretär Charles Musil, welcher gewisse Mitglieder bevorzugt habe zum Schaden der Kläger. Die Gesellschaft sei derartig mißverwaltet worden, daß ihre Verbindlichkeiten die Bestände bedeutend überstiegen. Auch soll sich das Direktorium nach der Behauptung der Kläger ungesetzlicher Handlungen schuldig gemacht haben.

Umkrempelung.

Wie man hört, wird wenigstens ein Ausschuß bei Reorganisirung des Stadtrathes eine vollständige Umkrempelung erfahren, nämlich der für Straßen und Gassen der Westseite. Zum neuen Vorsitzer desselben ist Alderman Scully ausersehen und zu Mitgliedern bestimmt dürften werden Preib, Sindelar, Moertel, Zimmer, Harkin, Beilfuß, Kozwiakowski, Dever, Conlin, Moran, Finn (oder Patterson), Beachman, Rahmer, Ruxton, und Race.

Der neue Stadtrath wird am 10. April zusammentreten, nachdem der alte sich vertagt hat.

Im Dienste getödtet.

Während seines Dienstes auf den Rangirhöfen der Gürtelbahn an der 87. Str. glitt gestern Abend der Weichensteller Dwight Barker auf einer schlüpfrigen Schiene aus, fiel und wurde von einem Güterzuge überfahren und getödtet. Der Verstorbene war verheirathet und wohnte Nr. 7845 Eggleston Ave.

* Prophet Dowie hat gestern den Betrieb seiner Spitzenfabrik in Zion City nicht einstellen lassen. Die englischen Arbeiter, welche er sich für die Anlage hat kommen lassen, sind es gewohnt, am Charfreitag zu feiern, und der in dieser Beziehung von dem Propheten auf sie ausgeübte Zwang hat sie mit dessen Regiment noch unzufriedener gemacht, als sie's ohnehin schon sind.

Laßt diese Gold Dust Zwillinge für Euch arbeiten.

Das Resultat des Gebrauchs ist schneeweiße Wäsche.

GOLD DUST

macht das Waschen leicht; macht den Waschtag zum Freudentag. Viel wohlfeiler und wirksamer als Seife.

Einzige Fabrikanten Die N. K. Fairbank Company,
Chicago. New York. Boston. St. Louis.—Fabrikanten der „Oval Fairy Soap."

Die Falzgräfin.

Roman von Paul v. Szczepanski.

(15. Fortsetzung.)

Fräulein Anna machte dann ein wenig Toilette, während Herr Schulze und ich im Salon das Steckenpferd der hohen Politik tummelten und zu der Ueberzeugung kamen, daß wir, wenn solches unseres Amtes gewesen wäre, die Geschicke der Welt ungefähr nach den gleichen Prinzipien gelenkt haben würden. Endlich erschien Anna, den Kopf in einen schwarzen Spitzenshawl gehüllt, was ihr besonders reizend stand — ach, ich habe damals, wie noch heute, Alles ganz besonders reizend an ihr gefunden! — und wir fuhren nach dem Theater.

Ich muß gestehen, ich hatte während des ganzen Tages recht wenig Gedanken für die Bedeutung dieses Abends gehabt, an dem sich Irmas Schicksal und damit auch dasjenige Tascewskis entscheiden mußte. Als aber unser Wagen gezwungen war, eine ganze Weile in der Reihe von Droschken und Equipagen still zu halten, ehe wir vor dem Portal des umgebauten und glänzend renovirten Theaters vorfahren konnten; als ich die gespannten Züge der vielen Menschen sah, die alle an uns vorüberströmten, die berühmte polnische Sängerin Jadwiga Zamoyska zu sehen, und als wir dann im Durchschreiten des Foyers allerlei hämische und auch manche freundliche Bemerkungen über den Komponisten Wiese-Warnsdorff und über den neuen Stern am Berliner Theaterhimmel hörten, wurde ich doch unruhig. Mir fiel ein, daß Irma jedenfalls in großer Angst sei, und daß es ihr gut thun werde, ein befreundetes Gesicht zu sehen und ein aufmunterndes Wort zu hören. Nachdem ich Herrn Schulze und Fräulein Anna in der Loge untergebracht hatte, bat ich sie daher um Erlaubniß, mich einen Augenblick hinter die Kulissen begeben zu dürfen. Ich hoffte, bei dieser Gelegenheit auch Herrn Wiese-Warnsdorff zu treffen, um unser Fernbleiben von seinem Souper zu entschuldigen; denn wie ich wohl erwartet, hatte Herr Schulze auf meine zögernde Anfrage deswegen erklärt, seine Tochter sei doch wohl zu ermüdet von der Reise, um an dieser Gesellschaft noch theilnehmen zu können, und Fräulein Anna hatte nicht widersprochen.

Irma stand schon im Kostüm hinter der Szene und unterhielt sich mit Herrn Wiese-Warnsdorff, der, im tadellosen Frack, seine Operette selbst zu dirigiren sich entschlossen hatte; Direktor Quarisch und einige andere Herren vervollständigten die Gruppe. Sie waren mir Alle von den Theaterpremieren her, denen beizuwohnen Pflicht und Neigung sie antrieb, bekannt. Irma machte ein erfreutes Gesicht, als sie mich sah ,und meinte, sie habe nicht geglaubt, daß ich noch so viel Zeit finden würde, mich um sie zu kümmern. Sie hielt ein großes Boukett in der Hand, und ich schaute wohl fragend darauf hin.

„Der Herr von Czernowice" — sie konnte den allzu deutschen Namen ‚Schulze' nicht aussprechen — „hat es mir eben in die Garderobe geschickt," sagte sie. „Es ist sehr freundlich von ihm, und ich möchte es nicht aus der Hand lassen, bis ich auftrete, denn ich glaube, es wird mir Glück bringen."

Ich fragte sie, ob sie keine Angst habe, — leise, der Anwesenden wegen, die ja nicht wissen durften, daß sie eine Anfängerin war. „Der vielen Leute wegen?" meinte sie. „Was können die mir thun? Und passen Sie auf, Herr von Kozierowski, ich werde meine Sache nicht schlecht machen."

„Göttlich wird Fräulein Zamoyska sein," fiel sofort ein alter Theaterhabitué ein, von dem die Sage ging, daß er in jede Theaterdame verliebt gewesen sei, die sich seit vierzig Jahren auf irgend einer Berliner Bühne gezeigt hatte. Die „Zamoyska' zuckte die Schultern; die Vorhersagung schien sie wenig zu rühren.

„Ist Tascewski hier?" fragte ich leise. Ich wunderte mich darüber, ihn nicht hinter den Kulissen zu finden.

„Er sitzt im Parkett, nicht weit von Ihrer Loge," erwiderte Irma, und es klang ein leiser Unmuth durch ihre Worte. „Der Direktor und Herr Wiese-Warnsdorff wollen nicht, daß er sich hinter den Kulissen zeigt, damit die Leute nicht erfahren, daß wir verlobt sind. Er findet sich darein, wie er sich in Alles findet; — wegen meiner könnte es die ganze Welt wissen."

Ich hatte nur noch Zeit, mich bei Herrn Wiese-Warnsdorff zu entschuldigen, dann wurde das Zeichen zum Beginn der Ouvertüre gegeben, und der Komponist eilte auf seinen Posten. Als ich in unsere Loge trat, applaudirten ihm seine Freunde, — er hatte dafür gesorgt, daß ihrer viele anwesend waren, und er verneigte sich hinter dem Dirigentenpult mit einer anmuthigen Bescheidenheit, als ob ihm die Ovation ganz unerwartet komme; — er war ein großer Schauspieler, wenn es galt, eine neue Stufe auf der Leiter zur Unsterblichkeit zu erklettern. Fräulein Anna machte ein ganz erstauntes Gesicht, als ich ihrem Vater noch schnell berichtete, wie sich Irma über seine Aufmerksamkeit gefreut hatte. „Das war aber hübsch von Dir, Papa," sagte sie. „Warum hast Du mir gar nichts davon gesagt?"

„Ich werde doch meiner erwachsenen Tochter nichts davon sagen, wenn ich einer Theaterprinzessin Bouketts schicke!" meinte er mit komischem Ernst. „Sie könnten auch wohl diskreter sein, Herr von Kozierowski."

Wir mußten natürlich über ihn lachen, als er sich so die Miene eines Don Juan gab.

„Dort sitzt Ihr Freund Tascewski," wandte sich Fräulein Anna noch einmal zu mir um, als die ersten Takte der Ouvertüre schon begonnen hatten. „Er hat uns begrüßt, während Sie hinter den Kulissen waren."

Er sah gerade herüber, und wir nickten uns zu. Ich konnte an seinem Gesicht sehen, in wie großer Aufregung er sich befand, und diese war wohl erklärlich genug. Herr Schulze verbat sich das Sprechen, er wolle in Musik schwelgen, und so setzte ich mich still in meinen Fauteuil hinter Fräulein Anna. Einen besseren Platz konnte ich mir nicht wünschen, denn wenn sie ihr Gesicht der Bühne zuwandte, bot sie mir gerade ihr Profil, und jetzt, wo sie die spanische Spitze vom Kopfe genommen hatte, entdeckte ich auch die beiden Rosen, die sie dicht hinter dem Ohr befestigt hatte, — ich konnte gar nicht zweifeln, daß sie dem Strauß entnommen waren, den ich ihr bei ihrer Ankunft am Morgen überreicht hatte. Das war natürlich wieder ganz geeignet, mich Tascewski, Irma, Herrn Wiese-Warnsdorff und die ganze Welt vergessen zu lassen; und wenn mich Jemand fragen würde, wie mir die Ouvertüre zu dem „Abenteuer Johann Sobieskis" gefallen, würde ich ihm nichts darüber sagen können, denn ich habe keinen Ton davon gehört, trotzdem ich nicht fünf Schritte vom Orchester entfernt saß.

Ein großer Theil des Publikums klatschte natürlich am Schluß, und Herr Wiese-Warnsdorff ließ sich errötheud den ersten Lorbeerkranz überreichen. Einige Takte Pause, und der Vorhang rauschte in die Höhe. Direktor Quarisch hatte eine wunderhübsche Lagerdekoration malen lassen; die weißen Zelte, brennenden Wachtfeuer, Soldatengruppen und Waffenpyramiden, welch letztere allerdings mehr an eine Manöverszene des neunzehnten Jahrhunderts, als an einen Türkenzug des ruhmgekrönten Polenkönigs erinnerten, gaben ein lebendiges Bild, das dem militärfrommen Berliner Publikum ein lautes „Ah!" entlockte. Der im Marschtempo gehaltene Eingangs-Chor war frisch und charakteristisch gehalten. Freilich passirte es mir hier, wie später noch mehrfach bei der Musik zum „Abenteuer Johann Sobieskis," daß ich sie schon irgendwo gehört zu haben glaubte. Ich war nicht selten in Versuchung, laut zu sagen: „Der Tausend, das ist ja Offenbach," oder: „Merkwürdig, wie mich das an den und den erinnert." Aber diese bekannten Töne verklangen bald wieder in der geschickten Bearbeitung, und solche Reminiscenzen sind in der Operettenmusik allzusehr an der Tagesordnung, als daß man dem Komponisten ernsthaft daraus einen Vorwurf machte. Das Publikum, das für den Erfolg einer Operette den Ausschlag gibt, ist gewiß am allerwenigsten dazu geneigt. Das verlangt weiter nichts, als daß es im Stande ist, nach dem ersten Hören ein halbes Dutzend Melodien von lebhaftem Rhythmus nachzuträllern, und schon dieser erste Marsch-Chor war ganz geeignet, nächster Tage allen Schusterjungen mundgerecht zu sein. Um Herrn Wiese-Warnsdorffs Erfolg brauchte ich mich daher nicht mehr zu ängstigen — der verstand seine Sache, das war mir sehr bald klar geworden.

„Wenn nur Irma ihm nicht die Freude verdarb," dachte ich — aber auch das sollte sich bald entscheiden. Der Chor endete mit ein paar unruhigen Paukenschlägen, die Violinen wimmerten eine allgemeine Verwirrung, die Soldaten auf der Szene drängten aus dem lebenden Bilde, das sie bisher gestellt hatten, nach der einen Seitenkulisse, und endlich schleppten einige handfeste Kerle die sich sträubende Irma auf die Bühne. Die Offiziere Sobieskis stritten sich, ob sie eine wandernde Zigeunerin oder eine türkische Spionin sei, die Unglückliche wurde hierhin und dorthin gezerrt, endlich erschien Johann Sobieski mit seinem Adjutanten, Beide in weißen Mänteln, und der König fragte in tiefem Baß: „Was geht hier vor?" — Aber in einem wahren Tumult, der hier losbrach, als die Kriegsknechte Irma endlich bis in den mittleren Hintergrund der Bühne geschleppt hatten, ging seine Frage vollständig verloren. Ich glaube, ich wurde kreidebleich, als ich Zeuge wurde, in welcher Weise Herr Wiese-Warnsdorff „dem ersten Auftreten der berühmten polnischen Sängerin Jadwiga Zamoyska" ein Relief geben zu müssen glaubte. Aus dem Orchester, aus den Parkettlogen und aus dem ersten Rang sausten plötzlich ein paar Dutzend Lorbeerkränze mit ellenlangen, weiß-rothen Schleifen, Bouketts, Blumenkörbe und Blumenkissen auf die Bühne, und die Claque und die Freunde des Komponisten klatschten wie Wahnsinnige. Das war wahrhaftig ein starkes Stück, noch ehe sie den Mund aufgethan oder auch nur einen einzigen Ton hatte hören lassen, und es war nicht zu verwundern, daß derjenige Theil des Publikums, der sein Billet bezahlt hatte und mit dem guten Willen gekommen war, sich ein eigenes Urtheil zu bilden, sich diesen Terrorismus nicht gefallen ließ und mit einem Zischen antwortete, das trotz des lärmenden Applauses nicht ungehört verhallen konnte. Die Situation war kritisch genug, denn daß die ganze Geschichte künstlich gemacht war, mußte Jeder sehen, der nicht ein absoluter Neuling in Theatersachen war; und wie leicht konnte man auf die Idee kommen, daß Irma selbst diese alberne Komödie in Szene gesetzt oder doch um ihre Veranstaltung gewußt habe. Zum Glück für Herrn Wiese-Warnsdorff war nicht einmal das letztere der Fall.

(Fortsetzung folgt.)

Hale's
Honey of
Horehound
and Tar.

irritirt den Magen nicht, ist von angenehmem Geschmack und heilt Husten, Erkältungen, wehen Hals, Heiserkeit und Influenza mit merkwürdiger Leichtigkeit in ganz kurzer Zeit. Besser als alles Andere. Halten Sie es im Hause.

Zu haben bei Apothekern.

Hill's Haar- und Bartfärbe-Mittel, schwarz und braun, 50 Cents.

Pike's Zahnschmerz-Tropfen kuriren in einer Minute.

Lokalbericht.

Unter einem Hute.

Das Grundeigenthum in East Chicago nunmehr in Händen einer Firma.

Die Konsolidirung der am „Boom" in East Chicago interessirten Firmen ist vollendete Thatsache. Die East Chicago Company hat das Grundeigenthum und die Rechte der Lake Michigan Land Company, der Standard Steel & Iron Company und der Calumet Canal & Improvement Company erstanden.

Die East Chicago Company verfügt über ein Kapital von $2,500,000, während das Gesammtvermögen der drei von ihr „verschluckten" Gesellschaften nahezu $4,000,000 betrug. Dem Namen nach hat die East Chicago Company die übrigen Gesellschaften ausgekauft, in Wirklichkeit fand aber nur eine Verschmelzung statt, da die hauptsächlichsten Aktionäre der „absorbirten" Gesellschaften Aktionäre der East Chicago Company wurden.

Die neue Firma besitzt nun 5500 Acres Land in Indiana, 17 Meilen südöstlich von Chicago gelegen. Die fraglichen Ländereien erstrecken sich vom Michigan See nach dem großen Calumet-Flusse. Die Bevölkerung jenes Bezirks besteht aus 10,000 Personen.

Passahfest.

Heute um Mitternacht beginnt für die Juden das Passahfest, b.h. das Fest der ungesäuerten Brode, zum Gedächtniß der Erlösung der Kinder Israels aus der egyptischen Knechtschaft. Während der Passahwoche findet in allen Synagogen Festgottesdienst statt, im Hause der strenggläubigen Juden wird das Fest außerdem nach den uralten vorgeschriebenen Satzungen begangen.

Die Zwangsschule.

Erster Jahresbericht des Vorstehers.

Vorsteher McQueary von der städtischen Zwangsschule in Bowmanville hat dem Schulraths-Präsidenten Mark seinen ersten Jahresbericht abgestattet. Er meldet, daß bisher im Ganzen 191 Knaben, die sich einen Ruf als unverbesserliche Schulschwänzer erworben hatten, in die Anstalt eingeliefert worden sind. Durchgängig befanden sich während des Jahres 87 Zöglinge in der Anstalt — während des ersten Halbjahres 74, während des zweiten 100. Herr McQueary meldet, daß im Allgemeinen vermöge des Unterrichts und der halb militärischen Zucht in der Schule sehr gute Ergebnisse erzielt wurden, doch hält er es für nothwendig, daß die Knaben der Anstalt auf längere Zeit überwiesen werden, damit noch Ersprießlicheres geleistet werden könne. Er betont, daß die Zwangsschule keineswegs als Strafanstalt zu betrachten sei und auch nicht als eine solche geleitet werde. Man stehe auf dem Standpunkt, daß die kleinen Herumtreiber, mit denen man es zu thun hat, Opfer ihrer Umgebung und mangelhafter Erziehung waren und sucht nun den angerichteten Schaden auszubessern.

Bis zum 1. Januar hin waren von 77 probeweise entlassenen Zöglingen der Anstalt nur 6 als rückfällig wieder in diese eingeliefert worden, Herr McQueary gesteht aber zu, daß dieser Prozentsatz sich wahrscheinlich mit der Zeit höher stellen werde. — Das Durchschnittsalter der Knaben, welche der Zwangsschule übergeben wurden, beträgt 11 Jahre. Die angestellten Beobachtungen haben ergeben, daß etwa 50 Prozent derselben geistige Durchschnitts-Begabung besitzen, 30 Prozent in dieser Hinsicht unter dem Durchschnitt stehen und 20 Prozent außergewöhnlich geweckt sind.

Sucht seine Schwester.

Glaubt, daß vielleicht sie es war, die an der Madison Straße-Brücke ertrank.

Heute lief bei der Polizei ein aus East Lake, Mich., datirter Brief ein, der in der Uebersetzung lautet: „An den Polizeichef. Werther Herr! Würden Sie die Güte haben und mir mittheilen, wer die kürzlich muthmaßlich in der Nähe der Madison Str.-Brücke ertrunkene Frau war, falls man ihre Leiche geborgen hat. Ich habe eine Schwester, die ich nicht finden kann. Sie muß da irgendwo sein. Sie ist 5 Fuß 6 Zoll groß, wiegt 120 Pfund, hat hellblaue Augen, dunkelbraunes Haar, ist 23 Jahre alt und hat eine kurze Oberlippe. Sie wird seit einem Monat vermißt. Ihr Name ist Evelyn Dailey. Bitte, mich umgehend zu benachrichtigen. Ihr ergebener J. F. Dailey."

Die Polizei hat von der Vermißten bislang noch keine Spur gefunden.

Kranke werden gesund.
Schwache werden stark.

Ein wunderbares Lebens-Elixir, von einem berühmten, gelehrten Doktor entdeckt, welches alle bekannten Gebrechen heilt.

Wunderbare Heilungen werden erzielt wie durch Zauberei—das Geheimniß langen Lebens der alten Zeiten enthüllt.

Das Mittel ist frei für Alle, die ihren Namen und Adresse einschicken.

Nach jahrelangem, unermüdlichem Studium und Forschen in dem staubigen Record alter Zeiten, wie auch im Verfolgen moderner Untersuchungen im Bereiche der medizinischen Wissenschaft, macht Dr. James W. Kidd, 836 Baltes-Gebäude, Fort Wayne, Ind., die aufsehenerregende Ankündigung, daß er

Dr. James William Kidd.

sicherlich das Lebens-Elixir entdeckt hat, daß er im Stande ist, mit Hilfe eines geheimnißvollen Mittels, das nur er kennt und von ihm nach jahrelangem Suchen nach diesem kostbaren lebenspendenden Mittel, um jedes Gebrechen zu heilen, dem der Mensch unterworfen ist, gefunden wurde. Es gibt keinen Zweifel, daß der Doktor im Ernst ist in Bezug auf seine Behauptung, und die wunderbaren Heilungen, die er täglich vollbringt, scheinen seine Behauptung zu bestätigen. Die Theorie, die er aufstellt, ist vernünftig und beruht auf gesunder Erfahrung in einer ärztlichen Praxis von vielen Jahren. Es kostet nichts, sein wunderbares Lebens-Elixir, wie er es nennt, zu versuchen, denn er verschickt es kostenfrei an jeden Leidenden in genügender Menge, um ihn von seiner Wirksamkeit zu überzeugen, so daß absolut kein Risiko dabei ist. Manche der aufgezählten Kuren sind wunderbar und würden, wäre es nicht wegen der zuverlässigen Zeugen, schwerlich geglaubt werden. Die Lahmen haben ihre Krücken fortgeworfen und spazieren umher nach zwei oder drei Versuchen mit dem Mittel. Die Kranken, von den Familienärzten aufgegeben, sind ihren Familien, Freunden und der Gesundheit zurückgegeben. Rheumatismus, Neuralgie, Magen-, Herz-, Leber-, Nieren-, Blut- und Hautkrankheiten und Blasenleiden verschwanden wie durch Magie. Kopfschmerzen, Rückenweh, Nervosität, Fieber, Schwindsucht, Husten, Erkältungen, Asthma, Katarrh, Bronchitis und alle Beschwerden der Kehle, der Lungen und anderer vitaler Organe werden leicht beseitigt in einem Zeitraume, der einfach wunderbar ist.

Theilweise Lähmung, Rückenmarkslähmung, Wassersucht, Gicht, Skropheln und Hämorrhoiden werden schnell und dauernd vertrieben. Es reinigt das ganze System, Blut und Gewebe und stellt die normale Nervenkraft und den Blutumlauf wieder her und völlige Gesundheit ist die Folge. Für den Doktor sind alle Systeme gleich und werden in gleicher Weise durch dieses „Lebens-Elixir" berührt. Schickt heute nach dem Mittel. Es ist frei für jeden Leidenden. Schreibt, woran Ihr geheilt werden wollt und sofort eine Heilung dafür geht Euch kostenfrei mit umgehender Post zu.

Das Handwerk gelegt.

Drei Taschendiebe in einem Straßenbahnwagen verhaftet.

In einem Straßenbahnwagen der Ogden Ave.-Linie wurden gestern von den Detektives Egan und Ryan drei Taschendiebe bei der „Arbeit" überrumpelt, nach kurzem Kampfe verhaftet und in der Bezirkswache an W. Chicago Ave. eingekäfigt. Die Häftlinge, welche schon seit längerer Zeit Straßenbahnwagen jener Linie unsicher gemacht haben sollen, gaben ihre Namen an als Abe Samuels, alias Sheeny Joe, John Dammers und Joseph McDonald. Letzterer soll erst kürzlich aus dem Zuchthause zu Allegheny, Pa., entlassen worden sein. Im Laufe des Abends wurden sie von folgenden Opfern identifizirt:

D. J. Langowski, Nr. 536 Ogden Ave.; um $100 bestohlen; Rudolph Bandau, Nr. 2040 N. Kedzie Ave.; büßte $57 ein; Alexander Banagiotoros, Nr. 869 W. North Ave., wurde um $35 erleichtert; und J. C. Swords, Nr. 862 California Ave.; um $14 bestohlen.

Auf Veranlassung der hiesigen Polizei wurde gestern in Milwaukee der früher hier als Leihstallbesitzer etablirt gewesene Pierce J. Morse verhaftet. Er wird der Bigamie und des böswilligen Verlassens seiner Frau bezichtigt. Die Klägerin, Frau Patrick Pursell, behauptet, daß sie Morse vor 13 Jahren in Irland heirathete. Sie erwirkte auch einen Haftbefehl gegen seine angebliche Frau Nr. 2, der aber nicht vollstreckt wurde. Der Häftling wird wahrscheinlich per Schub nach hier geschafft werden.

Schuldig befunden.

Edward E. Fuller glänzte durch Abwesenheit.

Von einer Jury im Bundes-Distriktgericht wurden gestern Edwald E. Fuller, der durch Abwesenheit glänzte, und sein Bruder Erwin schuldig befunden, Briefmarken in ihrem Besitze gehabt zu haben, die aus dem Postamte zu Ponca City, Okla., gestohlen worden waren. Die von dem Anwalt Samuel Kern, Nr. 189 La Salle Str., und John J. Rohrhof, Nr. 75 Greenwich Str. für Edward E. Fuller gestellte Bürgschaft im Betrage von $2000 wurde für verfallen erklärt und die Erwin Fullers auf $7000 erhöht. Da letzterer keine Bürgen auftreiben konnte, wurde er im County-Zwinger eingekäfigt. In nächster Woche wird ihm das Urtheil gesprochen werden.

Tödtlicher Unfall.

Nicholas Hansen das Opfer.

Beim Versuche, die Harrison Str. zu kreuzen, wurde gestern der 42jährige Nicholas Hansen, dessen Adresse nicht ermittelt werden konnte, von einem Kabelbahnzuge der State Str.-Linie über den Haufen gefahren. Er wurde nach dem County-Hospital geschafft, wo er kurz nach seiner Einlieferung den erlittenen Verletzungen erlag.

Der 20jährige Harold McEspy, Nr. 887 Washington Boulevard, sprang gestern von einem in Fahrt befindlichen Zuge der Lake Straße-Hochbahn an South Boulevard ab, fiel, brach ein Bein und erlitt Hautabschürfungen. Er befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Erschien nicht zur Verhandlung.

Frau Louisa B. Root, Nr. 3725 Ellis Ave., bemerkte gestern Nachmittag an Madison und State Str., wie der Fuhrmann C. T. Jessen sein Pferd mißhandelte. Sie trat an seinen Wagen heran und stellte ihn zur Rede. Als er auf die Pferde einhieb, anscheinend um sie zu überfahren, fiel sie den Gäulen in die Zügel und wich und wankte nicht, bis Jessen verhaftet wurde. Da sie sich zur heutigen Verhandlung im Harrison Str.-Polizeigericht aber nicht einstellte, mußte der Angeklagte straffrei entlassen werden.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend) als Waschmittel für Mund und Zähne am Morgen gebraucht, erhält den Mund den ganzen Tag rein.

In der Kirche bestohlen.

Während Frau Miles Luney von Barrington, Ill., heute in der Kathedrale zum Heiligen Namen knieend ihr Gebet verrichtete, wurde sie, muthmaßlich von einem gutgekleideten Frauenzimmer, welches neben ihr saß, um ihr Portemonnaie bestohlen, welches $25 enthielt. Die vermeintliche Diebin machte sich aus dem Staube, ehe Frau Luney ihren Verlust bemerkt hatte. Die Polizei fahndet auf sie. Man glaubt, daß sie eine Anzahl ähnlicher, der Polizei gemeldeten, Diebstähle in der Kirche verübt hat.

Verlangt Schadenersatz.

Hans Geßler, der früher im Germania-Klub als Kellner beschäftigt war, hat einen gewissen John C. McMynn wegen angeblicher Verleumdung auf $15,000 Schadenersatz verklagt. Den Angaben des Klägers gemäß bezichtigte ihn McMynn am 22. März, ein Dieb zu sein. Er hätte ihm erklärt, dafür sorgen zu wollen, daß er nie mehr in Chicago werde arbeiten können. Thatsächlich habe er auch auf Grund der von McMynn gegen ihn erhobenen Beschuldigungen seine Stellung verloren.

Halten was sie versprechen.

Sie sehen nur unscheinbar aus, und Niemand traut Ihnen die außerordentliche Heilkraft zu, welche sie thatsächlich besitzen und welche sie in Tausenden und Abertausenden von Krankheitsfällen bewährt haben, nämlich die St. Bernard Kräuterpillen. Liegen doch unzählige Zeugnisse von Personen, die an Rheumatismus, an allgemeiner Körperschwäche, an der Blase, an den Nieren, an der Leber, am Magen, an Verstopfung, an gestörter Herz- und Verdauungsthätigkeit sowie an vielen anderen Störungen der Körperorgane gelitten haben, vor, daß sie durch die Pillen vollständig kurirt worden sind. Die Pillen haben sich als vortreffliches Hausmittel überall eingebürgert.

Frau Danforth, aus St. Joseph, Mich., eine hervorragende Dame aus der Gesellschaft, schildert, wie sie durch Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound von einem Gebärmuttervorfall und den denselben begleitenden Leiden und Schmerzen geheilt wurde.

„Werthe Frau Pinkham! Was giebt es Hoffnungsloseres für eine Frau, als wenn sie merkt, daß ihre Kraft dahinschwindet und sie fürchten muß, niemals wieder dieselbe zurückzugewinnen? In einem solchen Zustand von Verzweiflung befand ich mich vor einigen Monaten, als man mir mittheilte, daß ich an einem Prolaps oder Vorfall der Gebärmutter leide und daß dies meine schwache Gesundheit bedinge. Diese Nachricht schlug mich ganz darnieder, und ich glaubte, das Ende meiner Tage sei gekommen. Aber in diese Nacht der Verzweiflung schien wie ein glänzender Hoffnungsstern Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound. Diesem Mittel verdanke ich es, daß die verlorene Kraft wiedergewonnen wurde und daß ich wieder soweit gestärkt ward, daß ich schließlich meine volle Gesundheit wieder erlangte. Vier Monate lang nahm ich täglich Ihre Medizin und jede Dosis vermehrte meine Kraft und brachte mich der Gesundheit näher. Ich kann Ihnen nicht sagen, wie dankbar ich Ihnen für diese Hilfe bin." — Frau Florence Danforth, 1007 Giles Ave., St. Joseph, Mich.

Ein Heilmittel, dem so viele Frauen erwiesenermaßen ihre Gesundheit verdanken, verdient die Beachtung jedes denkenden Menschen. Und ein solches Mittel ist Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound, das seinesgleichen auf der Welt nicht hat. Wir führen noch einen anderen Fall an:

„Werte Frau Pinkham! Ich litt Jahre lang an Gebärmuttervorfall, unregelmäßigem und schmerzhaftem Monatsfluß, weißem Fluß, ziehenden Schmerzen, Rücken- und Kopfweh, Schwindel und Ohnmachtsanfällen und Verdauungsbeschwerden.

Während der fünf Jahre, in denen ich mich unter ärztlicher Behandlung befand, trat keinerlei Besserung ein. Endlich fing ich an Ihre Medizin zu gebrauchen, und nachdem ich sieben Flaschen Ihres Vegetable Compound, drei Flaschen Ihres Blutreinigers, sowie auch Ihr Sanative Wash und Ihre Leberpillen hinlänglich gebraucht hatte, war ich ganz hergestellt, so daß ich mich nunmehr der besten Gesundheit erfreue. Zudem habe ich bedeutend an Gewicht zugenommen. Ich danke Ihnen herzlich für das, was Sie an mir gethan haben und empfehle allen leidenden Frauen Ihr Mittel aufs angelegentlichste." — Frau Emma Snyder, East Center St., Mario, Ohio.

Unentgeltlicher ärztlicher Rath für Frauen.

Viele Frauen würden viel Geld ersparen und allen möglichen Gefahren entgehen, wenn sie sich, sobald Anzeichen einer drohenden Krankheit erscheinen, an Frau Pinkham um Rath wenden wollten. Der Rath wird unentgeltlich ertheilt und tausende von Frauen verdanken demselben ihre Gesundheit.

Alle Fälle, die Frau Pinkham unterbreitet werden, werden mit der größten Diskretion behandelt, und obgleich sie tausende von Dankschreiben von Frauen, denen ihr Rath und ihr Mittel geholfen hat, veröffentlicht, geschieht das nie ohne besondere Erlaubnis und häufig genug auf den speziellen Wunsch der Patientin.

5000 Dollars Buße, falls das Original obiger Briefe nicht sofort producirt und somit deren Echtheit konstatiert werden kann.
Lydia E. Pinkham Medicine Company, Lynn, Mass.

Gounods Oper „Faust".

Trotz des ungünstigen Wetters war die Vorstellung gut besucht.—Frau Fritzi Scheff eine deutsche Margarethe.

Von all' den Sängerinnen der „Margarethe" in Gounod's Oper, die hier in erstklassigen Vorstellungen auftraten — erinnert sei nur an die Patti, Melba, Calvé, Emma Eames — hat keine den mädchenhaften, innigen, sinnigen Charakter des deutschen Grethchens so hervorzukehren verstanden, wie es gestern Abend Frau Fritzi Scheff gelang. Doch nicht nur ihre jugendliche, ebenmäßige Gestalt und ihr voll und ganz dem Charakter der Margarethe im Goethe'schen Meisterdrama entsprechendes Spiel, sondern auch ihr Gesang war in jeder Szene bewundernswerth. Gelangen ihr auch nicht die wuchtigen dramatischen Akzente, welche die Calvé in der Kirchengangszene und im Finale der Oper, im Kerker, anschlug und waren die Koloraturen in der Schmuckarie auch nicht ganz so sauber und blendend ausgeführt, wie von Frau Patti und Frau Melba, die stimmungsvolle Ballade „Einst war ein König in Thule" und andere Gesangsnummern, die vom Herzen kommen und zum Herzen dringen sollen, wurden von ihren berühmten Vorgängerinnen nicht so seelenvoll vorgetragen, wie es gestern Abend von der reichbegabten deutschen Darstellerin geschah. Frau Fritzi Scheff ist nämlich eine Schülerin der berühmten deutschen Opernsängerin Frau Schröder-Hanfstengel; ihre musikalische Vorbildung hat sie im Hoch'schen Konservatorium zu Frankfurt am Main erhalten.

Der „Faust" ist keine Glanzleistung des Herrn Alvarez. Nur in den dramatisch-bewegten Szenen ermöglicht es ihm sein lebhaftes Temperament, allen Anforderungen der Rolle gerecht zu werden; in den mehr lyrischen Stellen fehlt ihm der süße Wohlklang des Organs und die künstlerische Ruhe, welche besonders Jean de Reszke's Wiedergabe dieser Partie kennzeichneten. Dennoch riß er durch sein feuriges Temperament und seine echt künstlerischen Gesangsleistungen die Besucher zu stürmischen Beifallsbezeugungen hin. Eduard de Reszke imponirte als Mephisto nicht nur durch die sonore Fülle seines Baßbaritons, sondern auch durch seine vortreffliche Auffassung und Klarlegung des Mephisto-Charakters. Meisterleistungen boten auch gestern wieder Signor Campanari als „Valentin", Frl. Bridewell als „Siebel" und Frl. Bauermeister als „Martha Schwerdtlein". Durch den anhaltenden Regen war der Besuch der Vorstellung nicht beeinträchtigt worden, denn, bis auf die Logen, waren alle Ränge des geräumigen Hauses sehr gut besetzt.

Heute Nachmittag um 1 Uhr 45 Minuten nahm die Aufführung von Richard Wagner's tongewaltigem Musikdrama „Tristan und Isolde" ihren Anfang. Die Solo-Partien sind wie nachstehend besetzt:

Isolde	Frau Nordica
Brangäne	Frau Schumann-Heink
Tristan	Herr Anthes
Kurwenal	Hr. Van Rooy
König Marke	Hr. Eduard de Reszke
Melot	Hr. Mühlmann
Ein Hirt	Hr. Reiß
Stimme des Seemanns	Hr. Jacques Bars
Dirigent:	Hr. Alfred Hertz.

Heute Abend Verdi's Oper „Aida" in folgender Besetzung:

Aida	Frau Gadski
Eine Priesterin	Frl. Marilly
Amneris	Frl. Louise Homer
Radames	Hr. de Marchi
Amonasro	Hr. Scotti
Ramfis	Hr. Journet
Der König	Hr. Mühlmann
Ein Bote	Hr. Bauul
Auftreten des Ballettkorps.	
Dirigent:	Hr. Mancinelli

* Achtung! Das neue Bier „All malt" ist vom besten Malz und böhmischen Hopfen hergestellt, und zu beziehen in Faß und Flaschen von der Northwestern Brewery. Telephon: North 626. Wmj,3mo,tf

Versuchen's gerichtlich.

Die Chicago Suburban Water and Light Co. berechnet in Austin noch immer höhere Preise für das Wasser, als die Stadtverwaltung für das städtische Leitungswasser.

Die Northwestern Gas Light and Coke Co. will sich ebendaselbst nicht dazu bequemen, ihren Gaspreis gemäß der einschlägigen städtischen Anordnung vom 15. Oktober 1900 auf 75 Cents für je 1000 Kubikfuß herabzusetzen. Aus diesen Gründen sind nunmehr 64 Bürger des besagten Stadttheils im Kreisgericht gegen die genannten Korporationen klagbar geworden.

Ozark-Garten.

— Herr Gustav Dieckmann, der Besitzer des beliebten Familienlokals „Ozark-Garten", 209 Ost North Ave., hat für die Osterfeiertage ganz besonders vielversprechende Kräfte gewonnen. So werden dort u. A. auftreten die Tänzerin Lottie Melrose, die Soubrette Mme. Castelli, die Konzertsängerin Frl. Linden, die Solo-Tänzerin Mabel Dempster und der beliebte Gesangskomiker Max Sinnbrunner. Das ausgezeichnete und sehr reichhaltige Programm wird nicht verfehlen, eine große Zugkraft auf das deutsche Publikum der Nordseite auszuüben. Dafür, daß auch der innere Mensch zu seinem Rechte kommt, sorgt Herr Dieckmann mit gewohnter Umsicht.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Trustgründer und Trusttödter.

Die Freibriefe von ein paar Tausend Trusts widerrufen.

Trenton, N. J., 11. April. Der Gouverneur von New Jersey hat den Freibrief von 927 Trusts widerrufen, weil sie ihre jährliche Freibrief-Steuer an den Staat nicht entrichtet hatten. Die Gesellschaften waren mit 239 Millionen Dollars „kapitalisirt". Insgesammt haben in diesem Staate 18,270 auswärtige und 2000 ansäßige Handelsgesellschaften Freibriefe erwirkt. Die von 1343 Gesellschaften waren schon in den letzten beiden Jahren umgestoßen worden. Das Gesammtkapital dieser Gesellschaften war mit 111 Millionen Dollars angegeben. Viele jener Gründungen erfolgten in betrügerischer Absicht, und wie viele Tausende von Opfern die Schwindler gefunden haben, entzieht sich jeder Berechnung. In der Zeit vom 1. April 1902 bis 1. April 1903 wurden aber für 127 Korporationen mit einem Kapital (auf dem Papier) von 274 Millionen Dollars Massenverwalter eingesetzt. Von diesen Gesellschaften hatte eine, die National Asphalt Co., Antheilscheine im Nennwerthe von $19,529,454, und eine andere, die National Salt Co., solche im Betrage von zwölf Millionen Dollars auf das Publikum abgeladen. Die Zahl der in den Gerichten des Staates gegen solche Gesellschaften eingeleiteten Konkursverfahren wird von Monat zu Monat größer. Gegenwärtig sind 38 solche Verfahren in der Schwebe. In diesen Fällen war das Kapital der betreffenden Gesellschaften mit $32,872,000 angegeben worden, die Bestände bezifferten sich laut beschworener Aussage der betrogenen Aktionäre aber auf nur $1,131,000; und dabei befinden sich unter diesen Gesellschaften zwei ehrliche, welche eben im Geschäftsbetrieb Unglück hatten, aber noch $612,000 Bestände besaßen, als das Bankerottverfahren eingeleitet wurde. Die große Mehrzahl der Trusts verfügte laut Angaben der Aktionäre bei der Gründung über Bestände von $500,000 im Durchschnitt, während für fünf oder zehn Millionen Dollars Antheilscheine ausgegeben wurden. Das Gesammtkapital der Trusts jeglicher Art, welche im Staate New Jersey bislang Freibriefe erwirkten, betrug $7,302,241,504,170. Ein Theil derselben hat im letzten Jahre $2,677,460 an Freibriefsteuern bezahlt, wozu noch $465,089 an Gebühren für neue Freibriefe traten. Diese Einnahmen genügten, um die Staatsverwaltung zu bezahlen. In neuester Zeit macht sich jedoch ernste Besorgniß vor der Ernte dieser Sturmsaat geltend, und die Gesetze über die Ausstellung von Freibriefen an Handelsgesellschaften sollen dermaßen verändert werden, daß die Aktien-Ausgabe auf den Betrag des eingezahlten Kapitals beschränkt werde.

Der jüngste Tornado.

Kansas City, Kans., 10. April. Wie eine Spezialdepesche aus Parsons, Kans., meldet, ist bei dem (schon erwähnten) Wirbelsturm, welcher die Ortschaft Altamont und Umgegend heimsuchte, der Ort fast vollständig zerstört worden!

Wie Viele umgekommen sind, läßt sich noch nicht ermitteln. Alle Telegraphendrähte liegen nieder.

Zugunfall.

Ashtabula, O., 11. April. Eine Rangirlokomotive fuhr heute hier mit so großer Gewalt in einen Schlafwagen, welcher einem Zuge der Lake Shore-Bahn angehängt war, daß der Wagen zum Theil zertrümmert wurde. Der Heizer Bague wurde getödtet und die Zugbeamten Schlafte, Britcher und Belnap, sowie mehrere Reisende leicht verletzt.

Wissenschaftliche Forschungen.

Kartoffeln und Tomaten von einer Pflanze. — Vorgeschichtliche Funde.

St. Paul, 11. April. Auf der landwirthschaftlichen Versuchsanstalt von Minnesota hat man durch Pfropfen erfolgreich Kartoffeln und Tomaten von derselben Pflanze gezogen. Sowohl die Kartoffeln wie die Tomaten waren von bester Güte.

Louisville, Ky., 11. April. Bei Hopkinsville, Ky., hat Prof. Morehead, ein bekannter Archäologe, heute einen Friedhof der Moundbuilders bloßgelegt und zehn gut erhaltene Skelette einer vorgeschichtlichen Rasse jener Urbewohner Amerikas gefunden. Die Skelette lagen in Kammern, welche aus flachen Steinen gebaut waren. Steinerne Trinkgefäße und ein Messer aus Stein wurden ebenfalls in den Kammern gefunden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Verband der „Plumber"-Meister in St. Louis ist als Trust gerichtlich aufgelöst worden.

— Der Tabak-Trust hat die Williams'sche Tabakfabrik in Richmond, Va., um $4,000,000 erworben.

— Der Chinesen-Einwanderungsagent Plumer ist von Detroit nach Chicago versetzt worden.

— Soweit sind im April in New York 38,076 Einwanderer gelandet, 26,789 in der gleichen Zeit des Vorjahres.

— In dieser Woche wurden 153 Zahlungs-Einstellungen gemeldet, 29 weniger als in der gleichen Vorjahrswoche.

— Schwindler haben in Indianapolis auf den Namen von Gouverneur Durbin große Posten Zigarren und Kleidungsstücke erlangt.

— Der ehemalige Tammany-Häuptling „Dick" Crocker hat erklärt, er werde nie wieder aus England nach New York zurückkehren.

— Nicht weniger als 527,270 Briefe und 870 Säcke Zeitungen trafen heute auf dem White Star-Dampfer „Teutonic" von Europa in New York ein.

— Etwa $500,000 sollen die Spitzbuben im Generalpostamt zu Washington allein an Briefkasten-Bestellungen „gemacht" haben.

— Bürgermeister Low von New York soll für den Botschafterposten in Paris in Aussicht genommen sein, bei etwaiger Neubesetzung.

— Die Milwaukee & Southern-Bahngesellschaft in Milwaukee will von dort eine elektrische Landbahn nach Ost St. Louis bauen.

— Der Prozeß der Northern Securities Co. soll demnächst dem Bundes-Obergericht zur endgiltigen Entscheidung unterbreitet werden.

— Auf dem St. Louiser Weltausstellungsplatze fiel gestern ein schwerer Krahnen um. Drei Arbeiter wurden tödtlich verletzt.

—Siebzehn Telegraphisten, Elektriker und Handwerker sind heute von San Franzisko nach den neuen Kabelstationen in Midway und Guam abgereist.

— In Canagon County, Wash., haben unbekannte Gesellen mit Knüppeln, Beilen und Aexten aus Rache tausend Schafe des Heerdenbesitzers Cannon in grausamer Weise getödtet.

— Advokat Thomas in Belleville, Ill., hat im Staats-Obergericht einen Prozeß angestrengt, um die Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes festzustellen, wonach Korporationen Gebühren zahlen müssen.

— Der Straßenbahn-Magnat Widener in Philadelphia hat seine Gemäldesammlung jener Stadt zum Geschenke angeboten, falls am Green Straßen-Eingang zum Fairmount Park ein Kunstmuseum errichtet würde.

Wie Ihr gesunden könnt,

Ohne einen Cent zu riskiren.

Auf folgende Weise wurden eine halbe Million Kranke geheilt:
Sie schrieben mir und gaben mir an, welches Buch sie brauchten. Einem Jeden sandte ich eine Anweisung an seinen Apotheker für sechs Flaschen von Dr. Schoop's Wiederhersteller (Restorative). Jeder nahm das Heilmittel während eines Monats auf mein Risiko. Wenn es Erfolg hatte, kostete es $5.50. Wo es jedoch fehlschlug, bezahlte ich selbst den Apotheker. Und des Kranken bloßes Wort entschied darüber.

Dies habe ich mit beinahe 550,000 Kranken gethan — deren Fälle alle chronisch — die meisten hartnäckig — und manche sogar hoffnungslos waren. Und dennoch bezahlten 39 aus je 40 gerne die Medizin, weil sie dadurch geheilt wurden.

Dieses Anerbieten mache ich hiermit auch Euch.

Wenn Ihr mir bloß schreiben, und während eines Monats zu gesunden versuchen wollt, so bin ich bereit, das ganze Risiko zu übernehmen; falls ich dann fehlschlage, bezahle ich alles selbst.

Ihr könnt nicht gerecht gegen Euch selbst handeln, wenn Ihr eine solche Offerte vernachlässigt.

Mein Wiederhersteller hat Erfolg, eben weil er die **inneren** Nerven stärkt. Er bringt die Kraft zurück, welche allein alle Lebensorgane beherrscht. Er gibt dem schwachen Organ die Kraft, seine Funktionen zu erfüllen, und das ist alles, was nöthig ist. Das Resultat ist, wie wenn man einer erschöpften Maschine mehr Dampf gibt.

Mehrere von Euch wurden auf andere Weise behandelt, bis Ihr endlich völlig entmuthigt waret. Gewöhnlich behandelt man die Organe selbst, und die Resultate sind bestenfalls nur zeitweilig. Was jedoch nöthig—das, was gethan werden muß—ist, dem schwachen Organ mehr Kraft zu geben, seine Funktionen zu erfüllen. Mein Wiederhersteller bewirkt dies in einem jeden Falle. Die kleinen Uebel verhindert er, sich festzusetzen; und in chronischen Fällen vollbringt er, was kein anderes Heilmittel zu thun im Stande ist.

Schneidet diesen Koupon aus.

Denn man nimmt sich zwar gewöhnlich vor, etwas kommen zu lassen, vergißt es jedoch immer. Bezeichnet das gewünschte Buch und schickt den Coupon mit Eurem Namen und Adresse an Dr. Schoop, Briefkasten 609, Racine, Wis.

Buch Nr. 1 über Dyspepsia	Buch Nr. 4 für Frauen,
Buch Nr. 2 über das Herz,	Buch Nr. 5 f. Männer (versieg.),
Buch Nr. 3 über die Nieren	Buch Nr. 6 über Rheumatismus.

Milde Fälle, nicht chronische, werden oft mit einer oder zwei Flaschen geheilt. Bei allen Apothekern zu haben.

Wenn Frauen nur wüßten,

Welche Menge Glückseligkeit es nach Chicago bringen wird.

Schwere Hausarbeit zu verrichten mit einem lahmen Kreuz.

Stunden des Elends, ob ruhend oder arbeitend.

Wenn die Frauen nur die Ursache wüßten:

Kreuzschmerzen kommen von kranken Nieren.

Chicagoer Leute empfehlen dies.

Frau Fred Lange, Fred Lange, Spinner, wohnhaft 1129 Wellington Str., Nordseite, sagt: „Seit zwei Jahren wußte ich, daß meine Nieren entweder geschwächt oder überanstrengt waren, aber bis vor fünf Monaten war es nie so schlimm, daß ich zu Bett bleiben mußte. Seit der Zeit bannten mich Schmerzen so schrecklich, daß ich nicht vom Stuhl aufstehen konnte, an mein Zimmer. Wassersucht kam hinzu und ich schwoll über den ganzen Körper, sogar meine Augen schwollen so, daß ich fast nicht sehen konnte. Das war mein Zustand, als ich auf Doans Nieren-Pillen aufmerksam gemacht wurde, und in Verzweiflung schickte ich nach dem Laden der Public Drug Co., 150 State Str., wegen einer Schachtel. Sie können sich meine Ueberraschung vorstellen, als die Schmerzen in meinem Kreuz geringer wurden, das Leiden mit den Nieren-Absonderungen, ganz besonders hartnäckig, hörte auf und die Anschwellung verschwand langsam, bis sie schließlich ganz weg war. Ich bin so erfreut über die Wirkung von Doans Nieren-Pillen, daß gewöhnliche Worte meine Werthschätzung des Mittels nicht auszudrücken vermögen. Sie können irgend Jemand wegen genauerer Auskunft zu mir schicken, der von meiner Erfahrung und meine Meinung über Doans Nieren-Pillen wissen möchte, nicht aus bloßer Neugierde, aber wenn eine Dame wirklich an dieser viel zu häufigen Krankheit leidet und erfahren möchte, was zu thun, um Heilung zu erzielen.

Verkauft zu 50 Cents per Schachtel bei allen Händlern. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen, Doan, und nehmt nichts Anderes.

— Der Durchschnittsstand des Weizen war am 1. April 97.3, gegen 78.7 im Vorjahre, laut Erhebungen des landwirthschaftlichen Departements in Washington.

— Pastor Milburn, der blinde Kaplan des Bundessenats und frühere Reiseprediger der Methodisten-Kirche in Süd-Illinois, ist, achtzig Jahre alt, in Santa Barbara, Kal., gestorben.

— Neun Sägemühlen und Holz im Werthe von $100,000 wurden von der Indianer-Polizei bei Harrington, J. T., beschlagnahmt, weil das Holz gestohlen war.

— Bei Elizabeth, N. J., stürzte eine Lokomotive zwanzig Fuß tief in einen Teich; die drei auf derselben beschäftigten Bahn-Angestellten, Bogart, Brooks und Kling, wurden getödtet.

— Der wegen fauler Geschichten entlassene Bundes-Landkommissär Binger Hermann ist im ersten Oregoner Distrikt als republikanischer Kongreßkandidat aufgestellt worden.

— Die Eheleute John Church sind von ihrer Vieh-Farm bei Gillett, Wyo., verschwunden. Man vermuthet ein Verbrechen. Ein gewisser Clifton ist in Untersuchungshaft.

— Die Lehrer der Indianerschule zu Riverside, Kal., streiken, weil die Gehaltsbewilligung nicht ausreicht. Der Schulvorsteher und seine Frau unterrichten jetzt mit Hilfe älterer Schüler die Uebrigen.

— Reginald Vanderbilt peitschte gestern Abend in Newport, R. J., einen Photographen durch, der ihn und seine Braut während einer Spazierfahrt abzukonterfeien versuchte. Das Millionärspärchen hält am Dienstag Hochzeit.

— Alter Charfreitag-Sitte gemäß pilgerten auch gestern in Cincinnati Tausende von Katholiken die steile Treppe an der Ost 3. Straße zur Kirche auf Mt. Adams hinauf, auf jeder Treppenstufe ein kurzes Gebet sprechend.

— Zu Bloomington, Ill., verkrachte eine Chicagoer Theatertruppe, welche „Sultan of Sulu" aufführte und aus Negern bestand. Der weiße Geschäftsführer brannte durch, die Schauspieler wurden wegen Hotel-Prellerei verhaftet.

— Lillian Durham, Nichte des Staats-Oberrichters Champlin in Michigan und Schauspielerin, hat sich in St. Louis telephonisch mit dem zur Zeit in New Orleans weilenden Handelsreisenden Maples verlobt. Lillian wird der Bühne Valet sagen.

— Für die Ausgrabung und Heimbeförderung der Leichen von in Kuba gefallenen amerikanischen Soldaten werden unverschämte Summen, bis zu $225, verlangt, während das angeblich umsonst geschehen sollte. Kongreßmann Southard in Toledo, O., untersucht die Sache.

— Der Inquest über den Tod von Arthur R. Pennell in Buffalo ist geschlossen worden. Der Richter entschied, es habe sich nicht feststellen lassen, ob Pennell, als er mit seinem Automobil in Gerdes Steinbruch im Jammerthal stürzte und mit seiner Frau den Tod fand, Mord und Selbstmord beging, oder verunglückt sei.

— Der zweite Prozeß des angeblichen Leichenräubers Dr. Alexander in Indianapolis ist vorläufig verschoben worden, weil die farbigen Belastungszeugen sich plötzlich einstimmig weigern, Zeugniß abzulegen. Alexanders schwarze Gehilfen werden daher zuerst prozessirt werden.

— Jos. Gossang, 14, und Michael Tallasco, 11 Jahre alt, veranstalteten in Brooklyn, N. Y., beim Spiel einen Zweikampf. Tallasco wurde in den Kopf geschossen und tödtlich verletzt. Gossang wurde von der Polizei mit Mühe vor Lynch-Justiz seitens fünfzig Italiener geschützt.

— Der nach Europa durchgebrannte New Yorker Spielhöllen-Millionär Canfield wird zu seinem Prozeß im nächsten Monat nach New York zurückkehren, da die reichen Belastungszeugen nicht im Gericht erscheinen wollen. Er will sein „Geschäft" nach dem Badeort Saratoga verlegen.

— Die pennsylvanischen Zeitungsherausgeber haben Gouverneur Pennypacker aufgefordert, das auf Befehl „Boß" Quays in der Staats-Legislatur binnen drei Tagen durchgepeitschte Preßknebelungs-Gesetz mit Veto zu belegen. Zweck des Gesetzes ist, die Quay feindlichen Zeitungen mundtodt zu machen.

— Der Boeren-General Viljoen hielt vor der Harvard-Union in Cambridge, Mass., gestern Abend seinen ersten Vortrag über den Boerenkrieg. Er schilderte die britischen Soldaten als unselbstständig und unfähig, desgleichen die Offiziere. Die Boeren lebten lange Zeit von den den Briten abgejagten Lebensmitteln.

Ausland.

— Zu Canton, China, ist die Pulverfabrik aufgeflogen. 1500 Menschen wurden dabei getödtet.

— Yung Lu, einst der mächtigste Mann in China und Anstifter der Fremdenhetze, ist todt.

— Amtlich erklärt die Regierung von Nikaragua den Aufstand für unterdrückt.

— Donnerstag Abend fanden in St. Petersburg ernste Unruhen statt. 2000 Personen wurden verhaftet, weil sie keinen Paß bei sich hatten.

— Castros Truppen wurden bei Caracas von den Aufständischen geschlagen. Letztere beherrschen jetzt auch ganz West-Venezuela.

— Sobald der Kronprinz und die Kronprinzessin von Sachsen in Salzburg, nächste Woche, zusammentreffen, werden sie von Neuem getraut werden. Die Versöhnung ist vollständig.

— Die Behörden in Genua feierten die Offiziere der besuchenden amerikanischen Kriegsschiffe „Cincinnati", „Chicago" und „Machias" gestern Abend mit einem Festessen.

— Premier Combes hat die französischen Bischöfe benachrichtigt, daß alle Kirchen, in denen Ordensgeistlichen das Predigen gestattet wurde, geschlossen werden würden; auch hat er die Ausübung aller religiösen Thätigkeit in allen Anstalten verboten, wo eine solche nicht besonders gestattet sei.

Lokalbericht.

Muß sich verantworten.

Harry Fitch wurde heute unter der Anklage des Diebstahls dem Richter Prindiville vorgeführt und von diesem unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Frl. E. M. Motley, die im Newport-Hotel wohnt, trat als Klägerin gegen ihn auf. Sie behauptet, daß er sich weigerte, ihr $475 zurückzugeben, die sie ihm anvertraut hatte und daß er vorgestern Abend im Verlaufe eines Streites sie mit Karbolsäure zu bespritzen den Versuch gemacht habe.

Briefkasten.

Auch Rechtsfragen sind brieflich an die „Abendpost" zu richten.

F. L.— Das Mädchen kann klagen; die Frage ist nur, ob sie dabei etwas ausrichten würde. Der mündliche Vertrag ist schwer zu beweisen. Wenn sie keine Zeugen für die Richtigkeit ihrer Auffassung der Abmachung beibringen kann, so wird man ihr gegenüber der gegentheiligen Behauptung des Arbeitgebers schwerlich glauben, daß dieser $60 Reisegeld für sie ausgelegt habe, ohne sich Rück- [illegible]

[illegible]

Wöchentliche Briefliste.

[illegible]

Chicago, den 11. April 1903.

[illegible]

Todesfälle.

[illegible]

SIECK'S

Wells Straße und North Avenue.

Diese Bargains für nächsten Montag.

Um 9 Uhr, nicht früher, bieten wir die folgenden Sachen an:

2½c und 3c für **Rester von Futter-Cambric,** alle Farben, — nicht mehr als 8 Yards an einen Kunden.

6¾c für **Rester von schwarzem Near Silk,** yardbreit, Seiden-Appretur, passend für Waists, sowie für Rockfutter, für weniger wie der Preis von dem gewöhnlichen Cambric, da es soviel breiter ist.

8c für **schwere große Huck-Handtücher,** voll gebleicht, rothe Borde, gesäumt, fertig zum Gebrauch, über eine Yard lang, nur 6 Handtücher an einen Kunden.

5¾c für kurze Rester von yardbreitem **Silkoline,** heller und dunkler Grund, es sind ziemlich viele mit Gold- oder Silberdruck darunter, die so hübsch für Draperien sind.

8¾c für **hübsche Cretonnes,** die neuesten Kunstmuster, diese kommen in größeren Stücken und werden nach Wunsch geschnitten.

2¾c für eine Anzahl der besten 6c **Kaliko-Rester** in grauen Mustern.

6c und 9c für **fancy Kleider-Ginghams,** Rester, werth 10c, 12½c und 15c, nicht viele, aber was da ist, ist gut.

4¾c für **yardbreite Percale Rester,** werth 10c und 12½c, in allen Farben und Mustern.

10c für **gewebte Unterhosen für Kinder,** alle Größen, mit Spitzen besetzt.

1c 2c, 3c und 5c für **Rester von Seidenband,** übrig von unserem letzten Verkauf, wo wir über das Doppelte für diese verlangten und erhielten.

10c für die 25c Größe von **Vici-Kid Schuh-Politur,** das anerkannt Beste, für halben Preis.

13c für **gezeichnete Decken für Sophakissen,** und farbig, zum Sticken, werth 25c.

15c und 19c für extra Werthe in **schwarzen Kinder-Strümpfen** — mittlere oder extra schwer, alle Größen.

Marktbericht.

Chicago, den 11. April 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

(Baarpreise.)

Getreide und Heu.

Winterweizen, Nr. 2, roth, 74c; Nr. 3, roth, 67—72c, Nr. 2, hart, 70—72c; Nr. 3, hart, 67—71c.

Sommerweizen, Nr. 1, 77—78c; Nr. 2, 76 [illegible]

[illegible]

(Marktpreise an der S. Water Str.)

[illegible]

Bankerott-Erklärungen.

[illegible]

Scheidungsklagen

[illegible]

Augenkrankheiten im Hause kurirt.

Die schlimmsten Augenleiden erfolgreich behandelt in des Patientem eigenem Hause, ohne Gefahr der Verletzung, mittelst der

Oneal-Auflösungs-Methode.

Leute, die an Augenkrankheiten leiden, haben sich selbst in ihrem eigenen Hause kurirt durch Anwendung der Oneal Auflösungs-Methode, unter Anweisung von Dr. Oneal, Chicagos berühmtem Augenarzt, welcher diese wunderbare Behandlung entdeckt hat. Sie hat nie Mißerfolg gehabt in den schlimmsten Fällen von Staar, Schuppen, Granulirungen, Leiden der Sehnerven und allen anderen Ursachen von Blindheit, wenn noch etwas Sehkraft vorhanden und sie längere Zeit angewandt wurde. Dr. Oneal ist sehr stolz, daß in all den Jahren seiner Praxis er nie das Auge eines Patienten verletzt hat. Sein wunderbares Buch „Augenkrankheiten kurirt ohne Schneiden", illustrirt und beschreibt ausführlich alle Augenkrankheiten und sagt Euch, wie Ihr zu Hause zu geringen Unkosten und in kurzer Zeit kurirt werden könnt. Es wird absolut frei verschickt oder verabfolgt, wenn Ihr vorsprecht. Es gibt Hoffnung für Alle, durch diese einfache, sichere und harmlose Behandlung. Frau C. H. Sweetland, Hamburg, Ja.; Rev. Alfred Martin, Mapleton, Ja.; Frau Herman Burdick, Richland Center, Wis.; Frl. Johanna Schmidt, 302 17. Str., Milwaukee, Wis.; A. J. Staley, Hynes, Cal.; Frau J. M. Rumsey, Norwalk, O.; Wm. Cronoble, Martintown, Wis.; Frau S. C. Willard, Libertyville, Ill.; sind nur etliche, die sich selbst im Hause kurirt haben, und sie sind gern bereit, Euch ihre Erfahrung mitzutheilen, wenn Ihr schreibt.

Schilen gerichtet, kein Messer oder Schmerzen, eine neue Methode, immer erfolgreich. O. J. Lehman, Naperville, Ill.; Edward J. Seiler, Libertyville, Ill.; Florence McCulloch, 1227 Madison Str.; Bernard Bins, 1022 Fletcher Str., Chicago; Frl. M. J. Billings, 16 Forest Ave., Everett, Mass., sind etliche.

Konsultation brieflich oder persönlich frei und erbeten.

Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm., täglich, ausgenommen Sonntags. Ebenfalls Montag und Donnerstag Abend, von 6 bis 8. — Telephone Central 3027.

Oren Oneal. M.D.

52 Dearborn Str., Chicago.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

[illegible]

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Sie wackeln.

Den Gründern oder Finanzgenies, wie sie sich lieber nennen hören, ist die Entscheidung, welche gegen die Northern Security Company abgegeben worden ist, aus guten Gründen sehr unangenehm. Obwohl die Bedeutung dieses Urtheils für die Rechtspflege ungeheuer übertrieben wird, hat es auf die Börsenspielerei unzweifelhaft einen gewaltigen Einfluß. Denn das Mißtrauen gegen die industriellen Riesenschöpfungen, das bisher sozusagen nur in der Luft schwebte, erhält jetzt eine rechtliche Unterlage. Der vorsichtige Kapitalist kann sich endlich Rechenschaft darüber geben, warum er Aktien nicht kaufen wollte, die weit höhere Dividenden bringen, als andere Papiere, und die anscheinend in jeder Beziehung gut sind. Er braucht sich nicht mehr in der Stille seines Kämmerleins einen Feigling zu nennen oder sich vorzuwerfen, daß er mit seiner Zeit nicht Schritt zu halten verstehe. Alle seine bangen Ahnungen, Befürchtungen oder Vorurtheile entpuppen sich als vernünftige und durchaus gerechtfertigte Bedenken. Wenn er also wirklich schon mit der Versuchung zu kämpfen und den letzten Geschäftsausweis des Stahltrusts z. B. eingehender zu prüfen begonnen hatte, so wird er die Verlockung jetzt wieder weit von sich weisen und sich das Kompliment machen, daß er eigentlich doch ein vorzüglicher Geschäftsmann gewesen sei. Denn sind die Eisenbahn „Mergers" rechtswidrig, so sind es andere Umgehungen des Antitrustgesetzes wahrscheinlich auch, und der Mann, der sich mit ihnen einläßt, hat vielleicht, wie ein bezeichnender Ausdruck lautet, nur einen Prozeß gekauft.

Möglich ist es ja, daß das Bundesobergericht die einstimmige Entscheidung der vier Kreisrichter im Securityfalle wieder umstößt oder wenigstens abschwächt. Denkbar ist es ferner, daß diese Entscheidung, selbst wenn sie vollinhaltlich bestätigt wird, sich nicht auf die sogenannten Eisenbahnsysteme oder gar auf die Gründungen von der Art der „United States Steel Corporation" bezieht. Weil das Gericht die thatsächliche Verschmelzung von Parallelbahnen als Gesetzesübertretung hingestellt hat, braucht es noch lange nicht die Ausdehnung gewisser Bahnlinien über das ganze Festland hin, oder die Zusammenschweißung großer Fabrikunternehmungen zu verbieten. Indessen kann Niemand vor der Hand mit Bestimmtheit voraussagen, wie weit der höchste Gerichtshof noch gehen, oder welche Schritte der Generalanwalt noch unternehmen wird. Und solange man hierüber nicht im Klaren ist, wird das Publikum noch viel weniger als zuvor auf die Sicherheiten anbeißen wollen, die kein Geringerer als der große Morgan als „unverdaut" bezeichnet hat. Das Ausland vollends, das mit den Eigenthümlichkeiten der amerikanischen Rechtspflege nicht hinlänglich vertraut ist und von der amerikanischen Politik noch viel weniger versteht, wird in der Entscheidung der vier Kreisrichter den Vorboten einer furchtbaren Katastrophe wittern und seine Vorsicht gegen die amerikanischen Papiere noch erheblich steigern. Augenblicklich sind die europäischen Börsen wegen des bevorstehenden Osterfestes geschlossen. Ihrer Wiedereröffnung am nächsten Dienstage sehen alle amerikanischen Finanzgenies mit Grauen entgegen. Gelingt es ihnen bis dahin nicht, die europäische Finanzwelt wieder einigermaßen zu beruhigen, so ist eine Panik unvermeidlich.

Schon ehe der gerichtliche Schlag gegen die „Mergers" gefallen war, herrschte an den großen Landesbörsen und besonders in der New Yorker Wallstreet keine allzufreudige Stimmung. Die Kauflust war so gering, und die Banken gewährten für Spekulationszwecke so ungern Kredit, daß trotz des nie dagewesenen Vorraths an Baarmitteln das Märchen von der „Geldknappheit" wieder aufgefrischt, und der Bundesfinanzsekretär bewogen wurde, dem Geldmarkte durch ein abenteuerliches Manöver zu Hilfe zu kommen. Angesichts dieser Sachlage kann die Spekulation eine Entscheidung nicht vertragen, deren Tragweite und Folgen von den republikanischen Politikern und Zeitungen absichtlich übertrieben werden, und die dem kränkelnden Vertrauen auch noch einen furchtbaren Stoß versetzt.

Wenn die Riesengründungen der „Prosperitätsperiode" auf einer festen Grundlage ruhten, oder wenn sie gar, wie ihre Lobredner behaupten, eine natürliche wirthschaftliche Entwicklung darstellten, so könnten sie durch Gesetze und Entscheidungen nicht erschüttert, geschweige denn gänzlich vernichtet werden. Die Gesetzgeber sowohl wie die Gerichtshöfe müssen sich namentlich hierzulande der Macht der Verhältnisse früher oder später beugen und die in der Gesellschaft sich vollziehenden nothwendigen Wandlungen nachträglich anerkennen. So haben sie, um nur ein Beispiel herauszugreifen, den Arbeiterverbänden trotz aller veralteten Verschwörungsgesetze und trotz dem gemeinen Rechte die gesetzliche Weihe nicht dauernd vorenthalten können. Die Gründereien der letzten fünf oder sechs Jahre waren aber, wenn auch in vergrößertem Maßstabe, nur eine Wiederholung der Gebahrungen, die dem Weltkrache von 1873 vorausgingen. Deshalb werden sie auch wieder zusammenstürzen, selbst wenn das Bundesobergericht sie unter seine schützenden Fittiche nehmen sollte.

Der Eriekanal.

Der Erie-Kanal, der hauptsächlich mit dazu beitrug, der Stadt New York zu ihrer jetzigen Stellung als Handelsmetropole zu verhelfen, hat in den letzten Jahrzehnten an Bedeutung ganz gewaltig verloren. Denn während die Eisenbahnen, seine Mitbewerber um das schwere Frachtgeschäft, ganz gewaltige Fortschritte gemacht haben, hat er sich verhältnißmäßig nur wenig verändert, seit er im Jahre 1825 dem Verkehr übergeben wurde. Er ist zwar zu verschiedenen Malen erweitert und vertieft worden, aber immer nur wenig zur Zeit, und jedenfalls hat die Steigerung seiner Leistungsfähigkeit mit der der Eisenbahnen und der Ansprüche des Verkehrs auch nicht entfernt Schritt gehalten.

Diese verhältnißmäßige Rückständigkeit des Kanals trat in den letzten Jahren sehr scharf hervor, und seine Vertiefung ist schon seit Langem eine stehende Forderung eines großen Theiles der New Yorker Kaufmannschaft. Alle früheren Vergrößerungspläne scheiterten aber, und erst in der diesjährlichen Legislatur-Tagung gelang es, eine Bill zur Annahme zu bringen, welche eine durchgreifende „Modernisirung" des Kanals in Aussicht stellt. Nach dieser Bill soll der Kanal derart vertieft und erweitert werden, daß er ganzen Flotten von 1000-Tonnen-Booten, wie solche im Schlepptau von Dampfern die großen Seen von Duluth bis Buffalo durchfahren, aufnehmen kann und an Stelle der alterthümlichen Maulesel und Pferde sollen elektrische Kraftstationen die Schleppkraft liefern. Die Unkosten dieser Neuerungen werden sehr groß sein und wurden vorläufig auf $100,000,000 berechnet, und da die Bevölkerung des Staates New York diese Kosten tragen müßte, hat man dem Gesetz ein Referendum-Amendement gegeben. Die Wähler des Staates sollen entscheiden, ob die $100,000,000 für den Kanalausbau bewilligt werden sollen oder nicht.

Da sich die beiden großen Parteien des Staates New York in ihren jüngsten Staatsplatformen für die Kanalvergrößerung aussprachen, zeigte sich in der Gesetzgebung gegen den Vorschlag selbst so gut wie gar keine Opposition und die endgiltige Gutheißung schien gesichert. Jetzt heißt es aber, es bereite sich im Staate, das heißt unter der Farmerbevölkerung, eine Opposition gegen das Kanalgesetz vor, welche die schließliche Bestätigung desselben durch die Wählerschaft zweifelhaft mache.

Das Farmervotum des Staates, heißt es, ist so gut wie einmüthig gegen das Gesetz, denn die Farmer sind, erstens, der Ansicht, daß es Sache der Nationalregierung sei, den Kanal zu einem Tiefwasserwege auszubauen, wenn das überhaupt geschehen soll. Zweitens meinen sie es sei ungerecht, sie zu besteuern, behufs Ausbaues eines Kanals, der in erster Reihe nicht ihnen, sondern den Farmern des Westens, die ihnen sowieso schon so starken Wettbewerb machen, zugute kommt; und drittens sind sie der Ansicht, daß es viel vortheilhafter sein würde für alle Theile und Interessen des Staates, wenn die hundert Millionen für den Bau guter Landstraßen ausgegeben würden.

Auf diese Einwände gegen den Kanalbau wird von der großstädtischen Presse sehr von oben herab, geantwortet. Man spricht von Kurzsichtigkeit und Kleinlichkeit. Wenn der Kanal der Stadt New York und dem Westen Nutzen bringt, sagt man, dann muß er auch den Farmern des Staates New York nützen, denn die Interessen von Stadt und Land und von Ost und West, und überhaupt allen Theilen des Landes, sind so eng miteinander verknüpft, daß sie mitsammen gedeihen und zusammen leiden müssen, und man schließlich nur das Gesammtwohl in's Auge fassen und thun muß, was dieses erheischt, selbst wenn das einem Theile einige Lasten auferlegt und anscheinend weniger nützt.

Das ist richtig, aber es ist doch sehr fraglich, ob die New Yorker Farmer sich zu diesem hohen Standpunkt werden aufschwingen können. Denn man kann nicht behaupten, daß diese Anschauung in unserer nationalen Wirthschaftspolitik bisher Ausdruck fand. Die herrschende Partei hat **nicht** stets nur das Gesammtwohl im Auge gehabt und dieses zu fördern gesucht, wenn nöthig auf Kosten Einzelner, sondern im Gegentheil immer versucht und sich bereit gefunden, das **Einzelwohl** zu fördern auf Kosten der Gesammtheit und da die New Yorker Farmer zum größten Theile dieser Partei treu anhängen, mag es ihnen etwas sonderbar vorkommen, daß man ihnen nun zumuthet, zum Wohl und Besten der Gesammtheit tief in ihre Taschen zu greifen. Und dazu kommt, daß der Einwand, der Eriekanalbau sei mindestens ebenso wie der Panamakanalbau Sache der Bundesregierung, durch den Hinweis auf den Vortheil, den er dem Allgemeinwohl bringen wird, nicht entkräftigt, sondern nur gestärkt wird.

Man darf es den New Yorker Farmern nicht verargen, wenn sie meinen, die Bundesregierung solle auch den Eriekanal ausbauen, wenn sie sich schon mit großartigen Kanalbauten befaßt; daß es richtiger wäre, diesen zu bauen, als den Panamakanal, und daß der Staat New York zuvörderst für gute Landstraßen sorgen solle. Denn es ist immer noch wahr, daß jeder sich selbst der Nächste ist und man zuerst vor der eignen Thüre kehren soll.

Wenn zu der Gutheißung der Bewilligung eine Mehrheit aller Stimmen gehört, dann mag es mit dem Ausbau des Eriekanals auf Kosten des Staates New York noch gute Weile haben.

Das müde Gefühl

ist ein häufiges Frühjahrs-Leiden.

Es ist ein Zeichen, daß das Blut entkräftet ist, gerade wie Pickel und andere Ausschläge andeuten, daß das Blut unrein ist.

Es ist auch ein Warnungszeichen, welches nur die Unachtsamen nicht beachten.

Hood's Sarsaparilla und Pillen

beseitigen es, geben neues Leben, neuen Muth, Kraft und Frische.

Es reinigt das Blut und die Hautfarbe. Nehmt nichts anderes.

Hood's Sarsaparilla verspricht zu heilen und hält das Versprechen auch.

„Local Option".

In seinem Kampf für Erlassung des mehrfach besprochenen „Local Option"-Gesetzes hat der Illinoiser Prohibitionisten-Bund, der sich (etwas verschämt) „Anti-Saloon-Liga" nennt, eine vorläufige und voraussichtlich entscheidende Niederlage erlitten. Die von ihm eingereichte Gesetzesvorlage ist von dem zuständigen Ausschusse des Staats-Abgeordnetenhauses verworfen und durch eine andere ersetzt worden, die so stark abgeschwächt ist, daß die prohibitionistische Sippschaft selber keine Freude daran hat, sich deshalb auch vermuthlich behufs ihrer Förderung nicht mehr sonderlich abmühen oder in Unkosten stürzen wird. Auf der anderen Seite ist den Freunden der gewerblichen und persönlichen Freiheit die neue Maßregel wenigstens im Grundsatz ebenso anstößig, wie es die alte war, so daß die Annahme der Bill in Anbetracht des nahen Endes der Tagung unschwer zu verhindern sein sollte.

Laut der ursprünglichen Vorlage sollte der Betrieb des Getränkehandels verboten werden können durch Mehrheitsvotum der stimmberechtigten Bürger in ganzen Counties sowohl, wie in den einzelnen Städten und sonstigen Ortschaften innerhalb des Counties, sowie weiter innerhalb der Ortschaften in den einzelnen Wards oder Stimmbezirken. Würde in der County-Abstimmung eine Mehrheit **für** Prohibition erzielt, so sollte diese Entscheidung gelten im ganzen Gebiete des Countys, ohne Rücksicht auf das Votum der einzelnen Städte und Ortschaften, die sich dagegen erklärt haben möchten. Ergäbe jedoch die County-Abstimmung eine Mehrheit **gegen** Prohibition, so sollten die zwangstemperenzlerischen Herrschaften trotzdem berechtigt sein, ihr Heil innerhalb der einzelnen Städte und Ortschaften durch Veranstaltung örtlicher Abstimmungen zu versuchen. Und würden sie dort geschlagen, dann durch Abstimmungen in den einzelnen Wards und Stimmbezirken. Jedwedes Gebiet, ob groß oder klein, in welchem **sie** eine Mehrheit der Stimmen erzielten, sollte Prohibitionsgebiet sein.

Von diesem Gesetzentwurf unterscheidet sich die Vorlage des Hausausschusses zunächst durch Ausschließung der „County Option", womit sie den Fanatikern deren stärkste Kanone vernagelt. Die Landbezirke sind allenthalben in den Ver. Staaten die Hochburgen des Puritanismus und Muckerthums. Hier übt die angloamerikanische Geistlichkeit ihren großen Einfluß aus. Der amerikanische Farmer mag so gut wie der deutsche Bauer seinen Schnaps zu würdigen wissen, aber er ist kein Kneipenhocker. Er will keine Wirthschaften in der Nähe haben, wo seine Söhne und Knechte nach jungamerikanischer Art sich toll- und vollsaufen können. Statt in der Lüderlichkeit und Unmäßigkeit der jungen Leute die Folgen schlechter Erziehung zu erblicken, legt er sie dem verführenden Einfluß des „Saluhns" und des „Saluhnkiepers" zur Last. Das Gesetz soll helfen und die Polizei wieder gut machen, was in Haus und Schule versäumt worden ist.

Durch das Votum der Landbezirke die freisinnigen Mehrheiten der Städte zu überwinden, war der leitende Gedanke bei der Gestaltung des Lokal-Option-Planes. Indem man die Wählerschaft des ganzen Countys zur Abstimmung führte, hoffte man durch die Stimmen der Nichtstädter den Städtern die Wirthschaften zu vernageln und die Prohibition aufzuzwingen. Durch welches schöne Vorhaben nun der Ausschuß einen dicken Strich gemacht hat.

Die Bill des Ausschusses läßt nur Abstimmungen der einzelnen Städte und sonstiger Ortschaften zu, so daß die Wählerschaft jedes Ortes die Entscheidung in ihren eigenen Händen hätte und nicht durch „Outsiders" um das Recht der Selbstbestimmung gebracht werden könnte. Dieweil jedoch auch jetzt schon, wenn auch nicht mittels direkter Abstimmung, die Bürgerschaft jedes Ortes den Getränkehandel innerhalb ihrer Grenzen nach eigenem Gutdünken regelt, indem das Staatsgesetz die Gewährung oder Verweigerung von Lizensen den Ortsbehörden überläßt, so würde — wie auch bereits von Vertretern des Prohibitionistenbundes voll Betrübniß erklärt worden ist — das neue Gesetz im Wesentlichen Alles beim Alten lassen. Nur mit der Ausnahme, daß in der Stadt Chicago auf Verlangen eines gewissen Prozentsatzes der Wähler auch Abstimmungen nach Wards und Prezinkten gestattet sein sollten.

* * *

Die bedeutsamste Neuerung wäre die, daß innerhalb der Städte und Ortschaften alle zwei Jahre eine förmliche Abstimmung über die Duldung oder Verbietung des Getränkehandels stattzufinden hätte, und daß deshalb **diese** Frage als Zankapfel in jeden der zweijährlichen örtlichen Wahlkämpfe geworfen werden würde. Ein Stand der Dinge, dessen Gefährlichkeit für das Gemeinwohl leicht abzusehen ist.

Es ist eine alte Erfahrung, daß die Masse der Bürger durch nichts Anderes so erregt, erbittert und aufgebracht wird, als durch Eingriffe in gewohnte Sitten und Lebensgebräuche. Tammanys langjährige Herrschaft in New York ist der schlagendste Beweis dafür, daß die Mehrheit der Wähler eher die korrupteste Budel- und Lotterwirthschaft verzeiht, als sich den entwürdigenden Schikanen und Bedrückungen temperenzlerischer Zwangsmaßregeln unterwirft. Lieber lassen sie sich bestehlen, als daß sie sich unter das Joch engherziger Fanatiker beugen und ihre persönliche Freiheit opfern. Wo der Bürger in jedem Wahlkampfe darum kämpfen muß, ob ihm gestattet sein soll, in gewohnter Weise sein Glas Bier zu trinken, mit seiner Familie öffentliche Gärten und Konzerte zu besuchen oder auf sonstige Weise Erholung und Vergnügen zu finden, da wird in der Regel gegenüber dieser Frage alles Andere in den Hintergrund treten. Soll mit jeder Erwählung städtischer Beamten ein Kampf für und gegen Prohibition verknüpft sein, so werden die Kandidaten beurtheilt werden nach der Stellung, die sie zu dieser Streitfrage einnehmen, und Fähigkeit und Ehrlichkeit wird zur Nebensache werden. Schon aus diesem Grunde, wenn aus keinem anderen, sollte die in der Legislatur schwebende Bill auch in ihrer gemilderten Fassung zurückgewiesen werden.

Lokalbericht.

Erhebt schwere Beschuldigungen.

Winkelbörsianer haben sich angeblich gegen die reellen Geschäfte verschworen.

John Hill, der „Vidocq" des Börsen-Marktberichts-Ausschusses, bezichtigt Winkelbörseninhaber, sich zwecks Schädigung der reellen Börsianer verschworen zu haben. Die Winkelbörsen-Inhaber sollen angeblich monatlich zu einem „Korruptionsfonds" $50,000 beisteuern, welche Summe verausgabt wird, um die Börse in Michigan, Indiana und Missouri zu bekämpfen. Betreffs der Handlungsweise der Großgeschworenen, welche mehrere achtbare Mitglieder der Börse kürzlich in Anklagezustand versetzten, um kurz darauf die Anklage zurückzuziehen, wird von Mitgliedern der Börse unter Beihilfe des Staatsanwalts Deneen eine Untersuchung geführt.

Hill behauptet, daß bei den Machenschaften der Großgeschworenen unmittelbar ein Richter, zwei frühere Beamte der Staatsanwaltschaft und ein früherer Alderman die Hand im Spiele hatten. Die Seele des Ganzen soll ein früherer hiesiger Staatsanwalt sein; der Chef der Winkelbörsianer soll aber in St. Louis sich befinden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Friedrich W. Zuttermeister,

im Alter von 66 Jahren, 9 Monaten und 9 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 13. April, vom Trauerhause, Nr. 5915 Superior Str., nach der evang. St. Paulus-Kirche und von da nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Laura Zuttermeister, Gattin, nebst Kindern.
saso

Todes-Anzeige.

Cleveland Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Bertha Timmerhoff

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 13. April, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 213 Evergreen Ave., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen. Keine Karten ausgeschickt.

C. Schoknecht, Präsidentin.
L. Baumgarten, Prot.-Sekr.,
629 Ogden Ave.

Todes-Anzeige.

Harmonie-Loge Nr. 3, O. d. H. Schw.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Bertha Timmerhof

am 9. April gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 13. April, um 1 Uhr Nachm., von 213 Evergreen Ave. nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, um halb 1 Uhr in der Halle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Auguste Ulm, Präsidentin.
Marie Butenshen, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Amanda C. Oehmen,

einziges Kind von Ex-Alderman John S. und Mary A. Oehmen, geb. Darmstadt, im Alter von 24 Jahren 4 Monaten und 15 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2247 Wentworth Ave., am Montag, um 10 Uhr Vormittags, nach der St. Johns-Kirche, wo eine Messe gelesen wird, und von da mit Kutschen nach dem Polk Str.-Bahnhof, von wo aus die Abfahrt nach dem St. Marys-Friedhof stattfindet. — Bitte, keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Hulda Freier

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 13. April um 1½ Uhr, vom Trauerhause, 723 Clybourn Ave., nach Rosehill Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christ. Freier, Gatte.
Mamie, Annie, Minnie und Herman Freier, Kinder.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter

Frieda Sueß

den 9. April im St. Lukas-Hospital gestorben ist. Die Beerdigung findet statt in Oakwood. Abgang vom Trauerhaus 235 W. 116. Str., 12. April, punkt 2 Uhr.

Philip J. Sueß, Vater.
Philip C. Sueß, Bruder.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß

Mathias Stubenwald

am Donnerstag, den 9. April, im Irrenhaus zu Dunning gestorben ist und in Mrs. Henry Ludolphs Leichenbestattungsgeschäft, 867—869 Milwaukee Ave., ausgestellt ist zur Besichtigung. Beerdigungs-Anzeige später. Verwandte bitte zu erscheinen.
ssson

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter

Frau Sophie Zander

im Alter von 84 Jahren am Donnerstag, den 9. April, Morgens, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 595 W. 14. Str., nach Wunders Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wilhelmine Brebach, Tochter.
August Brebach, Schwiegersohn.
F. Buchholz, Schwester.
Nebst Schwiegertochter, 9 Enkeln und 6 Urenkeln.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen und Brüderchen

Martin Luebbing

am Donnerstag, den 9. April, Abends 9 Uhr, nach kurzem schweren Leiden im zarten Alter von 10 Monaten und 15 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. April, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1630 N. Hohne Ave., Ecke Barry Ave., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die betrübten Eltern:

Martin und Augusta Luebbing, nebst Arthur und Earle, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen unser geliebtes kleines Töchterchen

Frances

im zarten Alter von 6 Monaten nach kurzem Leiden durch einen seligen Tod zu sich zu nehmen. Sie starb am 9. April elf Uhr Morgens. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. April, um ½2 Uhr vom Trauerhause Nr. 39 Melrose Str. nach der St. Francis Xaviers Kirche, Avondale, und von da nach dem St. Bonifazius-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul und Maria Meyers, Eltern.
Cora und Elsie, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Ida Lutz geb. Westfall

im Alter von 29 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. April, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 338 Sunnyside Ave., nach der Ravenswood English Lutheran Church, und von da nach dem Rosehill Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph Lutz, Gatte.
Frau Dora Westfall, Mutter, nebst Geschwistern.
dfrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und Mutter

Katharina Bendel geb. Kaupert

im Alter von 43 Jahren am 9. April selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. April, um 1 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 173 W. 23. Str., nach der St. Paulus Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Bendel, Gatte.
Wilhelm, Georg, Anna, Karl, Kinder.
ssa

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

George Urbach

am Donnerstag, den 9. April, im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Das Leichenbegängniß findet statt am Sonntag, den 12. April, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 183 N. Mozart Str., aus nach dem Krematorium in Graceland statt. Um stille Theilnahme bitten:

Wilhelmine Urbach, Gattin.
Nebst Angehörigen.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin, Mutter von 7 Kindern,

Caroline Engels,

am Freitag, den 10. April, im Alter von 52 Jahren und 2 Monaten entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. April, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 73 Dawson Av., nach Mount Olive-Gottesacker. Um stilles Beileid bittet der tiefbetrübte Gatte,

Max Engels nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Valentine Mastin

im Alter von 59 Jahren und 2 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 13. April, um halb 9 Uhr, vom Trauerhause, 2326 Benard Str., aus. Die trauernden Hinterbliebenen:

saso — Kinder und Vater.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katharine Spanier, geb. Weidling,

im Alter von 69 Jahren und 6 Monaten am Donnerstag, den 9. April, in ihrer Wohnung, Nr. 531 N. Western Ave., sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. April um 2 Uhr nach Graceland.

Julius und Theresa, Kinder.
Louise Spanier, geb. Hanschke, Schwiegertochter.
Charlotte Spanier, Enkelin.
Nebst Geschwister.
sso

Gestorben: Joseph Quaker, geliebter Sohn von Joseph und Frances Quaker, geb. Schneider), Bruder von Annie und Carrie Quaker, Frau W. Wall und Frau F. Coan, und des verst. Frank Quaker. Beerdigung am Montag, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3246 Emerald Ave., nach der Nativity-Kirche, wo eine Messe gelesen wird, und dann mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Mitglied der America-Loge Nr. 48, und Columbian Knights.

Gestorben: Polizist Louis Freese, am Donnerstag, den 9. April, geliebter Bruder von Carrie Freese und Frau J. P. Vail. Mitglied der Pol. Ben. Assn. und der Arcana Lodge 717. Beerdigung am Sonntag, den 12. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 190 W. 18. Str., nach Wunders Friedhof. frsa

Gestorben: Am 9. April, unser geliebter Freund, Rudolph H. Behlers. Beerdigung am 12. April, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 417 S. State Str., nach Waldheim.

Danksagung.

Den Beamten und Mitgliedern der Robert Blum Loge Nr. 397, Chicago Heights Loge Nr. 633 des Deutschen Orden Harugari, besonders dem Ex O. Gr. Barden Philipp Köhler, welcher bei dem Begräbniß meines geliebten Gatten

Louis Dassel

die liebevollste Theilnahme bekundeten, sowie dem Orden für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes meinen herzlichsten Dank mit dem Wunsche, daß der Orden stets wachsen und gedeihen möge zum Wohle unserer Mitmenschen. Ich empfehle jedem Deutschen, diesem liberalen Orden beizutreten. Achtungsvoll

Sophie Dassel, Wittwe.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon, North 185.
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.
9osdblj

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion .... Leon Wachsner
Geschäftsführer .... Siegmund Selig
Sonntag, den 12. April 1903:
80. und letzte Abonnements-Vorstellung.
Regie-Benefiz für August Meyer-Eigen!
Die Tochter der Hölle
....oder....
Mensch, bezahle Deine Schulden!
Preis-Lustspiel in 4 Akten von Rud. Kneisel.
Sonntag, den 19. April: Schluß der Saison!
Sitze jetzt zu haben. osaso

COLISEUM.
Ringling Brothers' Großer Zirkus
Heute Nachmittag um 2:15, heute Abend um 8:15........
und jeden Nachmittag und jeden Abend bis zum und einschließlich 25. April. Thüren offen 1:15 und 7:15 zur Besichtigung der größten Menagerie der Welt.— Sitze zu verkaufen in Lyon & Healys und im Coliseum. Preise: 50c, 75c und $1.00. Logen-Sitze $1.50. Gallerie 25c. 10apX

Großes Kaliko-Kränzchen
— veranstaltet vom —
Germania Frauen-Verein
in Wicker Park (großer) Halle, 503 W. North Ave., Sonntag, den 19. April 1903. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 15c die Person, an der Kasse 25c. 11,19ap

CHICAGO MUSICAL COLLEGE
Etablirt 1867. Dr. F. Ziegfeld, Präsident.
College-Gebæude, 202 Michigan Blvd., Chicago, Ill.
Das größte und vollständigste College der Musik und der Schauspielkunst in Amerika.
Theater-Schule · Vortragskunst · **MUSIK** · Opern-Schule · Moderne Sprachen
Board of Musical Directors.
Dr. F. Ziegfeld. · William Castle. · Herman Devries. · Dr. Louis Falk. · Bernhard Listemann. · Felix Borowski. · Hans von Schiller. · Rudolph Ganz. · Theodor Spiering.
Hart Conway, Direktor der Theater-Schule.
Neuer Kursus beginnt am 13. April
Sommer Session vom 29. Juni bis zum 1. August.
Studenten jederzeit immatrikulirt. Katalog frei per Post.

Der Vergnügungs-Wegweiser zeigt nach dem
Coliseum Wabash Ave. Nahe 15. Str.
Geistig gemüthliche Versammlung
Plattd. Gilden
Schauturnen, Concert, Vorträge und Ball.
Anfang 3 Uhr Nachm. Sonntag, 3. Mai
Nachmittag und Abend Sonntag, 3. Mai
Tickets im Vorverkauf 25c · Tickets an der Kasse 50c

Große Oper.
AUDITORIUM.
Von der gesammten Gesellschaft des Metropolitan Opera House, New York.
Mr. Maurice Grau, Direktor. Seine Abschieds-Saison
Heute Abend um 8 Uhr . . **AIDA.**
Mme. Gadski, Frl. Marilly, Mme. Louise Homer, Herren de Marchi, Scotti, Journet, Muhlmann, Vanni. Dirigent, Hr. Mancinelli.
Preise—$3.50, $3, $2.50, $2, $1.50, $1. Boxes $30.
Nächste Woche — 7 Vorstellungen — alle neu.
Weber Piano gebraucht.

17. Jahres-Ball und Konzert!
— veranstaltet vom —
Zither-Klub Harmonie.
Dirigent: Carl Baier.
In Folz's Halle, North Ave. und Larrabee Str., Sonntag, den 19. April 1903.— Tickets 25 Cts. die Person.—Anfang punkt 7:30 Uhr Abends. 11,18apr

Kaliko-Kränzchen!
veranstaltet von der
Damen-Sektion der S. S. Turn-Gemeinde
am Ostersonntag, den 12. April 1903; in der Südseite Turnhalle, 3143—47 State Straße.— Eintritt 25 Cts. die Person.

Großes Konzert und Ball
arrangirt vom
Schubert Männer-Chor
in der Wicker Park große Halle, 501—507 W. N. Ave., Oster-Sonntag, den 12. April 1903, Anfang 3 Uhr Nachm.—Tickets 25c d. Person. 4,11apl

Koeln's Buffet und Restaurant
103 Ost Madison Strasse.
Große Eröffnung
am Samstag, den 11. April,
wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist. ap10,11,12

Tivoli-Palmgarten!
149-151 Ost North Ave.
Samstag, den 11. und Sonntag, den 12. April:
Großes Oster-Konzert!
Auftreten der folgenden Künstler: Sutherlutes Tiroler-Truppe, Frl. Gertrude Frei, Sopranistin; Frl. Thea. Rondo, Konzert-Sängerin; sowie der Komiker Kloepfel, Schmidt und Gottschall.
Zum Schluß jeder Vorstellung die Posse: „Zwei Mordskerle!" — Eintritt frei. — Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 2:30 Uhr.
Montag, den 13. April 1903:
Oster-Montag.
Großes Extra-Konzert und Ball!
Großes Extra-Konzert und Ball! Anfang 6 Uhr. Von 10 Uhr ab Tanz. Eintritt frei. Es ladet ein:
Aug. Jost, Eigenthümer.

Ozark Garten,
209 Ost North Ave.
Gustav Dieckmann .... Eigenthümer
Für die Oster-Woche und Feiertage:
Großes Extra-Konzert
mit neuen Attraktionen und neuem Unterhaltungs-Programm.
Auftreten von Frl. Linden, deutsch-englische Konzertsängerin; Mme. Castelli, deutsche Soubrette und Chansonette; Max Lindbrunner, deutscher Charakterdarsteller und Gesangskomiker; Mabel Dempster, englische Gesangskünstlerin, u. Lottie Melrose, Tanzkünstlerin.

FISCHER'S VOLKS-GARTEN
198—200 E. North Ave. Henry Fischer, Eigenth.
Konzert jeden Abend.
Samstag, 11., Sonntag, 12. April:
Großes Extra-Programm!
Auftreten folgender Künstler: Albert Garden und Fritz Herwig, Komiker; Frl. Gebhart und Stoltzenbach, und die Geschwister Frl. May und Annie Mack. Anfang: Samstag 7 Uhr, Sonntag 2:30 Nachm.

Howards Theater.
Lincoln und Belmont Ave.
Woche beginnend Sonntag, den 12. April.
Das große englische Melodrama.
THE WORLD.
Matinees: Mittwoch, Samstag u. Sonntag.
Das Nächste: „A Barrel of Money.

Großes Skat-Turnier!
am Oster-Sonntag, den 12. April,
in Manstein's Pavillon,
Ecke California Ave. und Division Str.
Einsatz $1.00. Anfang 3 Uhr Nachmittags.
Bequeme Straßenbahn-Verbindung von allen Theilen der Stadt.

WATRY **N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker,
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld
120 Randolph Str.,
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2804. 1ja,11*3

National Bank of the Republic
OF CHICAGO.
Condition at the close of business April 9th, 1903.

RESOURCES.		
Loans and discounts	$10,158,408.13	$10,600,679.98
U.S. and other bonds	442,271.85	
Real estate		38,810.48
Furniture and Fixtures		12,000.00
Cash and Exchange		6,077,206.77
Total		$16,723,697.23
LIABILITIES.		
Capital stock paid in		$2,000,000.00
Surplus and profits (net)		793,760.70
Currency in circulation		99,997.50
U. S. Bond Account		50,000.00
Deposits		13,779,939.03
Total		$16,723,697.23

OFFICERS.
John A. Lynch, President.
W. T. Fenton, Vice President.
J. H. Cameron, Cashier.
R. M. McKinney, Assistant Cashier.
R. L. Crampton, Assistant Cashier.
Thomas Jansen, Auditor.

BOARD OF DIRECTORS.
Frank O. Lowden, Attorney.
C. H. Conover, of Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
Herman B. Butler, Vice President of Joseph T. Ryerson & Sons.
J. B. Greenhut, Capitalist, Peoria.
Robert Mather, Vice President, Chicago, Rock Island & Pacific Ry. Co.
Rollin A. Keyes, of Franklin MacVeagh & Co.
F. E. Vogel, Vice President, Siegel, Cooper & Co.
J. V. Farwell, Jr., of J. V. Farwell Company.
Charles R. Crane, Vice President, Crane Company.
Louis F. Swift, of Swift & Company.
Henry Siegel, President, Simpson Crawford Co., New York.
John A. Lynch, President.
H. W. Heinrichs, Vice-President M. D. Wells Co.
E. B. Strong, Capitalist.
John R. Morron, Vice President, Diamond Glue Co.
W. T. Fenton, Vice President.

Notiz.
Wenn Sie Geld sicher anlegen und zugleich gute Interessen haben wollen, so sprechen Sie in unserer Office vor wegen unseren
Frucht-Plantagen in Alabama.
Sie können von 1 bis 100 Acker für Cash oder auf Abzahlung erhalten; wir bepflanzen das Land mit Fruchtbäumen und zahlen Ihnen 6 Prozent Zinsen solange, bis die Bäume Früchte tragen. Wollen Sie das Land nach drei Jahren wieder verkaufen, so zahlen wir Ihnen das Hauptgeld mit Zinsen zurück.
The Alabama Orchards Co.
84 LaSalle Str.
24mz,bidofalm

HOTEL SCHWARZ.
MILWAUKEE, WIS.
306-308 Chestnut Str.
Neu eröffnet, schöne Zimmer, mäßige Preise, anerkannt vorzügliche deutsche Küche.
P. A. SCHWARZ, Prop.
Früher Inhaber des Bismarck Hotel.
11ap—sa,mi,2m

Hartkohlen
sind jetzt zu haben zu den billigsten Preisen des Jahres und werden im Preise monatl. 10c per Tonne steigen. Der Preis für die beste Sorte frisch gegrabener Hartkohle für Monat April (abgeliefert) beträgt:

Large Egg	$7.00
Small Egg	7.25
Range und Chestnut	7.25
Hocking Lump	5.50
Indiana Lump	4.50
Washed Nut oder Egg	4.50
Beste rauchlose M. R.	5.50
Illinois Lump	4.50

In Säcken gelieferte Kohle 35c per Tonne extra.
M. J. Summa,
871 N. Winchester Ave., an der Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn.
2apr,1mo,tX Telephon West 705.

Spezielle Farmen.
Verlangt: Jede Person, die gute Gesundheit und Reichthum wünscht, sollte Ginseng- (Ginster) Farmen kaufen. Monatliche Abzahlungen. $50 Anzahlung, $10 per Monat. Farmen ausgerüstet für Ginseng und Geflügelzucht, $500 und aufwärts. Ver. St.-Regierung hilft. Größte Eisenbahnen helfen. Ginseng Weizen-Nahrung erneuert die Lymphe im Blut (Leben und Kraft). Verstopfung dauernd geheilt. Alte Leute thatsächlich wie neu geboren. 15,000 Empfehlungen. $5000 Profit von einem Acker.— Schickt $3 für großes Packet Ginseng Wheat Food und alle Einzelheiten um Ginseng pflanzen zum Reichwerden, ebenfalls kräftige Gesundheit zu erlangen. Viele Gelegenheits-Bargains fertig zum sofortigen Beziehen. Kranke, diese Nahrung gibt Leben u. Energie. Arme Bauern bezahlen wenn geheilt.
Henry Ullrich, P. C. S.,
39 State Str., Chicago, Ill.
5apr,2w,tgl

Sterling Piano

Das Sterling Piano steht anerkanntermaßen an der Spitze seiner Klasse. Durchaus gut gemacht, verkauft mit vollster Garantie; sein Preis ist ein solcher, daß jedes Heim ein solches Instrument besitzen kann, da es auf leichte Abzahlung verkauft wird. — Ihr seid freundlich eingeladen, unsere große Auswahl von Sterling Pianos zu besichtigen. Viele sehr schöne Entwürfe.

Gebrauchte Pianos. 100 wenig gebrauchte u. Second Hand Pianos zu großen Herabsetzungen, — einschl. alle wohlbekannten Fabrikate.

Lyon & Healy
Wabash and Adams.

Leichte Abzahlungen. Diese Pianos sind von uns zu sehr leichten Bedingungen zu erhalten. — Keine Preiserhöhung, wenn auf Abzahlung gekauft.

Das Geschäft von Lyon & Healy übertrifft an Umfang und Werth bei Weitem das jedes anderen Musikgeschäftes in Europa oder Amerika. 40 Jahre etablirt.

Lokalbericht.

Der Gerberstreik.

Vermöge gegenseitiger Zugeständnisse beigelegt.

Hat wenig Erfolg.

Der von der „Federation of Labor" an die Angestellten der Gasgesellschaft erlassene Streikbefehl. — Ein Ausstand der Werft-Arbeiter droht.

Der Streik der Gerberei-Arbeiter ist gestern für beendigt erklärt worden. Die Unternehmer haben in die Abkürzung des Arbeitstages von zehn auf neun Stunden gewilligt, unter Beibehaltung der bisherigen Lohnsätze für die Tagesarbeit. Der Gewerkverband als solcher ist von den Gerbereibesitzern nicht ausdrücklich anerkannt worden, indessen liegt eine solche Anerkennung in dem getroffenen Uebereinkommen, daß Streitfragen, die in der Folge zwischen den Unternehmern und den Arbeitern entstehen mögen, schiedsgerichtlich geschlichtet werden sollen, und zwar ohne vorherige Erklärung eines Streiks oder einer Arbeitssperre.

Die Chicago Federation of Labor hat gestern, um von der People's Gas Light and Coke Company die Anerkennung der Gewerkverbände zu erzwingen und den schon am Streik befindlichen Meter-Inspektoren und Gasverbrauchs-Kontroleuren womöglich ihre früheren Stellungen wieder zu sichern, sämmtlichen zu Gewerkverbänden gehörenden Angestellten der Gasgesellschaft zu streiken anbefohlen. Ausgenommen von dieser Anordnung sind nur die Fuhrleute der Gasgesellschaft, mit deren Vereinigung die Gasgesellschaft eine Vereinbarung getroffen und die sie somit anerkannt hat. Ueber die Wirkung, welche der Streikbefehl gehabt hat, lauten die Berichte verschieden. Nach der Darstellung der Beamten des Zentralverbandes der Gewerkschaften haben fast alle Gashaus-Angestellten die Arbeit eingestellt, so daß für die nächste Zukunft in fast allen Stadttheilen die Gaszufuhr aufhören würde. Die Beamten der Gas-Gesellschaft, voran Vize-Präsident Wooster, erklären hingegen, daß dem Streikbefehl von den Angestellten der Gesellschaft nicht die mindeste Beachtung geschenkt worden sei, und daß die Leute demselben auch nicht Folge leisten würden. Auf alle Fälle reichten die Vorräthe in den Reservoirs der Gesellschaft auf mindestens acht Tage aus, und innerhalb von acht Tagen würde man Ersatz finden können für alle Leute, die sich etwa doch nachträglich zur Arbeitseinstellung sollten bewegen lassen. Uebrigens hat die Gasgesellschaft, um der Streikgefahr vorzubeugen, in jüngster Zeit fast allen ihren Arbeitern Lohnaufbesserungen gewährt. Sie zahlt durchweg Unionlöhne, wenn sie es auch ablehnt, sich auf kontraktliche Vereinbarungen mit den Gewerkschaften einzulassen oder sich zu verpflichten, ausschließlich Unionleute zu beschäftigen. — Die Gasfabriken, auf deren Lahmlegung es die Federation of Labor besonders abgesehen hat, befinden sich:

Auf der Nordseite — an Crosby und Hobbie Str.

Auf der Westseite — an Elston Ave. und Division Str.; an Centre Ave. und 22. Str.; an Archer Ave. und Pitney Str.

Auf der Südseite — an Butler und 24. Str.

Auf Ersuchen des Präsidenten Gompers von der American Federation of Labor wird Präsident Mitchell vom Grubenarbeiter-Verband nach Chicago kommen, um hier mit Thomas J. Kidd und John B. Sermon von der Verbandsleitung der A. F. of L. zusammen zu versuchen, die feindlichen Verbände der Bauklempner mit einander zu versöhnen. Die Streitigkeiten zwischen diesen Organisationen haben bekanntlich vor Kurzem zu einer Schießerei zwischen Führern der feindlichen Parteien geführt, bei welcher M. W. Castleman ernstlich verwundet worden ist.

Fünf Mitglieder des akademischen Turnvereins der „Chicago University" haben sich gestern als Streikbrecher anwerben lassen, um eine Schiffsladung Getreide als Schaufler nach Buffalo zu begleiten. Die jungen Leute wurden von einem Vertreter der „Lake Carriers' Association" zu diesem Schritte veranlaßt. Sie erhalten für die Arbeit auf der fünftägigen Seereise je $30 und nachher freie Rückfahrt, per Bahn, nach Chicago.

Der Streik der auf Dampfern beschäftigten Kesselheizer wird in Bälde beigelegt sein, es scheint jetzt aber der Schiffahrt eine neue Gefahr zu drohen, und zwar durch einen Streik der Werftarbeiter. Diese verlangen 30 Cts. Lohn die Stunde, 35 Cents die Stunde für Arbeit zwischen 6 Uhr und 10 Uhr Abends, 40 Cents die Stunde für Arbeit an Sonn- und Festtagen, sowie Bezahlung für die Zeit, in welcher Schiffe von einem Dock zum andern gebracht werden und während deren die Werftarbeiter unthätig bleiben müssen. Die Unternehmer wollen den Lohnsatz von 30 Cents die Stunde bewilligen, weiter aber keine Zugeständnisse machen. Die Union hat einmüthig beschlossen, sich damit nicht zufrieden zu geben.

Die Maschinisten im Champlain- und im Sam T. Jack-Gebäude setzten es gestern nach einem Streik von wenigen Stunden Dauer durch, daß ihnen die von ihrer Union aufgestellten Arbeits-Bedingungen ($22.50 Wochenlohn bei 10stündiger Arbeitszeit) bewilligt wurden.

Für heute, Samstag, Abend sind Gewerkschafts-Versammlungen anberaumt, wie folgt:

Straßenbahner, Südseite — 3056 State Str.

Bauschreiner, Distriktsrath — Händel-Halle.

Holzbearbeiter, Distriktsrath — 132 Fifth Ave.

Vereinigte Marmorarbeiter — 132 Fifth Ave.

Bäckereiwagen-Fahrer — 83 Madison Str.

Holzablader — Maurerhalle.

Fuhrleute von Sprenkelwagen — Clark und Lake Str.

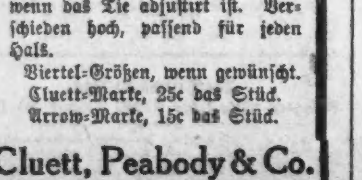
Rede-Turnier.

Vertreter der Northwestern Universität siegten über die der Chicago Universität.

Im gestrigen Jahresschluß-Redeturnier der „Central Debating League" siegten Vertreter der Northwestern Universität über die der Chicagoer Universität. Das Thema: „Beschlossen, daß Bundessenatoren direkt vom Volke erwählt werden sollten" wurde von Albert R. Vail, Edgar F. Riley und Ralph Merriam, Vertreter der Chicago'er Universität, verfochten und von George Palmer, George B. Woods und Frank O. Smith, Vertretern der Northwestern-Universität, bekämpft. Durch den Sieg haben die Vertreter der Northwestern Universität die Meisterschaft der Zentral-Liga errungen und $150 gewonnen. Ihre Gegner erhalten $50.

Edgar A. Ewing der Sieger.

Aus der vom Kongreßabgeordneten Emerich angeordneten Prüfung der Bewerber um Aufnahme als Kadett in die Marine-Akademie zu Annapolis ging der 16jährige Edgar Adlai Ewing, Nr. 3745 Ellis Ave., als Sieger hervor. Er ist ein Halbvetter des früheren Vizepräsidenten Adlai E. Stevenson und ein Sohn von Adlai Ewing, dem früheren Präsidenten des Iroquois-Klubs.



The Tyfold Collar

Ein patentirter unsichtbarer Tie-hold; Oeffnung hält den Tie am Platz; er kann nicht auf- noch herunterschlüpfen, noch nach der Seite, man sieht die Oeffnung nicht, wenn das Tie adjustirt ist. Verschieden hoch, passend für jeden Hals.

Viertel-Größen, wenn gewünscht.
Cluett-Marke, 25c das Stück.
Arrow-Marke, 15c das Stück.

Cluett, Peabody & Co.

Für die Rechtspflege.

Kandidaten für die Ernennung zum Friedensrichter.

Die Kreisrichterwahl.

Von den demokratischen Kandidaten wird verlangt werden, daß sie geloben, ihre Amtsgewalt nicht willkürlich gebrauchen zu wollen. — Nach Springfield.

Das Richterkollegium von Cook County war heute in Sitzung, um die eingelaufenen Gesuche Derer zu sichten, welche dem Gouverneur für die Ernennung zum Friedensrichter empfohlen werden möchten. Es sind fünfzig derartige Stellungen neu zu besetzen. Gemeldet haben sich, außer fast sämmtlichen gegenwärtigen Friedensrichtern noch mehr als hundert neue Bewerber. Es geht bei der Ernennung nach Townships, und zwar sind alle diejenigen Steuerdistrikte zu berücksichtigen, welche ganz oder zum Theil innerhalb der Stadtgrenzen von Chicago liegen. Nach Townships und der politischen Parteistellung der Bewerber geordnet, stellt sich die Liste derselben wie folgt:

West Town.

Republikaner:

Belinski, Joseph J.	Kehoe, Miles.
Bennett, J. W.	Lahlum, Edwin S.
Blume, Jarvis.	Martin, George W.
Chott, O. J.	McCabe, John R.
Eberhardt, Max.	O'Donnell, John F.
Feeney, P. C.	Ratty, James P.
Foster, H. C.	Severson, Olaf.
Harrison, George J.	Smejkal, Joseph A.
Haremski Stanislaus W.	

Demokraten:

Cantwell, Thomas A.	McDonald, John H.
Clare, M. Emmet.	McGinley, James E.
Danisch, Frank P.	O'Connor, J. J.
Dooley, James C.	O'Donohue, M. J.
Doyley, James A.	Phillips, Henry.
Halik, Stanislaus J.	Reed, John P.
La Buy, M. A.	Roach, William J.
Mahoney, John J.	Sabath, A. J.

Nord-Chicago.

Republikaner:

Hamburgher, Emanuel C.	Sheldon, Joseph G.
McCorkle, George A.	Woods, George H.
Schoff, Edward T.	

Demokraten:

Gibbons, Walter J.	Kersten, George.

Jefferson.

Republikaner:

Campbell, Robert L.	McGregor, John C.
Crocker, Hubert.	Wallis, Wm. H.
Dyer, Leonidas B.	Wulff, Henry.
Kraft, Albert A.	

Demokraten:

Bauer, John.	Logan, Joseph J.
Blayney, Henry C.	Wilcox, W. D.
Edgar, Thomas.	Van Etta, John E.
Freud, Sam B.	

Calumet.

Republikaner:

Beach, J. W.	Lowenthal, Louis.
Braren, Edward F.	Mohan, M. J.
Gillespie, Andrew.	Wilder, E. E.

Demokraten:

Clarke, John W.

Evanston.

Heisted, Henry.	Scholes, Robert M.

Norwood Park.

Ball, David M.

Süd-Chicago.

Republikaner:

Boyle, Joseph M.	Richardson, John.
Everett, John C.	Rogers, Elmer E.
Hall, William T.	Wolff, Max L.
Kinney, William C.	Underwood, George W.
Lyon, David J.	

Demokraten:

Benson, Thor J.	Ludden, John H.
Bradwell Thomas.	Martin, James C.
Caverly, John R.	McDonough, Michael.
Eschenheimer, L. L.	Sinnott, John T.
Hurley, Timothy D.	Prindiville, John K.

Ohne Angabe der Parteistellung: Richey, J. W.

Lake View.

Republikaner:

Baer, Bernard P.	Thompson, B. A. L.
Bonnefoi, Joseph.	Fraub, Adolph.
Johnson, Emil A. W.	Wagner, John.
Lange, Maurice C.	Weil, Walter G.
Meyers, Samuel.	Williams, Frank R.
Oleson, Niles E.	

Demokraten:

Kennedy, J. W.	Stevens, John M.
Mahoney, John A.	Whitney, C. J.
Nathan, Leopold.	

Ohne Angabe der Parteistellung: Campion, R. W.

Hyde Park.

Republikaner:

Anderson, J. E.	Harvey, E. J.
Blum, John.	Hillis, Frank R.
Charlton, F. M.	Koehler, Philip.
Clark, Gideon E.	Lee, A. B.
Doebler, Henry.	McConnell, James S.
Eigholz, Otto C.	O'Meara, P. L.
Ford, George L.	Wringer, Samuel B.

Demokraten:

Callaghan, Chas. H.	Leoff, Morris.
Copeland, John H.	Merti, Maitland J.
Foster, Frank.	Quinn, M. J.
Gardner, P. W.	Ricketts, John E.
Lewis, Ed	

Town of Lake.

Republikaner:

Adams, Asa G.	Long, James A.
Caldwell, Peter.	Rhoades, Edwin.
Crawford, Elmer E.	Sicklesteel, D. J.
Duggan, P. H.	Smalley, Henry D.
Finley, S. S.	Wharton, Charles S.
Fuller, Wm. W.	Wilmott, Henry E.
Jandus, R. M.	Zeman, Anton T.

Demokraten:

Bourke, Timothy.	Hennessey, John J.
Fitzgerald, John.	Moore, John M.
Hotaling, George W.	O'Toole, James J.

Ohne Angabe der Parteistellung:

Ehler, Theodore F.	Ogden, Gilbert G.

Da unter den 28 Mitgliedern des Richterkollegiums die Republikaner stark überwiegen, so folgt daraus, daß erheblich mehr Republikaner als Demokraten zur Ernennung empfohlen werden. Fraktions-Streitigkeiten und sonstige Reibereien zwischen einflußreichen Politikern haben vor zwei Jahren bewirkt, daß die Neubesetzung der Friedensrichterstellen, welche schon damals hätte vorgenommen werden sollen, unterblieb. Eine dementsprechende Liste wurde zwar dem Gouverneur eingereicht und von diesem auch dem Staats-Senat, zur Bestätigung übermittelt, diese hohe Körperschaft aber schenkte der Sache keine Beachtung, und so verblieben die amtirenden Friedensrichter bis auf Weiteres in ihren Stellungen.

Vier von den fünfzig Posten sind inzwischen durch Tod oder Abdankung vakant geworden. Die sechsundvierzig Ueberlebenden rechnen durchweg auf Wieder-Ernennung. Es sind:

Republikaner:	
John C. Everett,	E. E. Wilder,
William T. Hall,	Robert M. Scholes,
John Richardson,	David M. Ball; 26.
George W. Underwood,	Demokraten:
Max L. Wolff,	Thomas Bradwell,
Jarvis Blume,	T. D. Hurley,
O. J. Chott,	James C. Martin,
Max Eberhardt,	John K. Prindiville,
Miles Kehoe,	James C. Dooley,
Olaf Severson,	James A. Doyle.
E. C. Hamburgher,	M. J. O'Donohue,
Joseph G. Sheldon,	A. J. Sabath,
George H. Woods,	Walter J. Gibbons,
F. M. Charlton,	George Kersten,
Gideon E. Clark,	Charles H. Callahan,
George L. Ford,	Edward Lewis,
A. B. Lee,	M. J. Quinn,
Emil A. W. Johnson,	John A. Mahoney,
Niles E. Oleson,	C. J. Whitney,
P. H. Duggan,	John Fitzgerald,
R. M. Jandus,	John M. Moore,
Edwin Rhoades,	Thomas Edgar,
Robert L. Campbell,	W. D. Wilcox,
	John W. Clarke; 20.

Die Zahl der für die einzelnen Townships zu ernennenden Rechtsprecher ist verschieden, und zwar wie folgt:

Süd Town, 9 (20 Kandidaten); West Town, 9 (34); Nord Town, 5 (7); Hyde Park, 7 (23); Lake View, 4 (17); Town of Lake, 5 (22); Calumet, 3 (7); Jefferson, 5 (14); Evanston, 1 (2); Norwood Park, 1 (1).

Alle gegenwärtigen Friedensrichter werden nicht wiederernannt werden. Wie bereits berichtet, hat Mayor Harrison Einsprache erhoben gegen die Wiederempfehlung der Herren Martin, Dooley und Edgar. Alle drei haben sich bei ihm mißliebig gemacht, indem sie in seinem Kampfe mit „Bob" Burke sich mehr oder weniger entschieden auf die Seite seines Gegners gestellt haben. Daß den Wünschen des Mayors in Bezug auf alle drei Genannten wird Rechnung getragen werden, ist übrigens nicht gesagt. Der überwiegend republikanische Staats-Senat braucht sich nur zu weigern, Nachfolger für die drei zu bestätigen, dann bleiben diese ungestört im Amt. Dem Mayor steht es aber frei, Dooley und Martin ihrer Polizeirichterstellen zu entheben, ein Vorgehen, das er gegen Edgar bereits vor der Wahl eingeschlagen hat.

* * *

In Springfield werden, von Senator Juul und Anderen, Versuche gemacht, die Legislatur zum Widerruf der Verfügung zu veranlassen, durch welche die Zahl der Kreisrichterstellen in Cook County um drei vermehrt werden sollte. Von dem Erfolg oder Mißerfolg dieser Bemühungen hängt es ab, ob im Juni vierzehn oder siebzehn Kreisrichter zu wählen sein werden. Im Superiorgericht wird nur ein Posten vakant, der des Richters Brentano, dem die Wiederaufstellung seitens seiner republikanischen Parteigenossen sicher ist.

Die Delegaten, welche die 7. Ward in dem republikanischen Nominations-Konvent vertreten werden, haben einhellig beschlossen, Herrn Andrew J. Hirschl als Kandidaten für einen der Kreisrichterposten zu empfehlen. Von der 6. Ward wird entweder Herr Leander D. Condon oder Herr A. C. Barnes in Vorschlag gebracht werden. — In dem demokratischen Nominations-Konvent, der auf nächsten Samstag einberufen ist, dürfte auf Betreiben von Herrn Western Starr beantragt und beschlossen werden, daß die Richterkandidaten der Partei sich verpflichten sollen, im Falle ihrer Erwählung von ihrer Amtsgewalt keinen willkürlichen Gebrauch zu machen, besonders in Bezug auf die Ausstellung von Einhaltsbefehlen.

* * *

Die Müller'sche Verstadtlichungs-Bill, welche nunmehr vom Staats-Senat angenommen worden ist, liegt jetzt dem Unterhause vor und dürfte von diesem dem Ausschusse für städtische Gemeinde-Angelegenheiten überwiesen werden, an dessen Spitze Cicero Lindly steht. Am Montag wird diese Frage sich entscheiden. Sollte Lindly's Komite die Vorlage in die Hände bekommen, so wird von demselben dem Mayor Harrison und seinem, aus Stadtrathsmitgliedern und namhaften Bürgern bestehenden Ausschuß, am Dienstag Gelegenheit gegeben werden, die Vorlage vor dem Komite zu befürworten. Der Ausschuß des Mayors, an dessen Spitze dieser selber steht, besteht aus 33 Mitgliedern, nämlich: den Aldermen Bennett, Mavor, Mintwegen, Herrmann, Jackson, Foreman, Carey, Conway, Rahmer, Eidmann, Maypole und Butler von der Verkehrs-Kommission, den Aldermen Alling, Finn, Young, Smulski, Novak und Werno von der Kommission für Erlangung legislativer Maßnahmen, und den Herren R. A. White, G. D. Heldmann, E. G. Hirsch, John M. Harlan, Charles S. Deneen, Ald. Beilfuß, Ald. Dunn, Wm. Schmidt, Edward L. Reeves, Joseph O'Donnell, Oskar F. Mayer, E. O. Brown, Martin Becker und Monroe Fulkerson, welche der Mayor selber ernannt hat. Ald. Werno gehört beiden genannten Ausschüssen an und Ald. Smulski ist vom Mayor auch seiner Bürgerliste eingereiht worden, da sich aber die beiden Herren durch ihre doppelten Eigenschaften nicht auch selbst verdoppeln, so brauchen sie für die Reise nach Springfield kein doppeltes Fahrgeld zu bezahlen.

* * *

Der aus den Ald. Bennett, Carey, Rahmer, Finn, Werno und Williston bestehende Ausschuß des Stadtraths, welcher beauftragt ist, die Liste der Ausschüsse für die Körperschaft zusammenzustellen, hat gestern eine kurze Sitzung abgehalten. Man einigte sich dahin, daß einige von den Ausschüssen neue Vorsitzer erhalten sollen, daß aber die Zusammensetzung der Komites im Wesentlichen dieselbe bleiben soll, wie bisher. An die Stelle der ausscheidenden Mitglieder werden in den meisten Fällen die zu Amtsnachfolgern der betreffenden Herren eingeschoben werden.

Leset die „Sonntagpost"

Als Mahlzeiten.

Was man essen soll, beantwortet von einem Nahrungsmittel-Fachmann.

Nicht alle Leute wissen, daß durch Speise allein, wenn wissenschaftlich zugerichtet und richtig ausgewählt, um gewissen Resultate zu erzielen, die Kranken sicherlich gesunden und die Gesunden gesund bleiben können.

Dieses Thema verdient die Beachtung von Allen, denn Gesundheit ist der sichere Weg zum Glück und es ist das Glück, welches wir alle suchen, also gebt acht auf die Speisen die Ihr genießt und Ihr erzielt Resultate.

Viele Leute quälen sich so durch wenn sie krank sind, aber denken nie daran, ihre Nahrung zu wechseln. Ein sicherer Weg ist, die folgende Diät einzuhalten, sie ist schmackhaft, angenehm, nahrhaft und erzeugt großartige Resultate in der Heilung von allen alten chronischen Fällen von Magen- und Eingeweide-Leiden, häufig auch bei Nierenleiden, schwachen Augen (die gewöhnlich von schlechtem Magen verursacht werden) und ungefähr in neun Fällen von zehn von sogenannter Herzkrankheit.

Guter gesunder Schlaf folgt dieser Diät. Frühstück: Etwas gekochtes Obst, mit nur wenig Zucker, einen Teller Grape Nuts gerade in eine Untertasse trocken wie es vom Packet kommt. (Versucht nicht diese Nahrung zu kochen.) Gießt ein wenig dicken reichen Rahm darüber. Weich gekochte Eier, kein Fleisch, kein Fett,; eine Tasse Postum Cereal mit guter reicher Sahne und Zucker nach Belieben.

Wenn Jemand schwere körperliche Arbeit verrichtet, sollte die Hauptmahlzeit am Mittag erfolgen und aus Suppe, Fleisch, ein oder zwei Sorten Gemüse und etwas Brot und Butter bestehen, vorzuziehen ist Whole Wheat Flour Brot, und zum Dessert ein Grape Nuts Pudding oder Grape Nuts Pie oder irgend etwas anderes was in dem kleinen Rezeptbuch angegeben ist, das in jedem Packet Grape Nuts enthalten ist.

Wenn die Person ein Kopfarbeiter ist, sollte das Mittagsmahl genau wie das Frühstück sein und die Hauptmahlzeit wie oben angegeben am Abend eingenommen werden.

Gesunden Verstand und der Genuß wissenschaftlich ausgewählter Speisen bringt einen jeden Leidenden von einem Zustand des Unbehagens und Leidens zur Gesundheit und folglich zum Glück. Wir behaupten, daß dieses Thema die Aufmerksamkeit eines Jeden verdient.

Wie zwei schöne Frauen durch den Gebrauch von Pe-ru-na dem Frühjahr-Katarrh entgingen.

Nichts beraubt einen so die Kräfte wie Frühjahr-Katarrh — Frühjahr-Fieber ist Frühjahr-Katarrh.

FRANCES M. SMITH

Frl. Francis M. Smith, Schatzmeisterin der East Side Ladies' Aid Society, 844 7. Avenue, New York City, schreibt:

The Peruna Medicine Co., Columbus, Ohio.

Werther Herr: „Sorgen und Verantwortlichkeit zerrütteten meine Nervensystem. Wie bei anderen Frauen, die sich anstrengen, gab mein Körper nach. Mein Schlaf war unterbrochen. Ich war ebenso müde des Morgens wie des Abends, und ich hatte ein lässiges, schwächliches Gefühl den ganzen Tag. Eine Freundin ersuchte mich Peruna zu versuchen. Es freut mich sagen zu können, daß, nachdem ich sechs Flaschen genommen hatte, ich wie neugeboren fühlte. Mein Magen ist jetzt kräftig und ich schlafe gut."

Frances M. Smith.

DELLA JANVEAU.

Habt Ihr Nerven? Ihr solltet Nerven haben. Aber es sollten starke und gesunde Nerven sein. Zittern Eure Hände? Ihr lebt zu schnell. Habt Ihr öfter Herzwallungen. Ihr solltet etwas dagegen thun. Amerikaner leben zu schnell. Sie leisten zu viel in einen Tag auf. Sie lassen sich zu wenig Ruhe. Die Hospitäler und Irrenhäuser füllen sich. Die früheren stillen ländlichen Ruheplätze werden rar. Es ist Zeit, dieses Leben zu ändern.

Wie man starke Nerven erhält.

Zuerst bessert den Schaden, den Ihr Euren Nerven zugefügt habt, aus. Um dies zu thun, thut wie Mattie B. Curtis, Sekretär der Legion of Loyal Women, Hotel Salem, Boston, Mass. Sie sagt in einem kürzlichen Briefe: „Ich litt seit über einem Jahre an allgemeiner Schwäche und Hinfälligkeit, was sich in heftigem Kopfweh und Rückenschmerzen äußerte. Ich nahm vier Flaschen Peruna und seit zwei Monaten bin ich vollständig frei von diesen Leiden."

Nerven-Zerrüttung.

Tausende von Fällen können angeführt werden, wo Peruna gebraucht wurde, um Leute von der Plage zerrütteter Nerven zu retten und um ihre Gesundheit ihnen vollständig wiederzugeben. Der County-Auditor von Erie County, New York, Achtb. John W. Neff, in einem kürzlichen Briefe von Buffalo, New York, geschrieben, sagt: „Ich wurde von einem Freund veranlaßt, eine Flasche Ihres großartigen Nerven-Tonics, Peruna, zu versuchen und das Resultat war so befriedigend, daß ich mit Freuden es empfehle.

Frl. Della Janveau, Ottawa, Ont., schreibt einen Brief an die Peruna Medicine Co.:

„Letztes Frühjahr hatte ich ein richtiges Frühjahr-Fieber; mein Blut schien verdickt, meine Verdauung war schlecht, und ich wär immer müde und matt. Ich versuchte Peruna, und es freut mich, sagen zu können, daß es ein wunderbares Mittel zur Reinigung des Systems ist."

Miß Della Janveau.

Ein Frühjahr-Tonic.

Nahezu Jedermann braucht ein Tonic im Frühjahr. Etwas, um die Nerven zu stärken, das Gehirn zu kräftigen und das Blut zu reinigen. Dies bewirkt unzweifelhaft Peruna. Ein Jeder, der es versucht hat, macht dieselbe Erfahrung, wie Frau D. W. Timberlake von Lynchburg, Va, die in einem kürzlichen Briefe sich folgendermaßen ausdrückt: „Ich nahm nach meinen Geschäftsstunden immer eine Dosis Peruna, denn es ist vorzüglich für die Nerven. Es gibt kein besseres Frühjahrs-Tonic, und ich habe beinahe alle versucht."

Katarrh im Frühjahr.

Das Frühjahr ist die beste Zeit, um Katarrh zu behandeln. Die Natur erneuert sich selbst jedes Frühjahr. Der Körper wird belebt durch das Frühjahr-Wetter. Deshalb wirkt dann eine Medizin besser. Ein kurzer Kursus von Peruna, unterstützt durch die würzige Luft des Frühlings, heilt Erkältungen, hartnäckige Fälle von Katarrh, die seit Jahren allen Behandlungen trotzten. Jedermann sollte ein Exemplar von Dr. Hartman's neuestem Buch über Katarrh haben. Adressirt: The Peruna Medicine Co., Columbus, Ohio.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Adresse: Dr. Hartman, President of The Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Fühlte sein Ende nahen.

G. D. Evans von Genesee, Wis., hier vom Tode ereilt.

Der 65jährige G. D. Evans von Genesee, Wis., ersuchte gestern an Wabash Avenue und River Straße den Polizisten Frank Dailey, einen Arzt zu holen, da er sein Ende nahen fühle, eilte dann nach der ein Straßengeviert entfernt gelegenen Werft der Goodrich Transportation Co. und brach dort zusammen. Er starb in der Ambulanz während der Fahrt nach dem County-Hospital. Seine Leiche wurde nach Rolston's Bestattungsgeschäft, Nr. 22 Adams Straße, geschafft. Man vermuthet, daß er einem Herzleiden erlag. Der alte Herr hatte hier seinen Sohn, den Zahnarzt G. D. Evans jr., Nr. 951 Monroe Straße, besucht. Er beabsichtigte wahrscheinlich, mittels Dampfer die Heimfahrt anzutreten, als ihn der Tod ereilte.

Im Badezimmer seiner Wohnung, Nr. 337 Hudson Ave., wurde gestern Nachmittag der 60jährige E. Boedisch entseelt aufgefunden. Der Verstorbene war seit zwei Jahren herzleidend. Man muthmaßt, daß diese tückische Krankheit auch seinen Tod herbeigeführt hat.

Der wohlhabende, 89jährige M. J. Eck, welcher wie ein Einsiedler lebte, wurde gestern im Badezimmer seiner Wohnung, Nr. 2116 W. Monroe Str., in der zum Theil mit Wasser gefüllten Badewanne entseelt aufgefunden. Er war seit mehreren Tagen vermißt worden und die Polizei sah sich schließlich veranlaßt, die Thüre zur Wohnung zu sprengen und die Zimmer zu durchsuchen.

John H. Kedzie gestorben.

Im Alter von 87 Jahren starb gestern früh in seiner Wohnung, Nr. 1514 Ridge Ave., Evanston, John H. Kedzie, nach dem die Kedzie Ave. in Chicago und die Kedzie Str. in Evanston benannt wurden.

Er wurde in Stamford, N. Y., geboren, absolvirte das Oberlin College, wurde im Jahre 1847 zur Ausübung der Anwaltspraxis zugelassen, kam im selben Jahre nach Chicago und verzog im Jahre 1868 nach Evanston. Im Jahre 1850 wurde er zum Mitglied der Staatsgesetzgebung erwählt.

Als Grundeigenthumshändler trug er dazu bei, daß ein großer Theil der Westseite, in der Nähe von Kedzie Ave., besiedelt wurde. Er war ein Trustee der Ersten Kongregationalen Kirchengemeinde zu Evanston. Der Verstorbene hinterläßt außer der Wittwe zwei Kinder, John H. und Margaret F. Kedzie. Das Begräbniß fand statt heute Nachmittag halb drei Uhr vom Trauerhause aus nach dem Friedhofe zu Rosehill.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Optimist".
Dearborn. — „The Starbucks".
Studebaker.—„Peggy from Paris."
Grand Opera House. — Richard Mansfield in wechselndem Spielplan.
Illinois. — „Du Barry."
McVickers. — „Sally in Our Alley".
Chicago Opera House.— Vaudeville.
Kienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.— Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.— Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Frederick Woodward, Jeanette O. Jensen, 34, 26.
John Spengler, Ella Trent, 22, 19.
Fred R. Smith, Anne M. Poe, 25, 25.
Theodore Caloner, Marie Duroff, 29, 18.
Josiah J. Meese, Samie Fonthun, 52, 52.
Tomaso Salvino, Maria F. Guido, 27, 22.
Valentin Detki, Johanna Miller, 48, 47.
Harry D. Robinson, Edith L. Robinson, 32, 30.
Lawrence J. Brady, Ellen Foy, 28, 23.
Hjalmar Borg, Hulda Carp, 23, 21.
August Lafin, Emma Schuknecht, 23, 22.
Christian Jesperson, Dorothea Jensen, 32, 25.
Charles R. Colt, Jessie J. Simpson, 35, 27.
Charles W. Inskeep, Clarrison Inskeep, 40, 39.
Charles J. Kenney, Ollie A. Bader, 27, 25.
Willie Coffman, Maud Devaugh, 23, 30.
Hugo J. Chott, Anna Svoboda, 24, 22.
Giuseppe Caminiti, Benarda Lamantia, 27, 23.
Peter Maher, Josephine Siravatek, 22, 21.
Mark W. Carter, Maria Butler, 26, 25.
Edward Puchia, Kathryn Mueller, 33, 31.
Adolf Janke Ennlie Belke, 26, 20.
George Roop, Leona Metcalfe, 43, 37.
John A. Reibeholz, Selma Purschel, 42, 27.
Charles Wilson, Lizzie Fortna, 27, 19.
Alton H. Blake, Ida Liggins, 22, 23.
Lee Brenner, Frances Teras, 24, 21.
Royston Oliver, Sallie E. Beard, 27, 24.
William R. Mee, Theodora M. W. Clevenger, 27, 20.
Jendrich Borovansky, Anna Kabclac, 25, 22.
Berito Kowac, Ilone Stroka, 26, 25.
Edward Zage, Hattie Schart, 22, 21.
John R. Walz, May Firyn, 25, 20.
Edwin Devine, Helen Johnson, 24, 18.
Savona Calogero, Giroloma Farini, 45, 50.
Albert Palckow, May Larson, 24, 24.
John S. Manson, Bertha Meinche, 30, 25.
Alfred D. Olsen, Marie Evans, 23, 19.
Fred H. Maas, Dollie Ganschaw, 28, 24.
Walter J. Pratt, Birdie Jackson, 24, 23.
Roy C. Janes, Jennie B. Genesy, 26, 23.
Albert Lechryr, Annie Uhlir, 24, 19.
Robert G. Morrison, Belle E. Welbasky, 33, 32.
Conrad Stritzl, Mary Schober, 23, 22.
Henry Gnug, Bertha Scheel, 28, 25.
Harry Gilmore, Eva Petters, 22, 19.
Roy W. Cowden, Pearl Cowen, 23, 23.
Arthur Hensel, Laura Kendendorf, 23, 20.
Charles A. Marshall, Birgest Reynolds, 29, 28.
Edmund A. Bloß, Antonia Sebesta, 23, 20.
William Kent, Minnie M. Cory, 24, 24.
David Golden, Nora Coffey, 28, 27.
Clarence Hirschhorn, Belle L. Hart, 21, 18.
Otto G. Guenther, Bertha Nimmer, 19, 19.
Albert J. Redemski, Wilhelmine Piske, 23, 23.
Charles F. O'Rourke, Annie Harrison, 27, 27.
Leo F. Reetz, Lottie Bastian, 23, 21.
Robert Paulsen, Ellen Olsen, 30, 20.
Oscar L. Champe, Bertha Anderson, 25, 23.
Thorwald Jorgensen, Tinie Olsen, 25, 24.
Oscar L. Champe, Bertha Anderson, 25, 23.
Jozef Rinman, Victoria Mendrej, 31, 29.
Daniel Rush, Margaret Kennedy, 32, 40.
Ronald R. MacDonald, Agnes M. Piefer, 35, 25.
Valentin Ulrich, Marie Cornehl, 54, 40.
Thomas B. Conway, Eva M. Austin, 23, 18.
Myron W. Priseler, Charlotte B. French, 23, 21.
Adam Fuchs, Ida Liebich, 43, 29.
Albert H. Yager, Annie F. Rich, 34, 23.
William D. Goudie, Elizabeth Sincor, 27, 18.
Thomas G. Owen, Emma H. Knowles, 72, 54.
James W. Blue, Louise Brett, 54, 48.
Robert Burmeister, Josephine Guder, 29, 23.
Albert Goodwin, Delea Knight, 22, 22.
Albert J. Laird, Anna B. Binyon, 46, 27.
John Bowell, Alice McGrath, 23, 22.
Christen Dangaard, Karoline Petersen, 41, 17.
Constantines Hentros, Magdale Diantatoo, 39, 29.
Andrew Bellengo, Gertrude Kartenhoddien, 27, 25.
Martin Vician, Anna Vician, 23, 18.
Alphons McFredler, Margorie G. Blake, 23, 22.
Albert E. Femlon, May Keyes, 23, 23.
Thomas Hurley, Susan Gutrie, 24, 21.
Leonard Finner, Bessie Carlson, 23, 19.
Martin H. Weir, Anna Andres, 21, 19.
Vicent Byczek, Josephine Smith, 21, 19.
Michael Grzeskowicek, Anastazija Duke, 27, 18.
Emil Oberg, Johanna Waldberg, 29, 40.
August Pade, Anna Gleß, 25, 18.
William Baß, Rebecca Dobbins, 30, 33.
William C. Lade, Lena Hecker, 35, 21.
William R. Stoker, C. Winifred Scott, 27, 25.
Michael M. Dorgan, Catherine O'Donnell, 24, 24.
John E. Todd, Blanche Rogers, 22, 22.
Modesto Basso, Catherine Basso, 24, 25.
James H. McGeevey, Agnes Washaw, 37, 33.
George Powers, Ella Check, 22, 19.
J. Albert Gunger, Marguerite Williams, 24, 20.
Charles Julian, Lizzie Mischer, 37, 24.
Charles Smith, Mathilda Douglas, 70, 59.
Henry E. Reed, Susie Smith, 30, 31.
Leo Balachowska, Anna Krause, 22, 25.
Charles D. Puschee, Johanna Mulder, 26, 25.
Carl Leijestrom, Ida Johnson, 29, 25.
Charles L. Dalton, Mary L. Hurst, 25, 19.
Charles Uppman, Annie Fred, 58, 26.
Orland M. Riggin, Margaret L. Opitz, 32, 23.
Edward McNellis, Julia Murray, 26, 26.
Sidney E. Fisher, Susie Blanchard, 24, 22.
John Darson, Katie Ryan, 24, 19.
Michael Collins, Mary Glenn, 24, 23.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

La Salle Ave., 591 bis 595, 74½ bei 152, William G. Bletsch u. A. an Henry O. Havemeyer — $40,000.
Woodland Park, 269 F. östl. von Cottage Grove Ave., Nordfr., 50 bei 120½, Louis C. Wagner an Theophila E. Bassett, $20,000.
Emerald Ave., 146 F. südl. von Garfield Blvd., Ostfr., 25 bei 120, Lizzie O'Neill an Lincoln M. Coy, $15,000.
Washington Str., 61 F. westl. von S. 45. Ave., Südfr., 20½ bei 115, Benjamin F. George u. A. an Elmer E. Gourley, $4100.
W. 21. Place, 278 F. westl. von S. 40. Avenue, Nordfr., 37½ bei 125, Chicago T. and T. Co. an Baclav Kronpa, $1200.
Lexington Str., 50 F. westl. von St. Louis Ave., Nordfr., 25 bei 124, J. J. Lyons an Johanna Noonan, $7200.
Larrabee Str., 296, 21½ bei 131½, Peter Jostock an Methias Pauler, $1150.
Monticello Ave., 189 F. südl. von Wabansia, Ostfront, 25 bei 125, G. W. Catlin an Abraham Anderson, $2000.
Edgewood Ave., 72 F. westl. von Sacramento, N.-Front, 24 bei 150, D. F. Curleyan John Kaufmann, $4700.
Rogers Park, Lots 2 und 3, Block 8, L. F. Roth an William L. Kline, $3000.
113. Pl., 78 F. westl. von Armour Ave., Südfr., 25 bei 124½, J. Hoort an Nicholas Rewald, $1100.
114. Place, 76 F. westl. von State Str., Nordfr., 25 bei 124½, A. Reuber an Peter J. Verhoeven, $1700.
33. Str., 50 F. westl. von Central Ave., Südfront, 100 bei 125, J. W. Fowler an James E. Danghers, $2000.
Vincennes Ave., 125 F. südl. von 67. Str., Westfr., 25 bei 124, Charles T. Page an Mary P. Ackerman, $4000.
St. Lawrence Ave., 72 F. südl. von 65. Str., Ostfront, 24 bei 122, R. Curran u. A. an Iza H. Scribner, $2275.
Prairie Ave., 351 F. nördl. von 35. Str., Ostfr., 25 bei 123, Nachlaß von Catherine L. Smith u. A. an Julia E. Johnson und Mary E. Beck, — $5300.
Wabash Ave., 249 F. südl. von 32. Str., Westfr., 16.67 bei 174.8, Claus A. Carlson an John J. Connole, $6500.
Parnell Ave., 98 F. südl. von 29. Str., Ostfront, 25 bei 124.8, R. E. Copeland an Max Specht — $4500.
Archer Ave., 225 F. südwestl. von Canal Straße, Nordwestfr., 25 bei 125, H. H. Evans an Gustav Mattick, $1500.
Jackson Str., 56 F. östl. von Winchester, Nordfr., 18½ bei 84, Clinton S. Woolfolk an Philip J. Meahl, $3500.
Will Str., 166 F. südl. von Augusta, Ostfront, 25 bei 100, E. G. Schubert an Martin Splio, $2745.
Huron Str., 97 F. westl. von Rockwell, Südfr., 32.6 bei 123, P. Parillo an Angela Baraglia — $3000.
Dasselbe Grundeigenthum, A. Baraglia an Vito Jacola u. A., $4000.
Jodsen Str., 26 F. westl. von S. 40. Ave., Südfront, 24½ bei 121, D. E. Postle an Lena Lanner, $4650.
Prairie Ave., 238 F. südl. von 43. Str., Westfr., 24 bei 135, S. M. Gunderson an Paulina Brown, $5000.
California Ave., Südostecke von Roscoe Blvd., W.-Front, 736×125; Roscoe Blvd., 141 F. östl. von California Ave., 14.23 Acres; Sarah L. Biders u. A. durch den Master in Chancery an Louis S. Owsley, $60,000.

Frühlingszeit

ist, wenn fast Jedermann das Bedürfniß einer blutreinigenden, stärkenden und gesunden Medizin fühlt. Das wirkliche Verdienst von Hood's Sarsaparilla ist der Grund seiner ausgebreiteten Beliebtheit. Sein unvergleichlicher Erfolg ist seine beste Empfehlung. Das ganze System ist empfänglich, um das beste Heilmittel, wie Hood's Sarsaparilla, zu dieser Zeit zu assimiliren, und wir möchten besonderen Nachdruck auf die Zeit und das Heilmittel legen, denn Erfahrung hat gelehrt, daß Aufschub gefährlich ist. Der außerordentliche Erfolg, der von Hood's Sarsaparilla erreicht ist und die vielen Lobsprüche, die es erhalten hat, machen es Ihres Vertrauens würdig. Wir bitten Sie, diese Medizin einem ehrlichen Versuche zu unterwerfen.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Luke Colleran, 954 bis 960 Douglas Park Boul., zwei 3stöck. Apartment-Gebäude, $30,000.
J. Brodnick, 1044 S. Albany Ave., 3stöck. Flat-Gebäude, $4000.
J. Gubbin, 308 bis 310 S. Lawrence Ave., 2stöck. Apartment-Gebäude, $10,000.
Charles Groß, 391 Sedgwick Str., 2stöck. Flat-Gebäude, $15,000.
Carl Richter, 640 Otto Str., 1stöck. Anbau, $1400.
Mrs. Helen, 1619 Roscoe Str., 2stöck. Frame Bau-Umänderungen, $1000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Durchaus erfahrene Schneider. Guter Lohn. Nachzufragen beim Superintendenten, The Hub. 8ap*X

Verlangt: Sofort— zwei gute Pressers. Nachzufragen bei Marshall Field & Co., (Männer-Kleider), zweites Stockwerk, nördliches Gebäude. frsso

Verlangt: Junger Mann als Porter, der auch etwas Bartenden kann. 2 W. Belmont Ave.

Verlangt: Ein starker Junge für Butchershop, um Orders abzuliefern. Muß zu Hause schlafen. 75 Clifton Ave., Ecke Garfield Ave. sason

Verlangt: Ein junger Wurstmacher. 528 Ost 26. Straße.

Verlangt: Ein wohlerzogener Junge kann einen Platz finden in Apotheke als Lehrling. 2600 Wallace Straße.

Verlangt: Schneider. Nachzufragen die ganze Woche. 2035 Archer Ave. samo

Verlangt: Sattler, gute Näher an Reisetaschen; guter Lohn. 189 Lake Str.

Verlangt: Guter Junge. $3.50 für den Anfang. 189 Ost Lake Straße.

Verlangt: Porter im Saloon. Vorzusprechen 178 Quincy Straße.

Verlangt: Zwei gute Butchers. 6906 Wentworth Avenue. Fleming Bros.

Verlangt: Junger Bäcker mit dem Boß zu arbeiten. $6 und Board. 706 W. 13. Str., Ecke Laflin

Verlangt: Painters und Calciminers. 536 Oakdale Avenue. samo

Verlangt: Ein guter Schneider im Store zu arbeiten. 1284 Van Buren Str. Henry Stoffers. ssomo

Verlangt: Junger nüchterner Mann mit guten Empfehlungen als Porter im Saloon und Logenhalle. Friedman, Western und Grand Ave.

Verlangt: Ein junger Mann im Saloon am Lunch-Counter zu schaffen. 172 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Rockmacher im Haus. 30 Menominee nahe Wells Str. sso

Verlangt: Dry Goods-Verkäufer; muß littauisch und polnisch sprechen. Atkins & Freund, 4807 Ashland Avenue.

Verlangt: Deutscher Mann, muß etwas englisch sprechen, für Porterarbeit und Bartenden helfen. $25 pro Monat und Board. L. Windmiller, Sacramento und Carroll Ave.

Verlangt: Deutscher Mann, welcher mit Pferden umzugehen versteht und Gartenarbeit verrichten kann. Georg Bachmann, 868 Desplaines Ave., Harlem, Waldheim.

Verlangt: Ein Mann in mittleren Jahren, um Nachts einen Fahrstuhl zu bedienen. Nachzufragen 1466 Wellington Str., Abends.

Verlangt: Einige Schmiede nebst Helfer und Stellmacher, auch Knaben. Nachzufragen: 45 W. Monroe Str.

Verlangt: Erfahrener Cabinet Maker an Store- und Office-Fixtures. 375 S. Clark Str. sason

Verlangt: Handstuhl-Weber für Posamentier-Geschäft. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. sasonmo

Verlangt: Zuverlässiger Mann, der gute Empfehlungen besitzt, Bäckerwagen zu fahren; keine Privatkunden und keine Saloons. Adr.: O. 767, Abendpost.

Verlangt: Ein Holzhacker. 4930 Ashland Ave.

Verlangt: Ein Stallmann. 4930 Ashland Ave.

Verlangt: Guter Arbeitsmann. 5319 Laflin Str., Schornstein-Geschäft.

Verlangt: Erfahrene Rug-Weber, sowie starker Junge. 4524 Cottage Grove Ave. sason

Verlangt: Junge, 14 Jahre alt, kann $4.00 die Woche verdienen. Zu erfragen: 483 W. Belmont Ave., im Barbierladen.

Verlangt: Junge an Cakes zu helfen. 714 Nord Leavitt Str. samo

Verlangt: Ein Schmiedehelfer. 131 W. Polk Str.

Verlangt: Guter Presser an Hosen. 240 Ward Str., nahe Dunning Str. samo

Verlangt: Junger Mann für Bar und Porterarbeit. 3160 Wentworth Avenue.

Verlangt: Butcher zum Schinken kochen. Komme Montag. T. H. Rohn, 488 32. Str. sso

Verlangt: Gute Butchers. 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Junger Mann für Bar und Porterarbeit. 6701 Halsted Str. frsa

Verlangt: Blacksmith für architektonische Eisen-Arbeit. Union Foundry Works, 76. Straße und Greenwood Avenue. dofrsa

Verlangt: Finishers für architektonische Eisenarbeit. Union Foundry Works, 76. Straße und Greenwood Avenue. dofrsa

Verlangt: Kutschen- und Wagenmacher. Gute Männer. 259 W. Randolph Str. dofrsa

Verlangt: Kutschen- und Wagen-Blacksmith. Guter Mann. 259 W. Randolph Str., dofrsa

Verlangt: Junger Konditor oder Cakebäcker. 175 Ost Adams Str. frsa

Verlangt: Junger Mann an Brot und Cakes. $7 die Woche, Kost und Logis. 184 31. Str. frsa

Verlangt: Junge mit guter Empfehlung auf Farm. Gutes Heim. Näheres: 924 N. Campbell Ave. frsa

Verlangt: Office Boy in Real Estate Office. Muß gut geschult sein und bei seinen Eltern wohnen. Gute dauernde Stelle. Adressirt in eigener Handschrift in Englisch und nur brieflich mit Angabe des Alters u. s. w. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. frsa

Verlangt: Stallmann in einer Brauerei. Volle Angabe der Einzelheiten. Adr.: O. 780 Abendpost. frsa

Verlangt: Kollektor für eine hiesige Monatsschrift. Gute Empfehlungen und eine mäßige Bürgschaft sind erforderlich. Offerten werden erbeten unter O. 771 Abendpost. friso

Verlangt: Chirurgischer Instrumentenmacher an Rohrarbeit. Western Instrument Co., 18 bis 30 W. Randolph Straße. frsa

Verlangt: Guter Cake-Bäcker. 409 E. Division Straße. frsa

Verlangt: Geflügelzüchter, Bienenzucht-Versorgung; gute Heimath; Gewinnantheil. Sanatorium, Spencer, Ind. friso

Verlangt: Mann für Farmarbeit. Zu erfragen: 42 Süd Franklin Straße. frsa

Verlangt: Jungens für die Kunst-Glasschleiferei zu erlernen. 237 Lincoln Avenue. frsa

Verlangt: Carriage-Painters. 259 West Randolph Straße. dofrsa

Verlangt: Einige Schmiede nebst Helfern und Stellmacher, auch Jungen. Nachzufragen: 45 West Monroe Str. dimodofrsa

Verlangt: Jungen, das Handwerk zu erlernen in Schuhfabrik. Guter Lohn während der Lehrzeit. 820 N. Robey Str. 7ap,1wX

Verlangt: 20 Jungens für Fabrikarbeit. Stetige Beschäftigung. Gutbezahlte Plätze. Fragt nach, fertig zur Arbeit. American Can Company, Maywood. ap2—12X

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Werke und Zeitschriften. Für Chicago und auswärts. Beste Bezahlung. Mai, 146 Wells Str. mz17—ap15,tglX

Verlangt: Eisenbahnarbeiter. Freie Fahrt. Farmarbeiter, $25 per Monat und Board, gute Plätze. Kohlengräber für Illinois. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 1—30ap

Verlangt: Agenten, um Cylinder Engine Oele und rothe und schwarze Dach-Farben zu verkaufen. Central Refining Co., Cleveland, Ohio. feb14,2mot

Verlangt: Abbügler an kleinen Knaben-Jacken. 1151 Süd California Avenue. 9aprlwX

Verlangt: Kräftiger junger Mann für gewöhnliche Arbeit im Carpenter-Shop. Muß an Kreissäge arbeiten können. Chicago Plush and Leather Case Co., 50—52 Michigan Ave. dofrsa

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bartender, muß am Tisch aufwarten können, sowie ein Porter. 142 E. North Ave.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 5916 Halsted Straße.

Verlangt: Junger deutscher Mann für Milchgeschäft. 206 Washburne Avenue.

Verlangt: Aelterer stadtkundiger Mann für einen Einspänner Kohlenwagen zu fahren. 42 Grand Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 72 W. Ohio Str.

Verlangt: Junger Konditor oder Bäcker. Remy's Bäckerei, 90 N. Clark Str.

Verlangt: Wächter, 2, für Dampfer, $55. Nachzufragen Sonntag 4 Uhr Nachm. 185 S. Clark Str., Zimmer 4.

Verlangt: Solider junger Mann als Porter für Nachtarbeit im Restaurant. 169 Dearborn Str., Basement.

Verlangt: Gute Rockschneider, zu Hause zu arbeiten; guter Stück-Preis. Jos. E. Jkert, 822 W. 43. Str. sason

Verlangt: Guter Wurstmacher. 4337 Armour Ave.

Verlangt: Guter Porter, ledig; ebenfalls junger Mann für Kegelbahn. 2263 Evanston Ave. samo

Verlangt: Männer, die Lust haben, beim Karussell zu arbeiten, können kommen. Robert Trömel, 5221 Campbell Ave., nahe Western Ave. samo

Verlangt: Ein guter Schneider für alte und neue Arbeit. 153 Center Str.

Verlangt: Ein guter Saloon-Porter, der Lunch kochen kann und etwas vom Bartenden versteht. 233 S. Water Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer; nur gute Hand. 50 Ost Fullerton Avenue.

Verlangt: Schneider an Damen-Jacken. 205 Lincoln Avenue, Store.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mädchen und Jungens, 14—16 Jahre, für leichte Fabrikarbeit; gute Bezahlung. Eagle Tobacco Co., 1514—1518 Lill Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Verheirathetes Ehepaar, um im Privathaus Haushalt zu führen; Frau muß gute Haushälterin sein und Mann muß auch Pferd besorgen; deutsch katholisch und englisch sprechen können. Adr.: P. 586, Abendpost. dofrsason

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein anständiger deutscher Mann, der englisch sprechen kann, sucht Stellung als Kutscher oder Hausknecht. 447 Roscoe Str.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann, der mit Pferden und Wagen umzugehen versteht, sucht irgend welche Arbeit. A. Wehr, 829 Milwaukee Avenue. sso

Gesucht: Ein guter Mann sucht Arbeit in der Küche, versteht gut zu kochen. Adr.: O. 770 Abdpost.

Gesucht: Blumengärtner, Schweizer, verheirathet, im Gewächshaus vollständig erfahren, sucht sofort Str. Adr.: O. 769, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht das Barbiergeschäft zu erlernen. Charley Weidel, 430 Washburne Ave.

Gesucht: Engineer sucht Stellung, 20 Jahre Erfahrung; beste Empfehlungen. Adr.: Engineer, 2258 Archer Ave. samon

Gesucht: Guter, reinlicher Koch sucht Stelle als Business-Lunch-Koch. Adr.: Alexander, 902 Kimball Ave.

Gesucht: Mann, der anstreichen und lackiren kann, sucht Stellung. Adr.: O. 759 Abendpost. frsa

Gesucht: Stelle als Cement Finisher. Nachzufragen 6605 Justine Str. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erster Klasse Ausbesserer an Damen-Suits, Coats und Skirts. Durchaus erfahrene Operateure an Kraft-Maschinen. Erfahrene Stepper und „Basters". Permanente Stellung, mäßiger Lohn. Nachzufragen um 8 Uhr Vorm. im Alteration Departement, 5. Stockwerk. 29mz,tX*
Mandel Brothers.

Verlangt: Erfahrene Hände an Skirt-Aenderungen. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8.30 Vorm.
Rothschild & Co.
8mzX*

Verlangt: Durchaus erfahrene Schneiderinnen an Männerkleider. Guter Lohn. Nachzufragen beim Superintendenten, The Hub. 8ap*X

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Taschen machen an Knabenröcken; guter Lohn. 565 W. 15. Straße. sso

Verlangt: Mädchen, Skirt und Aermel Finishers, sowie Helpers. Nachzufragen in der Kleidermacher-Abtheilung, 8. Floor, Süd-Zimmer. Marshall Field & Co., Retail. sasonmo

Verlangt: Mädchen von 13—14 Jahren, um in einer Office Orders abzunehmen. 4723 Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrene Hosen-Finishers um Arbeit nach Hause zu nehmen, 40 Cts. das Paar; stetig. Ecker, 1052 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Gute Zupfer (Mädchen) 3 Tage in der Woche; guter Lohn. 941 Wabansia nahe North Ave. und Humboldt Park.

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen und Schneiderei zu erlernen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen und Frauen um Pelzröcke zu füttern. Guter Lohn. M. Freytag, 63 Market Str. ssomo

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren und älter in unserer Fabrik zu arbeiten. Guter Lohn. B. Schram & Co., Wrapper Manufacturers, 122—124 Market Straße. sso

Verlangt: Ein Store-Mädchen für Bäckerei. 457 Grand Ave., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei Kleidermachern. Frau Best, 3433 Prairie Ave. frsason

Verlangt: 25 Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Gutbezahlte Stellungen. Nachzufragen fertig zur Arbeit. — American Can Company, Maywood. ap2—12X

Verlangt: Mädchen zum Erlernen des Strickens, gute Stelle, Arbeit das ganze Jahr. Friedlander, Brady & Co., Strickfabrik, 1245 State Straße. 21mv—15ap,tX

Verlangt: Erfahrene Waist- und Rock-Arbeiterinnen. 3156—58 Calumet Ave. frsc

Verlangt: Eine geübte Büglerin findet sofort Beschäftigung in der Färberei. 530 W. Madison Str. dofrsason

Verlangt: Operators an seidenen Damen-Waists und Coats, sowie Mädchen zum lernen; Wochenarbeit. 633 N. Irving Ave. 7aplw

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, welches zwei Kindern beaufsichtigen kann; muß Abends nach Hause gehen. 1474 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen in kleiner Familie; keine Kinder. 285 Belden Ave., nahe Fremont.

Verlangt: Aeltere Frau, die weniger auf hohen Lohn, als auf gutes Heim sieht. Frau Hanus, 933 N. Halsted Str.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit; Nord- und Südseite; Lohn $4, $5 und $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Zwei 1. Klasse Köchinnen für Privatfamilie; Lohn $7—$8. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Zwei Kellnerinnen für Restaurant; guter Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Restaurant und Boardinghausarbeit. 975 Clybourn Ave.

Verlangt: Deutsche Wittwe als Haushälterin. — Nachzufragen 4926 Laflin Str. midofsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. Lohn $3. 414 Center Str., nahe Lincoln Park. 7ap,lwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 516 Washington Boulevard. 6ap,1wX

W. Fellert, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 3jn*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1 Person. Mrs. Hannah Stein, 228 Fremont Str.

Verlangt: Eine Waschfrau für jeden Dienstag. 1260 N. Halsted Str., oben.

Verlangt: Frau für Küche; stetige Arbeit. Muß englisch sprechen. $10 pro Woche. Zimmer 419, 260 Süd Clark Straße.

Verlangt: Tüchtige deutsche Köchin, hoher Lohn. Nachzufragen Sonntags in 69 Ost Monroe Str., Seiteneingang, Restaurant.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie; keine Kinder. Drug-Store, 420 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kind. — 6031 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau, welche etwas kochen versteht, guter Lohn. Georg Bachmann, 868 Desplaines Ave., Harlem, Waldheim.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, mit Empfehlungen, für allgemeine Hausarbeit; Zwei in Familie; guter Lohn. 4748 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges, deutsches Mädchen, um auf zweijähriges Kind aufzupassen. 227 N. Clark Str., 1. Flat. sason

Verlangt: Mädchen von 15—17 Jahren, Kinder aufzupassen. Kohn, 497 N. Lincoln Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen als Stütze der Hausfrau. 3554 Laflin Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, englisch sprechend; kleine Familie. 194 Center Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, das waschen oder bügeln kann. 267 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau als Geschirrwäscherin im Restaurant, $5.00, Sonntagsarbeit. Cafe Bauer, 863 N. Clark Str.

Verlangt: Köchin, selbstständig, für Restaurant. — Cafe Bauer, 863 N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen. 2327 Wabash Ave., im Store nachzufragen.

Verlangt: Kindermädchen, die an zweiter Arbeit behilflich ist; guter Lohn. R. Pick, 1450 Wrightwood Ave.

Verlangt: Ehrliches gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 953 N. California Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 62 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kinder. 512 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. 3138 Cottage Grove Ave. Haargeschäft.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 478 Wells Straße.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen zum Aufwarten im Restaurant. 478 Wells Straße.

Verlangt: Frau für Business-Lunch. 121 W. Lake Straße.

Verlangt: Gute deutsche Köchin im Restaurant. 283 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen für Saloonarbeit. 14 South Water Str. sso

Verlangt: Gute deutsche Köchin im Restaurant und zwei Geschirrwäscherinnen. 355 S. State Str. ssomo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 769 12. Straße.

Verlangt: Junges Mädchen zum Aufwarten im Restaurant, und eine ältere Frau. 517 East 55. Str., Jackson Park Car.

Verlangt: Eine Haushälterin. Vorzusprechen heute oder morgen in 830 Nord 40. Court, nahe W. North Avenue. sso

Verlangt: Erster Klasse Kindermädchen. Gute Empfehlungen. Lohn $5—$6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kein Hausreinigen. Vorzusprechen 317 Ashland Boulevard. sso

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 1869 W. Madison Str. samon

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; Empfehlungen. 4598 Oakenwald Ave., Ecke Lake, 2. Flat.

Verlangt: Reinliches junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. Nachzufragen: 4801 Forestville Ave., 3. Flat.

Verlangt: Tüchtige Haushälterin in mittleren Jahren, ohne Anhang; 3 in Familie; guter Platz. Adr.: O. 783, Abendpost.

Verlangt: Mädchen von 16 bis 18 Jahren für leichte Fabrikarbeit. Charles W. Shonk Co., 635 N. Wood Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. 203 30. Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4320 Vincennes Ave. midofaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in der Familie; keine Kinder. Empfehlungen. R. Herter, 4333 Vincennes Avenue. dosa

Verlangt: Ein zuverlässiges Kindermädchen; gute Heimath; guter Lohn. 1785 Sheridan Road, Ecke von Leland. friso

Verlangt: Ein junges Mädchen in Privat-Familie im Haushalt zu helfen. 1546 N. Western Avenue, 2. Flat. friso

Verlangt: Ein gutes böhmisches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5. 692 Washington Boulevard. 10aprlw

Verlangt: Eine gute Haushälterin in Familie von Dreien. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends oder Sonntags. 9840 Peoria Str. frsa

Verlangt: Gute deutsche Waschfrau zum waschen und bügeln. 2516 Archer Ave. 10aprlw

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren. 684 W. 20. Straße, Hintergebäude. frsa

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit. 5259 Ashland Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, das etwas vom Kochen versteht. $5—$6 die Woche. 23 Canalport Ave. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen für zweite Arbeit. 1717 Deming Place. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit im Restaurant. A. Wagner, 3949 Nord Clark Str. dofrsa

Verlangt: Gute Köchin für Saloon und Restaurant. Guter Lohn. 2263 Evanston Ave., Ecke Carmen midofrsa

Verlangt: 25 Mädchen für Hausarbeit, Lohn $4 und $5. Mädchen erhalten feine Plätze frei. Mrs. Crispin, 126 Lake Str., Oak Park. 2,4,6,9,11ap

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Perfekte Schneiderin wünscht Plätze zum nähen. 370 North Avenue.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie. 890 N. Lincoln Straße, 2. Flat.

Gesucht: Stelle als Haushälterin, bin 21 Jahre alt mit einem Sohn von 18 Monaten. 1573 Nord Hoyne Avenue.

Gesucht: Frau sucht Wäscheplätze in und außer dem Hause, sowie zum reinmachen. 122 Towensend Straße.

Gesucht: Ein Mädchen sucht stetige Stellung für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: P. L. 484, Abendpost.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann und Frau ohne Anhang möchten gegen freie Wohnung und kleines Gehalt leichte Janitor-Hausarbeit übernehmen. Adr.: O. 755, Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bezahlt keine fancy Preise an irgend Jemanden für Eure Dachdecker-Arbeit, ehe Ihr unseren Kostenvoranschlag erhalten habt. Schreiben Sie Postkarte. Anglo-American Roofing Co., 782 West Chicago Ave., Miller & Orth, Eigenthümer. 4—16apX

Hohen Verdienst können gewandte Leute durch ein leicht zu erlernendes Geschäft erzielen. Zu erfragen 475 Wabash Ave., 2. Flat., von 4—8 Uhr Nachm. 7aplwX

Bringt diese Anzeige und $1.00; Ihr bekommt 12 unserer besten Photographien und ein großes kolorirtes Bild; Sonntags offen. Johnson, 113 Ost Adams Str. 14ag,bidosa*

—Schlesier.— Die Schlesier versammeln sich am 1. und 3. Mittwoch eines jeden Monats, 8 Uhr Abends, im Staatszeitung Exchange (Nordostecke Washington Str. und Fifth Ave.) Landsleute herzlich willkommen. mz14,28,ap11,mai2,16,30

Der Herr der persönlich gesprochen, soll mich abholen nach die 5 Rossen. 1014 N. Girard Str.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 7mz—15apX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Carload Pferde, 1100—1500 Pfund. 167 High Str., nördlich von Fullerton Ave. 1—12ap,X

Zu verkaufen: Gutes fehlerloses Pferd. Butchershop Ecke Clifton und Garfield Ave. sason

Immer an Hand: 40—50 Pferde. Es bezahlt sich für Euch, bei uns vorzusprechen, bevor Ihr anderswo kauft. Tauber & Glade, 645 N. Paulina Str. (halber Block nördlich von Milwaukee Ave.) 6aplm

Zu verkaufen: Ein Pferd von 1500 Pfd. 726 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Billig— ein schwerer Expreßwagen und ein gutes Pferd. 2311 N. Leavitt Str.

Zu verkaufen: $45 kaufen 2 Pferde; Topwagen, leichte Wagen billig. 638 N. Halsted Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: Billig, Pferd und zwei gute Topwagen. Feldman, 753 31. Str.

Zu verkaufen: Zwei Pferde, doppeltes Geschirr und guten Pony, billig. 116 E. North Avenue.

Zu verkaufen: Gute „Mare", $25. 313 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller. 175 Dayton Straße.

Zu verkaufen: Zwei gute Milchwagen. 27 Cornelia Court.

Zu verkaufen: Leichter Expreßwagen, in gutem Zustande, $16; starker Stein-Wagen, $20; muß verkaufen. 2611 50. Str.

Zu verkaufen: Feine Kanarienvögel, Seifert St. Heckkäfige, die ganze Einrichtung, wegen Aufgabe der Zucht, billig. 131 Clybourn Ave., oberster Floor.

Zu verkaufen: Zweisitziges Surry. 1042 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Great Dane Hund. 1438 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Weibchen (Singer). 220 Hudson Ave., oben.

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ausverkauf aller Hausgeräthe. 585 Garfield Ave., nahe Lincoln Park.

Zu verkaufen: Eine Partie Möbel. 194 Center Str., 1. Flat.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein elegantes Piano wegen Abreise. Adr.: O. 704 Abendpost. friso

Verkaufe mein elegantes neues Piano billig für Cash. Bestes Fabrikat. Adr.: H. 420, Abendpost. ap6,1w

Nur $85 baar für feines importirtes Upright Piano. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. ap6,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Store- und Office-Einrichtungen, billig; jeder Art; Kostenanschläge gemacht für neue Arbeit. F. Bauer, 375 S. Clark Str. sason

Zu verkaufen: Gut gelegene eingezäunte Lot in Wunders Gottesacker. Adr.: E. Rullman, 407 La Salle Ave. sason

Zu verkaufen: 14 Kannen Milchbottich, billig. 857 W. Chicago Avenue.

Zu verkaufen: Billig, für Schneider, zwei feine Woolens Table, und auch 300 Yards von feinen Suits und Pants Patterns, sehr billig, ein Drittel des Einkaufspreises. 822 W. 43. Str. sason

Brüteier von weißen Leghorns und Peking-Enten sowie Heckkäfige für Kanarienvögel. Buchwald, Nr. 50, 18. Place. mz7,14,21,28,ap4,11

Zu verkaufen: Ein Go-Cart, noch so gut wie neu, ist sehr billig zu verkaufen. 1313 Grace Str., 2. Etage.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld von 5%—6% ohne Kommission auf gutes Chicago Grundeigenthum. Rich. A. Koch & Co., Zimmer 5 u. 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str. Zweiggeschäft: 1788 N. Clark Str., Ecke Buckingham Place. Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags.
Beste, sicherste, erste Hypotheken zu verkaufen. 6dz*

Geld ohne Kommission. Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan, bidosa*

Geld ohne Kommission. Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 6dzX*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen. Erste Hypotheken gekauft und verkauft, offen bis 9 Uhr Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße. 4aprlmo,samomi

Zu verleihen: Ohne Kommission, billiges Privatgeld; erste und zweite Mortgage. Adr.: O. 764, Abendpost.

Zu verleihen: $3000 auf erste Mortgage zu 6 Prozent. Adr.: F. 285 Abendpost. dimidofrsa

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29mzX*

Zweite Mortgage-Anleihen; irgend eine Summe auf monatliche Abzahlungen; Eure eigenen Bedingungen; 15 Jahre im Geschäft, nicht eine Foreclosure. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str., Zimmer 13. mz20,1mo.tX

„Keine Kommission, Darlehen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer." — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitze. Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3jan*X
128 La Salle Str., Zimmer 3, zweiter Floor.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00.
$40 nur $1.75; $70 nur $2.50; $100 nur $3.25.
$50 nur $2.00; $80 nur $2.75; $125 nur $3.75.
Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Alles privat; so viel Zeit, wie Ihr wünscht. Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 9fbX*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlkes Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3nov*X

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntag 9 bis 3. 2janX*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kummler & Kummler, deutsche Patent-Anwälte, 1000 Tribune Building. 19jX*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 5-Kannen Milch-Kunde mit kleinem Store und schöner Wohnung. 915 Belmont Ave. sso

Zu verkaufen: Ein gutzahlendes kleines Restaurant. Reingewinn $300 monatlich; kommt und überzeugt Euch; wird billig verkauft wegen Abreise. 95 Nord Clark Straße.

Zu verkaufen: 4-Kannen Milch-Route und Candy Store, guter Trade. 45 Jackson Place, nahe Hoyne Avenue. samt

Zu verkaufen: Delikatessen usw. gut und billig. Nordseite. Adr.: O. 776 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein feiner Eck-Saloon, Westseite; Umstände halber billig. Adr.: E. 281, Abendpost. sason

Zu verkaufen: Ein sich gut zahlendes Restaurant. 303 Wells Str.

Zu verkaufen: Eine der größten und ältesten Bäckereien der Nordwestseite; Eigenthümer wünscht sich zurückzuziehen; großartige Gelegenheit für einen oder zwei thätige Bäcker. Wegen Einzelheiten sprecht vor oder schreibt an: C. E. Christensen, mit John W. Eckhart & Co., 69 N. Carpenter Str.

Zu verkaufen: $280 kaufen eine gutgehende Grocery Supply-Route mit gutem Pferd, Wagen und Stock. Adr.: S. B. 217, Abendpost.

Muß verkaufen: Nur $245, werth $500, vor Montag, Grocery-Store, gute Nachbarschaft, neben Meat Market; Wohnzimmer, niedrige Miethe; großer Vorrath; neuer Stock; gute Fixtures; sprecht schnell vor; seltenes Angebot. Offen Sonntag bis 12. 525 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Eck-Saloon wegen Todesfall billig.. 61 Eugene Str.

Zu verkaufen: Schuh-Shop, billig. 258 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Schneider-Shop oder zu vermiethen billig, großer Tisch, 10 Maschinen, Gas-Engine. 248 W. 22. Place. sason

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, gutgehender Eck-Saloon, nahe North und Clybourn Ave. Adr.: O. T. 174 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Gut gehendes Geschäft mit Grundeigenthum, $10,000. Adr.: O. 774 Abendpost. sso

Verkaufe sofort spottbillig: Gutgehenden Delikatessen-, Confectionary- und Zigarren-Laden; schöne Wohnzimmer. 1712 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Grocery mit Pferd und Wagen. Miethe $18 mit feinen Zimmern. 326 School Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, keine Nachtarbeit, Eigenthümer verkauft krankheitshalber. Chas. Gerlach, 95 N. Jefferson Str. 11ap,1wX

Zu verkaufen: Billig, wenn gleich genommen, eine gute Bäckerei, krankheitshalber, drei Leute werden beschäftigt; auch ein Kaffee-Topwagen, $35. Mr. Heim, 494 N. Winchester Ave.

Zu verkaufen: Gute Candy-Route. 323 N. Winchester Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Butter- und Kaffeestore. 177 Ost North Ave. momisa

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei und Grocery Store. Nachzufragen 331 W. Chicago Ave. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, $135 wöchentliche Einnahme, nur Store Trade. Nachzufragen 376 Berlin Str., nahe California und Milwaukee Ave. sssoi

Zu verkaufen: Gute Milch-Route. billig, wenn sofort genommen. 430 Washburne Ave. frsason

Zu verkaufen oder Partner verlangt: Painting und Decorating Kontraktor, Pferd, Wagen, Leitern etc., sehr billig. Adr.: O. 757 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei. 858 Otto Straße, Ecke von Perry. frsa

Zu verkaufen: Gastwirthschaft, krankheitshalber. Billig wenn gleich genommen. 1029 Nord Leavitt Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Feiner Eck-Saloon, Fabrikplatz, eine Goldgrube. Nachzufragen 151 Ost North Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Eine 12 Kannen Milch-Runde nebst Haus und Lot; eine gute Gelegenheit für den richtigen Mann; sehr billig. Keine Agenten. Adr.: P. 581 Abendpost. midofrsamo

Zu verkaufen: 8-Kannen Milchgeschäft, billig wenn sofort genommen. krankheitshalber. 917 W. 54. Str. midofrsa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocerystore, guter Stock, Pferd und Wagen, wegen Krankheit. Nachzufragen nach 4 Uhr im Store, 5215 Laflin Str. 7ap,1wX

Zu verkaufen: Wagenmacher-Shop, einschließlich Vorrath. Ein Bargain. Adresse: Lock Box 12, Dolton, Cook County, Ill. 5aprlwX

Zu verkaufen: Billig, kleine Grocery und Bäckerei-Store. Adr.: O. 736 Abendpost. 5ap,1w

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store mit oder ohne 5 Zimmer. 1400 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Eck-Store mit vier Zimmer. — Lake View. Adr.: O. 772 Abendpost.

Zu vermiethen: Freie geheizte Wohnung für kinderloses Ehepaar, Hausmann, Winter $20 Monat. Adr.: O. 758, Abendpost.

Zu vermiethen: 6 oder 9 Zimmer, modern, 2 Haushaltungszimmer. 16 Wisconsin Str., gegenüber dem Lincoln Park.

Zu vermiethen: 4-Zimmer Flat und Stall, billig. 1796 Oakley Avenue.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat, $8. 252 Ferdinand nahe Hoyne Avenue.

Zu vermiethen: Store und Wohnung für Barber-Shop oder Delikatessen. 1190 Wrightwood Ave., nahe Racine.

Zu vermiethen: Wagenmacher-Shop, und gleichzeitig zu verkaufen sämmtliches Blacksmith-Werkzeug und Vorrath. 680 Lincoln Ave. J. Zeuch. ap4,11,18

Logenhalle für einige Abende in der Woche unter sehr liberalen Bedingungen zu vermiethen. Aurora-Halle, Milwaukee Ave. und Huron Str. 25mz,*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit oder ohne Board. 367 Larrabee Str., Boardinghaus.

Zu vermiethen: Freundliches reines Zimmer an anständigen Herrn, warmes Wasser. 190 E. Huron Str., 2. Flat.

Anständiger junger Mann findet Board und Zimmer in einfacher kleiner Familie. 2007 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer; kinderlose Familie. Gohte, 496 N. Wood Str. sso

Zu vermiethen: Einfaches Front- und Bettzimmer mit Board, billig. 732 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit oder ohne Board an zwei Herren. 842 Seminary Ave. samo

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer an 1 oder 2 Leute bei Wittwe. 622 Sedgwick Str., 1. Flat.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. dosason

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zimmer und Kost gesucht von Frau mittleren Alters in Familie, wo sie einen Theil der Kosten durch Hilfe bei der Hausarbeit abzahlen kann. Adr.: O. 773, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Suche zwischen jetzt und dem 1. Mai schöne, helle 4- oder 5-Zimmer Wohnung, mit Gas und Bad, auf der Nordseite, zwischen Larrabee Str. und Belmont Ave., nahe der Hochbahn-Station, für zwei Personen. Offerten mit genauester Preisangabe an Louis Meyer, 794 N. Rockwell Str.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Mann in den mittleren Jahren, Geschäftsmann, mit einem Vermögen von 25 Tausend Dollars, wünscht mit einem braven Mädchen bekannt zu werden zwecks Heirath. Dieselbe muß katholisch sein und Liebe zu Kindern haben; schaue nicht auf Geld, ein rechtschaffenes Mädchen irgend einer anderen vorgezogen. Antwort in deutsch oder englisch. Keine Agenten. Adr.: O. 762 Abdpost.

Heirathsgesuch: Ein junger deutscher Mann, in sehr guten Verhältnissen, sucht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens im Alter von 24—30 Jahren zwecks Heirath zu machen; Antworten in deutsch erbeten. Agenten nicht berücksichtigt. Adr.: O. 775, Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwe, anständig, 28, nicht unansehnlich, arbeitsam, bescheidenen Wesens, mit $1000 Vermögen und guter Wirthschaft, sucht auf diesem Wege mit respektablem Herrn bekannt zu werden zwecks Heirath. Frau Pf., 602 Larrabee Str., hinten, oben.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bdsa*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Neue Kolonie.
Wer sich kommendes Frühjahr mit uns in Wisconsin auf gutem Hartholzland und mit geringen Mitteln ansiedeln will, kann Näheres bei unserem Sekretär John O. Hocher, 118 Cortland Str., Chicago, erfahren. Workingmans Co-operative Home Association, Harry Coesfeld, Präsident. fb22,somisa2m

Zu verkaufen: Gut eingerichtete 40 Acker-Farm, sehr billig. J. Max, Grand Haven, Michigan. 28mz—25ap,sam

Zu verkaufen: Garten- und Sellerie-Land, $750 für 20 Acres. 15 Meilen nordöstlich von St. Joe, Mich. Follinger, Zimmer 18, 88 La Salle Str.

Zu verkaufen: Wegen Altersschwäche, 20—60 Acker gutes Land, mit Gebäuden, an einem schönen Creek, nahe Muskegon. Mrs. Schubert, Dalton, Muskegon County, Mich. 11,18,25ap,2mai

Zu verkaufen: 10 bis 15 Acre Farm mit Gebäuden für Hühnerzucht oder Gärtnerei, nahe Chicago. 81 S. Clark Str., Zimmer 15.

Zu vertauschen: Kultivirte Wisconsin-Farmen, mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinen, für Chicago Grundeigenthum. 119 LaSalle Straße, Zimmer 32. 22mz,bidosason*

Zu verkaufen: Eine hübsche 40 Acker Farm, gut geeignet für Hühnerzucht. Ginseng theilweise urbar, nur $500 auf Abzahlung. Nr. 39 State Straße, Zimmer 304. 7ap1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80-Acker Farm, 16 Meilen südlich von Milwaukee. Eigenthümer ist hier bis Montag bei Ziehm, 56 Orchard Str.

Zu vertauschen: 3½ Acker an Belmont und 57. Str. gegen Haus auf der Südseite. L. Hoffmann, 4435 Shields Ave.

Zu vertauschen oder zu verkaufen: Kultivirte Wiskonsin-Farmen. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 3ap,1mX

Zu vertauschen gegen Grocery Store: 80 Acker Wisconsin-Land. 119 La Salle Str., Zimmer 32. friso

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 5, 6 und 7 Zimmer Häuser, Basement und Attic, mit allen modernen Einrichtungen, Hartholz-Verkleidungen, heißes Wasser, Gas, Straße gepflastert, gebaut vom besten Material und unter meiner persönlichen Aufsicht, auf leichte Zahlungen. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston, Belmont und California Ave. 27mz,1mo,frsam

Zu verkaufen: Best gebaute 6-Zimmer moderne Brick-Cottage mit Barn, Maple Fußboden in jedem Zimmer; Oak Finish, beste Plumbing, schönste Gegend, nahe Logan Square. Monatliche Zahlungen. 1357 N. Central Park Ave., nahe Fullerton Ave. 19mz,dofrsa,1mt

Geschäfts-Property, schuldenfrei, werth $9000, wird bis 1. Mai für $5500 verschleudert: besteht aus Store mit feiner Wohnung, Bad etc., auf einer und 2-Flat-Wohnhaus auf der anderen Lot. Alles Baar nicht nöthig. Dasselbe ist 1468—1470 Milwaukee Ave. gelegen. Swetitsch, Eigenthümer. 1ap,misalm

Zu verkaufen: Zweistöck. Framehaus im besten Theil der Nordwestseite, Lot 26x150; guter Platz für Geld zu machen. Das Eigenthum wird sich in einigen Jahren selbst bezahlen. Adr.: O. 788 Abendpost. fo

Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage, fast neu, alle Verbesserungen, schönste Lot, mit Schattenbäumen; unter günstigen Bedingungen; halben Block von Armitage Ave. 1058 N. Ridgeway Ave.

Zu verkaufen: $25 baar, $13 monatlich für eine von unseren schönen Brick-Cottages, mit allen Verbesserungen; schöne Straße, nahe Humboldt Park und Hochbahn. Bohm, Hirsch und Homan Ave.

Muß verkaufen: Krankheitshalber, dreistöckiges Store und Flatgebäude an Milwaukee Ave., gut für Bäckerei. $5200, Rest auf Zeit. Paul Schulte, 81 S. Clark Straße.

Zu verkaufen: Spottbillig, zweistöckiges 12-Zimmer Haus nahe Humboldt Park, für nur $1800. Prima $21 monatlich. Baar $800. Nachzufragen 870 Nord California Avenue. frsa

Nordseite.

Zu verkaufen: Billig, ein zweistöckiges Frame-Wohnhaus, modern in jeder Beziehung, 38 Roscoe Str., Ecke Claremont Ave., Lot 48x125, nebst großem Stall, sehr geeignet für Milchmann oder Fuhrwerker. Die Gebäulichkeiten, Zäune und der Trottoir sind in bestem Zustande, und können nicht hergestellt werden für den Preis, der für das Ganze verlangt wird. Man erreicht das Eigenthum mittels der Lincoln Ave. und Sharpshooters' Park Car. Eigenthümer wird Sonntag Nachmittag anwesend sein.

Zu verkaufen in der Nord Chicago Schützenpark Subdivision! — Bevor Ihr Euch ein Haus kauft, sehet Euch meine Häuser an Western und Belmont Ave. an, alle modernen Einrichtungen, 7 Fuß Brick Basement, nahe den Belmont, Western, Clybourn und Roscoe Straßenbahnen. Leichte Bedingungen. Office ist Sonntags offen. Ernst Melms, Ecke Western und Belmont Ave. 15nov,frsa*

Zu verkaufen: Cottage, sehr billig; Preis $1850. $500 baar, $10 monatlich. — 2-Flat-Gebäude, gut vermiethet, $2700; $500 baar, $15 monatlich. Nehme Lotten in Tausch; nahe Lincoln und Belmont Car. Wm. Zelosky, 537 Ost Belmont Ave. 28mz,sam.*

Zu verkaufen: Nur noch zwei unverkauft, neue, moderne Häuser, East Ravenswood Park, nahe Lincoln Ave., Cuyler Station und der neuen Hochbahn-Linie, $2500. Auf Wunsch monatliche Abzahlungen. Henry Dirks, 1204 Diversey Boul.

$2600 kauft 2 Flathaus und großen Stall (jährliche Miethe $360), nahe Addison und Clark Str. $3500 für 4—4-Zimmer Flathaus an Ashland Ave., bezahlt 10 Proz. netto. $5000 für zweistöck. Brick-Residenz, Heißwasserheizung; nebst vielen anderen Bargains. Elser, 592 Sedgwick Str., Abends offen.

Verlangt: Nordseite und Lake View Grundeigenthum, habe viele Käufer für preiswürdige Grundstücke. Elser, 592 Sedgwick Str., Abends offen.

Zu verkaufen: Bargain— Cottage und hinten Fabrikgebäude mit Gas Engine Power. 21 Mohawk Str., nahe Clybourn Ave. 11,15,18,22,25apr

Zu verkaufen oder vertauschen: Dreistöck. Brickgebäude, Store und zwei 6-Zimmer-Flats. Nordseite. Paul Schulte, 81 S. Clark Str.

Zu verkaufen: Frame-Cottage mit 5 Zimmern für $1000. $500 Baar, der Rest auf Abzahlung, 1 Block von Lincoln Ave. Fraget 1347 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: $2600, schönes Storeeigenthum, 4 Zimmer oben, Nord Ashland Ave., alles vermiethet; $150 Baar, $10 pro Monat. John Heim, 1713 Nord Ashland Avenue.

Zu verkaufen oder vertauschen: Eckhaus auf der Nordseite, geeignet für irgend ein Geschäft. Beim Eigenthümer, 905 Otto Straße.

Zu vertauschen: Zweistöckiges Brickhaus mit Basement an Larrabee nahe Division Str., für Lotten beim Eigenthümer 905 Otto Straße.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus mit zwei Lotten. Billig wegen Abreise, 223 Larrabee Str.

Südwestseite.

$3500 kaufen Bargain, Brick 7-Zimmer Wohnhaus, Furnace Heizung. $500 Anzahlung, leichte Bedingungen. Clarkson Court, nahe Washington Boulevard. Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str. ssa

Zu verkaufen: Brick Cottage, an Wood Str., nahe 35. Str., auch eine Lot an Francisco nahe Archer Ave.; muß diese Woche verkauft werden für Baar oder auf Zeit. J. W. Pfeiffer, 8288 Archer Ave. dosa

Bargains nahe Douglas Park, jede Straße, in Stein-Front-, modernen Flat-Gebäuden, große Auswahl alle Preise. Schreibt wegen Liste. Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str. 8ap,1w

Zu verkaufen: Eine verbesserte Ecke nahe 26. und Butler Str., 2-stöck. Frame-Flats und Cottage und Stall (hinten). Miethe $380 das Jahr. Preis $2600. Nachzufragen 484 25. Straße.

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Brick-Cottage, seltener Bargain, für $1600; muß sofort verkaufen. — Eigenthümer, 1331 Lawndale Ave., nahe 27. Str. sasonmo

Zu verkaufen: Billig, vom Eigenthümer, 6-Zimmer Cottage und großer Schuppen; verlasse Stadt. 1345 W. 67. Str.

Südseite.

Zu verkaufen: $12,000. Großer Bargain, Südseite, Brick-Store und Flat-Gebäude, Eck-Stores und 5 Flats, Brick Stall. 10 Proz. Anlage. Einschließend Kundschaft zur Grocery und Fleischgeschäft. Baar-Verkäufe $500 wöchentlich. Francis A. Bear & Co., 105 Washington Straße. frsa

Zu verkaufen oder vertauschen: 10 Lotten in Hyde Park, billig. Adr.: O. 781 Abendpost. sso

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1190 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Lot, Ecke Crystal und Leavitt Str., 50x125; Lot, 1043 N. Francisco Ave., 50x124. 3180 Ash Str., Dunning, Ill. sso

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. sb*

Ernst Elsner, Notar, Claim Agent, Kollektor, Counsellor. Office: 1450 Milwaukee Ave.; 371 Dearborn Str. 11mz,1m.X

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Wilson Agency, Zimmer 504, 171 Washington Straße. 10dez,X*

Spezielle Männer-Krankheiten werden erfolgreicher behandelt und geheilt von **DR. WEINTRAUB,**

als von irgend einem anderen Spezialisten oder medizinischen Institut im ganzen Lande. Meine Behandlung ist kein Flickwerk. Die Heilung ist dauernd und vollständig. Ich behandle nicht alle Krankheiten, aber ich heile alle die ich behandle. Eine schnelle, dauernde und sichere Heilung in jedem Fall der zur Behandlung angenommen wird. Nur heilbare Fälle werden angenommen.

Erfolgreiche Behandlung von allen Nerven-, geheimen, Nieren- und Blasen-Krankheiten.

Geheime Krankheiten

Dr. Weintraub ist der erfahrenste und bekannteste Spezial-Arzt in den Vereinigten Staaten für die Behandlung von chronischer und operativer Krankheiten. Meine ausgedehnte amerikanische und europäische Erfahrung in Hospitälern und Privat-Praxis sollte mir Euer Vertrauen sichern als den geschicktesten Spezial-Arzt des Landes.

Eine Heilung garantirt in allen Fällen von Privat- und Haut-Krankheiten

DR. WEINTRAUB, der Wiener Spezialist.

Eine sichere Heilung

Eine gesetzliche Garantie.

Verlorene Manneskraft geheilt.

Spezialist
Nerven-Schwäche

Spermatoerrhea, körperlicher Verfall, die Folgen von Ausschweifungen, Schlaflosigkeit, Muthlosigkeit, Pickel im Gesicht, Abneigung gegen Gesellschaft, leicht entmuthigt, Mangel an Vertrauen, Mattigkeit, das Leben scheint eine Last, werden dauernd und still kurirt.

Beschwerden.

Thatsache nicht Einbildungen.

Dr. Weintraub, Spezialist des **New Era Medical Institute,** das größte und älteste deutsche medizinische Institut in den Ver. Staaten.
3. Floor, 246—248 STATE STR., gegenüber A. M. Rothschild's Departement-Laden.
Stunden 8.30 Vorm. bis 8 Abends. Montag, Mittwoch und Freitag 8.30 Vorm. bis 6 Abends. Sonntags 10—1

Dies genügt, den Weg zur Gesundheit zu zeigen!

Unter den vielen in Apotheken, von Aerzten oder sonst zu habenden Mitteln giebt es keines, welches so prompt wirkt und in so vielen verschiedenen Fällen anwendbar ist, wie PUSHKURO. Es heilt Schwäche, Rheumatismus, alle Haut- und Blutleiden, Catarrh jeder Art, Nervenschwäche, Verdauungsbeschwerden, Leber-, Herz- und Nierenleiden, Malaria, Schmerzen, Neuralgia u. s. w. u. s. w.

PUSHKURO

sollte jetzt als allgemeines Blutreinigungsmittel genommen werden, um die angehäufte Schärfe und Säure zu beseitigen und Blut und Körper gesund und frisch zu erhalten.

Jetzt ist die Jahreszeit hierzu!

Preis $1.00 per Flasche in Apotheken oder von Dr. Carl Puscheck.

Else Engnath.

Puscheck's Erkältungskur sollte in allen Erkältungsfällen angewendet werden. Kurirt Husten, Fieber, La Grippe, sowie alle Hals- und Lungen-Leiden.

Aller brieflicher Rath frei! Dr. C. Puscheck, 1619 Diversey, CHICAGO.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Für sein Frühjahrskonzert, das morgen Abend im großen Saale der Lincoln-Turnhalle, Diversey Boulevard und Sheffield Ave., stattfindet, hat sich der Gesangverein Harmonie, sowohl in gesanglicher, wie auch in geselliger Hinsicht, besonders gut gerüstet. Der anerkannt leistungstüchtige Männerchor wird die unter H. v. Oppen's sorglicher Leitung vortrefflich einstudirten Lieder „Das alte Mütterlein" von Spicker, „Das erste Lied" von Wülfing, „Du bist mein Traum" von Liebe und „Sterne sind schweigende Siegel", von dem nämlichen Komponisten, zu Gehör bringen. Die mitwirkenden Solisten sind: Frl. Maude Evelyn-Woodley, Sopran; Hr. L. Nürnberger, Violinist; Herr Gustav Meyer, Tenorsänger, und Herr H. Kretlow, Kornetbläser. Auch die Vorbereitungen, welche das aus den Herren Paul Weber, Gustav Stern, Theo. Meyer, S. Guggenheim und Georg Huber bestehende Vergnügungskomite getroffen hat, lassen auf einen glänzenden Verlauf des Konzertes und Ballfestes schließen.

Die Aktiven vom Schubert-Männerchor haben sich seit Wochen in den Singproben abgemüht, um mit ihren Vorträgen beim Osterkonzerte Ehre für sich selber, ihren tüchtigen Dirigenten und den ganzen Verein einzulegen. Morgen, Sonntag, von 3 Uhr Nachmittags an, findet dieses Konzert, an das sich, wie üblich, ein Ballfest anschließt, in der großen Wicker Park-Halle, Nr. 501—507 W. North Ave., nach abwechselungsreichem und genußversprechendem Programm statt. Als eine der Hauptnummern dürfte sich die Aufführung der komischen Gerichtsszene „Die gemopste Wurst" erweisen; die einzelnen Rollen befinden sich bei den Herren A. Hochguertel, H. Muelling, F. Gundlach und A. Dony in den allerbesten Händen. Die Erledigung der nöthigen Vorarbeiten wurde von einem aus erfahrenen Festordnern bestehenden Festausschuß bestens besorgt; somit darf der Verein denn mit aller Bestimmtheit einem prächtigen Erfolge, künstlerisch und gesellschaftlich, entgegensehen.

Der leistungstüchtige Concordia-Männerchor tritt morgen Abend in der Arbeiter-Halle, 12. und Waller Straße, mit einem großen Konzert vor seine engeren Freunde und vor das allgemeine Publikum. Dirigent F. H. Hesse hat ein außerordentlich genußversprechendes Programm zusammengestellt. Die Aktiven des Vereins werden „Lenzesmahnen" von Doering, „Mutterliebe" von Voigt, „Wach' auf" von Baldamus und „My old Kentucky Home" von Foster zum Vortrag bringen; als Solisten wollen sich die Herren John Blessing, Bariton, Henry Schmidt, Tenor, Adam Mader, Baß, und die Pianistin Frl. Hazel Sagert den Beifall der Hörer erringen, und dafür, daß auch an sonst nichts fehle, was zum Wohlbefinden der Gäste und zum Gelingen des Ganzen beiträgt, sorgt das aus den Herren A. Mader, Henry Schmidt, M. Brostmeyer, Wm. Thüring und Emil de Bary bestehende Arrangementskomite. Nach dem Konzert Ball.

Die United League of America feiert morgen, um 3 Uhr Nachmittags beginnend, das Osterfest in Foltz' Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str., und zwar mit Konzert, Bühnenaufführung und Ball. Der Prolog des Herrn J. Lange, die Festrede des Präsidenten der Großloge, Herrn Philipp G. Lust, die Aufführung des Bühnenwerkes „Ein fideles Gefängniß" durch die Herren C. Neu, P. Green und F. Bohne, die Sopransoli von Frl. Pearl Hoar und die komischen Vorträge der Herren A. Lehnert, Hermann Lamm und Gustav Lange dürften ganz besonders großen Anklang finden. Die Vorbereitungen wurden von den Festordnern Ph. G. Lust, Präsident; R. Maurer, Schatzmeister; F. H. Kreuter, Sekretär; Frau A. C. Westermann und den Herren Hoppe, Alschuler, Mahnke, Müller, Bothe, Neuhaus, Beyer, Dilscher, Pollack und Blau mit großer Umsicht getroffen.

Nach längerer Unterbrechung ihrer Festlichkeiten veranstaltet die Damensektion der Südseite-Turngemeinde wieder einmal in Gestalt eines Kaliko-Kränzchens eine ihrer früher sehr beliebten und gut besuchten Unterhaltungen. Das Kränzchen findet morgen Abend in der Südseite-Turnhalle, Nr. 3143 bis 3147 State Str., statt. Damen, welche sich an dem gemüthlichen Ballfeste betheiligen, werden gebeten, eine Halsbinde, vom Stoffe ihres Ballkleides gefertigt, mitzubringen. Das Festkomite, aus den Damen Frau Eugenie Lueders, Frau Beck und Frau Emilie Hohn bestehend, hat die Vorbereitungen mit großer Umsicht und lobenswerthem Eifer getroffen. Es gibt sich nun der Erwartung hin, daß seine Bemühungen, den Gästen wirklich genußreiche Stunden zu verschaffen, durch recht zahlreichen Besuch die gebührende Würdigung finden.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869 ang

Volksgarten.

Ein äußerst abwechslungsreiches Programm hat Herr Henry Fischer für Ostern und die neue Woche zusammengestellt. Die beiden Komiker Garden und Herwig haben neue Schlager, durch welche sie das Publikum zu wahren Lachsalven hinreißen werden. Frl. Gebhardt entzückt nach wie vor durch ihre herrliche Stimme, Frl. Stolzenbach hingegen durch die zündende Vortragsweise ihrer Kouplets. Als Hauptattraktion wurden die Gesangs- und Tanzduettistinnen May Murrey und Annie Mack gewonnen.

Tivoli-Palmgarten.

Für die Osterfeiertage hat Herr Aug. Jost, der Eigenthümer dieses Konzertlokales, ein reichhaltiges Extra-Programm aufgestellt. Außer den Komikern Emil Kloepfel, Hugo Schmidt und Gottschalk, wirken nach längerer Zeit wieder Sutterluter's Tiroler-Truppe mit und die Damen Gertrude Frei und Thea Monolo. Zum Schluß findet die Aufführung einer lustigen Posse statt. Zur Feier des Oster-Montags Extra-Konzert und Ball.

Eine Handsäge ist gut, aber nicht zum rasiren.
Es ist keine Unwahrheit, zu sagen, dass
gewöhnliche Seifen sich nicht zum Haus-
reinigen eignen. Gebrauche
SAPOLIO

Lungenuntersuchungen von Schulkindern.

In Wien hat Dr. Julius Zappert während dreier Jahrgänge 1399 Knaben und 1041 Mädchen untersucht. Er machte dabei die Erfahrung, daß in den ersten beiden Schuljahren die Erkrankungen der Athmungsorgane eine große Höhe erreichen, in den nächsten beiden etwas abnehmen, in den darauf folgenden zwei Jahren am niedrigsten sind, um dann in den letzten zwei Jahren wieder anzusteigen. Mädchen erkranken häufiger als Knaben. Zappert sieht als die wesentlichsten Ursachen dafür, daß die jüngeren Schulkinder vor allen erkranken, den Schulbeginn in früher Morgenstunde, den Zwang, bei jeder Witterung auf die Straße zu gehen, den starken Temperaturwechsel zwischen Schulstube und Aufenthalt im Freien, wohl auch den Staub in den Klassenzimmern an. Es scheint, daß die Widerstandsfähigkeit der Kinder gegen diese Schädlichkeiten allmählich zunimmt, so daß die Kinder im Alter von 11 und 12 Jahren am gesundesten sind. Der nun folgende Anstieg von Lungenerkrankungen in den beiden letzten Schuljahren ist wohl unbedingt ernster zu nehmen, da einem nicht geringen Theil der so Erkrankten Lungentuberkulose droht. Dieses Ansteigen der Lungenerkrankungen in späteren Jahren müßte den Schulhygieniker vor allem beschäftigen und ihm, wenn sich diese Wahrnehmung nicht nur in Wien, sondern auch in andern Städten bestätigte, Anlaß zu strengen Schutzmaßregeln gegen die Verbreitung der Tuberkulose in der Schule geben. Hier würde sich der Nutzen der Schulärzte deutlich zeigen. Daß die Mädchen so viel häufiger erkranken, führt eine erfahrene Pädagogin in Wien zu der Frage, ob nicht der Handarbeitunterricht in den ersten Schulklassen die Gesundheit der Mädchen schädige, da die Art und das Material der Arbeiten gesundheitschädlich wirken müsse.

— Geschmeichelt. — Strolch (seinen Steckbrief studirend): „Stirne breit, Augen blau, Nase gerade . . . Donnerwetter, det wußt' ick jar nich, daß ick so'n hübscher Kerl bin!"

Privat-Krankheiten.

Ich wünsche alle kranken Männer zu heilen, die jetzt ernten was sie säeten in ihrer Jugend; dahinschwindende männliche Kraft, Gehirnschwäche, schlechtes Gedächtniß, schwache Augen, verdorbener Magen, steifer Rücken, zerrüttete Nerven, Blutvergiftung, Varicocele, Beschwerden, Nervenschwäche ꝛc.

„Ich bin der einzige Spezialist in Chicago, welcher den Patienten Medizin frei liefert"

Kommt zu mir

Keine Heilung, keine Bezahlung

Brüche in 2 bis 4 Wochen geheilt.

Blutvergiftung

Beschwerden

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,
No. 130 DEARBORN STR.

Lebenzehrende Varicocele

Verlorene Manneskraft.

Nervenschwäche. Schwäche.

Sprecht gleich vor, wenn Ihr leidet.

Männer in mittleren Jahren

Männer, die heirathen wollen

Junge Männer mit Schwächen

Blasenleiden

Sprecht vor oder schreibt.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE

No. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Ecke Madison Str.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist in unser Katalog Nr. 109.

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.
in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.
Elastische Strümpfe sind nie auf Lager, sondern werden ...
Wir beschäftigen nur die erfahrensten Herren- und Damen-... ist kostenfrei.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.,
(Nachfolger von Henry Schroeder)
465-467 Milwaukee Ave. Ecke Chicago Ave.
Wir haben eine Thurmuhr auf unserem Gebäude. (Unser ... illustrirt, wird nach auswärts [nicht in Cook Co.] frei, per Post verschickt.)

Ein elektrischer Gürtel frei

Wisconsin Medical Institute, Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis.

Fisteln,
Hämorrhoiden, Chronische Verstopfung, alle After-Krankheiten
ohne Schmerzen oder Messer kurirt.

J. M. AULD, M.D.
Spezialist in After- und Eingeweideleiden.
80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Habt Ihr Kopfweh?

Augen-Spezialisten, Dr. Ramsor,

Leben heißt nicht nur lebendig, sondern auch gesund sein!

Chicago's Klima und gesunde Lungen

Heil dies durch Vorbeugung! Womit?

Hartwig's Lung Balsam!

Stop that coughing—or you'll be in a coffin!

Spart Schmerzen und Geld.

Boston Dental Parlors, 146 State Str.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

BORSCH & CO., 103 Adams Str.

Eine Woche-Behandlung frei.

Dr. T. WILSON DEACHMAN.

Katarrh

Heilung

Absorbirungs-Methode

70 Dearborn Str., Zimmer 9,
Ecke Randolph Str.

Bruchleidende

$500 Belohnung

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

Dr. J. P. Bennet.

Nur Männer.

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Ekzema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und dauernd.

Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse,

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

SANTAL MIDY

DR. SCHROEDER,

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Ehrliche Behandlung.

Die günstigsten Bedingungen.

Konsultation frei.

STATE MEDICAL DISPENSARY
S.-W.-Ecke State und Van Buren Str.
Chicago, Jll.

DR. J. YOUNG,

Allen Bruchleidenden

OTTO KALTEICH,
Zimmer 1 — 133 Clark Str.

Schielte seit 25 Jahren.

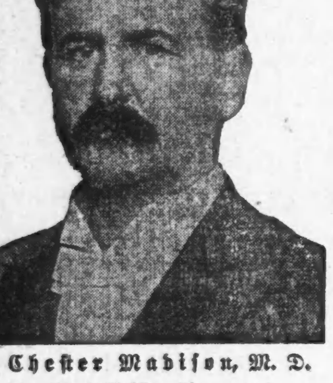
Frl. Day, eine Buchhalterin, die seit ihrer Geburt schielte, ließ ihre Augen durch Dr. Madison richten ohne Schmerzen oder Messer.

Die Madison Absorbirungs-Methode ein Wunder, sagt Dr. O. W. F. Snyder,

Der hervorragende Spezialist, bei welchem Frl. Day angestellt war.

Frau J. H. Tyler, Black River, Wash., wurde vom Staar in drei Monaten in ihrem Hause kurirt.

Ihr könnt in Eurem eigenen Hause kurirt werden.



P. Chester Madison, M. D.
Amerikas Meister-Augenarzt.
(Copyright.)

Jeden Tag liefere ich dem Publikum und der medizinischen Wissenschaft Beweise und zeige, daß gefährliche chirurgische Operationen unnöthig sind bei der Behandlung von Augenkrankheiten. Die hier gegebenen Beweise sollten Euch überzeugen, wie es auch Dr. Snyder überzeugte, welche bisher glaubten, daß Schielen nur durch eine Messer-Operation geheilt werden kann.

Frl. Day war bei ihm Buchhalterin seit Jahren und er ersuchte sie wiederholt, ihre Augen durch das Messer richten zu lassen. Sie konnte sich nicht dazu entschließen, und da sie von meiner vorgeschrittenen Methode gehört hatte, kam sie, um mich zu konsultiren. Ich erklärte ihr meine Methode und versprach ihr, obgleich sie seit über 25 Jahre schielte, ihre Augen tadellos zu richten ohne Messer, Schmerzen oder Abhaltung von ihrer Arbeit.

Ihr Brief und Dr. Snyders Empfehlung veröffentliche ich und ersuche Euch, genau zu untersuchen, dann kommt zu mir und ich werde Eure Augen richten und garantire Euch dauernde Resultate.

Chicago, 14. März 1903.

Dr. P. C. Madison, 80 Dearborn Str., City.

Werther Doktor: Es würde mich freuen, dieses unerbetene Zeugniß den vielen, die Sie von anderen dankbaren Patienten erhielten, hinzufügen zu können. Vor gerade zwei Wochen richteten Sie meine Augen, welche seit über 25 Jahre schielten. Ihre Methode ist genau so, wie Sie behaupten — absolut schmerzlos und schließt das Messer aus. Ich brauchte meine Augen nicht verbinden und ich war keinen Tag vom Geschäft oder Vergnügen abgehalten und da ich Bücher führe, werden meine Augen angestrengt.

Ich lege eines meiner Bilder bei, welches kurz nachdem das Schielen sich einstellte, abgenommen wurde, und ich werde Ihnen eines schicken, welches abgenommen wurde, nachdem die Augen gerichtet waren. Wenn es Ihnen von Nutzen ist, habe ich keinen Einwand, wenn Sie diese oder diesen Brief veröffentlichen. Sie können jeden an mich verweisen, denn es wird mir Vergnügen machen, alle Anfragen persönlich oder brieflich zu beantworten.

In der Hoffnung, daß Ihre schmerzlose Methode in der Heilung von Augenkrankheiten jedem Leidenden bekannt wird, zeichne ich Achtungsvoll

Blanche Day.

Ich kann die Echtheit der obigen Aussage bestätigen. Frl. Day war bei mir als Buchhalterin seit den letzten sechs Jahren angestellt. Das Resultat der Madison Absorbirungs-Methode in ihrem Falle befriedigt mich sehr. Meiner Ansicht nach hat Dr. Madison das Räthsel der blutlosen und schmerzlosen Behandlung gelöst. Ich werde alle Fälle dieser Art oder andere Augenkrankheiten, die zu mir kommen, künftig an Dr. Madison verweisen. Ich betrachte die Resultate seiner Behandlung in obengenanntem Falle als wunderbar.

O. W. F. Snyder, M. D.

Die Madison Absorbirungs-Methode ist meine eigene Entdeckung, und mittelst derselben heile ich Staar, Häutchen, Schuppen, Leiden der Sehnerven, granulirte Augenlider, Entzündungen des Auges und alle anderen Augenkrankheiten oder Ursachen von Blindheit ohne Schmerzen oder Messer. Ich garantire eine dauernde Heilung.

Nervenstörungen, Kopfweh, Gehirn-Erschöpfung sind häufige amerikanische Leiden und sind in den meisten Fällen auf Ueberanstrengung der Augen zurückzuführen. Ich habe hunderte von hervorragenden Geschäftsleuten kurirt, die sehr lange litten und durch keine andere Behandlung Linderung erhielten.

Meine Hausbehandlung

ist besonders für Diejenigen bestimmt, die nicht in meine Office kommen können. Sie ist so vervollkommnet, daß sie der Patient in seinem eigenen Hause erfolgreich anwenden kann. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt sofort wegen meiner Hausbehandlung.

Black River, Wash., 18. Febr. 1903.

P. C. Madison, M. D., 80 Dearborn Str., Chicago.

Werther Doktor: — Ich habe Ihre schmerzlose Absorbirungs-Mtehode ungefähr drei Monate gebraucht und ich möchte Ihnen mittheilen, wie meine Augen jetzt sind. Ner Staar wurde immer größer, aber durch Ihre Absorbirungs-Methode ist der Fleck auf meinem Auge (welcher mir viel Beschwerden verursachte,) vollständig beseitigt. Ich hoffe, daß ich im Stande sein werde, Ihnen bald schreiben zu können, daß ich auch von der Nervenkrankheit vollständig kurirt bin. Ich würdige, was Sie gethan haben und werde Ihr interssantes Buch Allen zeigen, die Ihre Dienste brauchen, und ich weise diese Leute an Sie wegen Behandlung. Mit besten Wünschen verbleibe ich Achtungsvoll

Frau J. H. Tyler.

Council Bluffs, Iowa, 13. März 1903.

Werther Doktor Madison: Bitte schicken Sie mir die dritte Monatsbehandlung. Das Häutchen auf meinem linken Auge, auf dem Auge, worauf ich operirt wurde, war letzten Monat sehr dick, aber es ist beinahe gänzlich verschwunden, und ich sehe bedeutend besser. Das Häutchen auf dem rechten Augen wird jeden Tag dünner.

Frau S. A. Branson, 208 S. 18. Str.

Korrespondenz.

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, oder wenn Ihr außerhalb Chicago wohnt, schreibt mir Euren Fall ausführlich, wie Ihr ihn versteht, und ich werde gern alle Fragen, die Ihr stellt, beantworten.

Ich berechne nichts für Konsultation und Untersuchung. Ich habe keine Zweig-Office oder Agenten. Meine Behandlung mag nachgeahmt werden, wird aber nicht erreicht. Sie ist keinem bekannt und wird von keinem außer mir angewandt.

Mein neuestes Buch,

„Augenkrankheiten: Ihre Heilung ohne Schneiden", ist frei. Es sagt Euch, was Ihr wissen wollt und enthält Zeugnisse anderer angesehener Leute, die ich von Augenkrankheiten und Fehlern und anderen Ursachen von Blindheit kurirt habe. Briefe in allen Sprachen prompt beantwortet.

Office-Stunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.; Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 12 Mittags.

P. C. MADISON, M. D.
Suite B, 80 Dearborn Str., Chicago, Jll.

THE GREAT
ATLANTIC & PACIFIC TEA CO.

Unsere Oster-Woche Attraktion
besteht in einer großen und schönen
Salat-Bowle.

Sie wird verschenkt mit einem 50c Einkauf von den folgenden Waaren:
Thee, Kaffee, A. & P. Backpulver,
A. & P. Gewürze oder A. & P. Flavoring Extrakte.

Die Vertheilung findet Donnerstag, Freitag und Samstag statt.

A. & P. echte und beste Elgin Creamery Butter, Pfd. 30c
H. & E. granulirter Zucker 5c
A. & P. Special Java und Mocha 25c
Basket Fired Japan Thee, werth 75c per Pfd., gerade jetzt 50c

30,000
Familien in Chicago und benachbarten Ortschaften gebrauchen regelmäßig
„A. & P."
Thee, Kaffee, Gewürze, Backpulver und Flavoring Extracts.
Die Waaren müssen von großer Güte und Qualität sein, um eine solch blühende Kundschaft zu schaffen und lange Jahre zu erhalten.
1869---1903.
208 STATE STR.
91 N. Clark Str. 148 22. Str. 445 W. Madison Str.
822½ W. Madison Str. 51—53 N. State Str.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 8 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Tel. North 1825. Etablirt 1884.
George A. Kyle, Shingle-Roofer.
Terra Cotta Tile Tops, galvanisirte Dachrinnen, Tuck-Pointing.
Dächer, Schornsteine etc., werden reparirt.
80 Hudson Ave. CHICAGO.

Leset die „Sonntagpost".

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost.")

New Yorker Plaudereien.

Die unsittlichste Stadt der Welt. — Was die Geistlichen von New York behaupten. — Das Pferde-Diner des Herrn Billings bei Sherry. — Woher die Zügellosigkeit kommt und ihre Gefahren.

New York, 8. April 1903.

Ist New York eine sündhafte Stadt? Nach der Ansicht unsrer geistlichen Herren ganz sicherlich. Sogar eine erschreckend sündhafte Stadt. Es ist auffallend, mit welcher Hartnäckigkeit diese Versicherungen aus frommem Munde sich wiederholen. Jeden Montag, wenn die Zeitungen nach Landessitte an besonderer Stelle Auszüge aus den Sonntags-Predigten der bekannteren Kanzelredner bringen, hat mindestens einer von ihnen dreimal Wehe gerufen über das sündhafte New York. So meinte der angesehene Dr. Mackay erst kürzlich, daß Luxus und Vergnügungssucht nirgends so zu Tage träten wie in New York. Er sagte wörtlich: „Das häusliche Leben wird bewußt und in gradezu verbrecherischer Weise dem gesellschaftlichen Leben geopfert. Und dieses gesellschaftliche Leben wird für so manchen jungen Ehemann der Vorhof zum Schuld-Gefängniß. Jeden Abend verwandelt sich New York in einen gewaltigen Freuden-Tempel, der mit seinen unsinnigen und öfters ungesunden Vergnügungen Tausende von Männern und Weibern anlockt. Der arme Mann, nicht im Stande, an dieser wüsten Extravaganz theilzunehmen, seufzt unter der ihm auferlegten Zurücksetzung und nährt einen gefährlichen Haß gegen die Bevorzugten. Eine Klasse wetteifert mit der andern in der Erlangung gesellschaftlicher Vorherrschaft. Ueberall macht sich ein gemeiner Ehrgeiz geltend, den lieben Nächsten mit glänzenden Gesellschaften und Unterhaltungen in den Schatten zu stellen". Dr. George Lorrimer, ein anderer trefflicher Seelenhirte, verglich die gesellschaftlichen Zustände in New York mit dem Gastmahl Belschazzar Nabunahids, des letzten Königs von Babylon sowie mit denjenigen Roms zur Zeit Neros. Sprach Dr. Lorrimer: „Der Gipfel aber ist erreicht, wenn Angehörige der vornehmen Gesellschaft zu Pferde diniren, ohne zu bedenken, welchen Eindruck ein solches Schauspiel auf diejenigen ihrer Mitmenschen machen muß, die von der Hand in den Mund zu leben gezwungen sind. 'Es wäre gut für das Publikum, wenn es die Handschrift an der Wand grade in dieser Zeit allgemeinen Wohlergehens läse, so daß, wenn auch wir gewogen werden, wir nicht zu leicht befunden werden mögen." Das Diner zu Pferde, auf das sich Dr. Lorrimer bezieht, fand Ende März in dem hocheleganten Restaurant von Sherry an der fünften Avenue statt, wo die New Yorker Aristokratie ihre glänzenden Feste zu veranstalten pflegt. Einer dieser Aristokraten, Namens Billings, hatte 32 Freunde zu Sherry eingeladen, wo das Diner auf ebenso vielen Pferden edelsten Geblütes eingenommen wurde und zwar im Ballsaal. Der Saal war in einen Garten verwandelt worden. Jeder Gast hatte seinen Gaul zu besteigen und bekam dann das Diner auf einer Platte vor sich auf dem Sattel servirt. Die Kellner hatte der geniale Billings in die Uniformen von Dienern bei einer Fuchs-Jagd gesteckt. Sie trugen hohe Stiefel mit gelben Rändern, schneeweiße Hosen und scharlachrothe Röcke. Damit die Gäule stille hielten, hatte jeder von ihnen einen Trog mit frischem Hafer vor sich. Während des Diners spielte ein Orchester fröhliche Weisen. Zum Schluß wurden den Gästen goldene Streichholz-Büchsen und goldene Zigarren-Schachteln als Andenken übereicht. Sämmtliche Zeitungen brachten spaltenlange Berichte nebst Abbildungen über das absonderliche Pferde-Diner des genialen Billings und die ganze Stadt sprach davon.

Haben die geistlichen Herren mit ihrem Verdammungs-Urtheil über das allzu vergnügungslüsterne New-York recht? Ganz entschieden. Ohne jede Einschränkung. Ihre Stellung als berufene Warner und Hüter der Sittlichkeit und des Guten im Menschen verleitet manche braven Seelenhirten oft, etwas zu pessimistisch zu sein und zu schwarz zu malen. Aber in diesem Falle sind die Farben keineswegs zu schwarz aufgetragen. Ganz im Gegentheil. New York ist noch viel schlimmer als die geistlichen Herren es malen. Das weiß Jeder, der New York wirklich kennt. Wie könnte es auch anders sein in einer Stadt, wo ein derartiger nahezu fabelhafter Reichthum herrscht? Der Reichthum ist von jeher der Erzeuger des Luxus, der Extravaganz (man verzeihe die häßlichen, aber um so verständlicheren Fremdwörter) und der Unsittlichkeit gewesen. Eins gebärt nothwendiger Weise immer das Andere. So weit ich New York kenne, und ich glaube es sehr genau zu kennen, ist New York schon heute die unsittlichste aller Weltstädte, Paris nicht ausgenommen. Eben weil sie die reichste Stadt der Welt ist. Warum sie die unsittlichste ist, läßt sich nicht in einer Sonntags-Predigt erschöpfen, schon weil der Geistliche Rücksichten auf seine Zuhörer und noch mehr auf die Stätte nehmen muß, wo er predigt. Auch in einem Zeitungs-Artikel läßt sich das Thema nicht erschöpfen, weil der Raum es verbietet. Nur einige besonders wichtige Punkte können hervorgehoben werden. Mir erscheint als der wichtigste die häusliche Erziehung, auf die man, nach meiner Meinung, immer zuerst zurückgreifen muß, wenn man den Schlüssel für die auffälligsten und ungesundesten Erscheinungen des amerikanischen Lebens finden will. Daß die häusliche Erziehung spottschlecht ist, gilt ja Gott sei dank, nur noch bei Dummköpfen als elende Verleumdung amerikanischer Vollkommenheit seitens böswilliger eingewanderter Krittler." Der wahrhaft gebildete Amerikaner weiß das so gut wie jeder andere vernünftige Mensch, wenn er es auch nicht gern zugibt. Sicherlich wird der Knabe und das Mädchen nicht genügend an unbedingten Gehorsam gegenüber den Eltern gewöhnt, denn so etwas ist unamerikanisch und entspricht nicht der landesüblichen, durchschnittlichen Vorstellung von republikanischer Freiheit und Gleichheit. Der unbedingte Gehorsam gegenüber den Eltern ist etwas Europäisches. Er schmeckt zu sehr nach europäischer Zurückgebliebenheit, nach monarchischem Despotismus. Daher nistet sich im jugendlichen Gemüthe ein Hang zur Zügellosigkeit ein, der die Befriedigung der eigenen Wünsche jederzeit über alles Andere stellt. Davon abgesehen, gestattet man zu Hause dem Kinde viel zu viele Ansprüche. In den wenigsten Familien wird das Kind entsprechend dem Einkommen und der gesellschaftlichen Stellung des Vaters erzogen, — in New York gewiß nicht.

Das Beste ist für das Kind gut genug. Es steht noch kaum fest auf den Füßen, so wird es schon in's Theater mitgenommen, oft in Theater, in die zu gehen man in Europa nicht jungen Leuten gestatten würde. Selten wird das Kind, wenn es heranwächst, daheim zu einer gesunden, den Geist anregenden und bildenden Thätigkeit angehalten. Der junge Mann und die junge Dame, und wenn es Schneiders Sohn und Schusters Töchterlein sind, denken sich zu Allem zu fein. Was der junge Mann verdient, gibt er für Lackstiefel, schöne Schlipse und sein „best girl" aus, das er sich frühzeitig zulegt. Die junge Dame ihrerseits bemüht sich, ebenso frühzeitig irgend eines netten jungen Mannes „best girl" zu werden, der sie in's Theater nimmt, mit ihr spazieren fährt, ihr Süßigkeiten kauft und Tausend kleine Geschenke macht. Und wenn sich das Pärchen die halben Nächte herumtreibt, die Eltern regt's nicht weiter auf. Das ist eben die glorreiche amerikanische Freiheit. Die junge Amerikanerin weiß sich eben selbst zu schützen, tröstet man sich. Wie wenig sie sich schützt und schützen will, hat erst wieder der Prozeß der jungen Florence Burns gezeigt, die angeklagt war, ihren jungen Freund Walter Brooks während eines Schäferstündchens im Hotel erschossen zu haben. Ueberhaupt, wenn die Hotelwände von New York reden könnten, oder die Wände in den Wohnungen freundlicher „Tanten", die ihre „Nichten" und „Neffen" bei sich vereinen, dann würden die empörten Herren von der Kanzel wohl aus den Ohnmachten gar nicht mehr herauskommen. Die jungen Leute beider Geschlechter aus ganz achtbarer Familie sind in New York sittlich so verdorben, wie in keiner anderen Weltstadt. Es fehlt ihnen an Selbstzucht, an feineren Bedürfnissen, an einer idealeren Weltanschauung. Sie sind von einer unglaublichen inneren Hohlheit und Oberflächlichkeit. Vergnügen um jeden Preis ist ihre Losung. Der junge Mann erkauft es mit der Ehrlichkeit, das junge Mädchen mit der Tugend. Rings um sie herum wirbelt Alles in einem endlosen, wilden, bacchantischen Tanz der Lust. Alles genießt sein Leben, wirft das leicht erworbene und das viele Geld zum Fenster hinaus, gibt Pferde-Diners aus reinem Uebermuth. So Etwas wirkt ansteckend. Wer es mitmachen kann, macht es mit; wer es nicht kann, lebt über seine Verhältnisse hinaus. Unzählige Ehepaare gibt es in New York, die armselig essen und trinken, in einem wahren Mauseloch von Wohnung hausen und sich die Nachkommenschaft verkneifen, nur damit die noch schlechtere Ehehälfte in Sammet und Seide gehen und in dem großen Bacchanten-Tanz der Weltstadt mittanzen kann. Und wenn das Einkommen des Mannes immer noch nicht genügt, dann findet sich schon ein guter Freund, der ein gutes Herz hat. Siehe die ewig alte Geschichte der Scheidungs-Prozesse. Wer auch nicht einmal über seine Verhältnisse hinaus leben kann, sieht zähneknirschend zu oder kauft sich zum Trost eine Zeitung, wo er sicher ist, einen verlogenen Erguß zu finden, der beginnt: „In diesem glorreichen Lande, wo Alle gleich sind...."

Wer will es den geistlichen Herren verdenken, wenn sie in solchen Zuständen eine ernste Gefahr für das ganze Land erblicken? Ist es nicht Zeit, Onkel Sam lieber als einen überfütterten Fettwanst zu zeichnen, der jeden Augenblick vom Schlag gerührt werden kann?

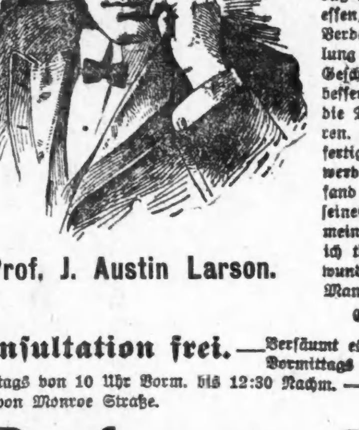
J. H. Urban.

— Dann freilich. — Mann: „Weißt Du, Frauchen, diese Sahnensauce schmeckt gerade nicht besonders —" — Junge Frau: „Aber, liebes Männchen, meine letzte Abhandlung in der Frauenzeitung über Sahnensaucen hat geradezu Aufsehen erregt."

Ueber 30 Jahre erprobt!
Dr. RICHTER'S weltberühmter
„Anker" Pain Expeller
ist das Beste was es giebt gegen
Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co.
215 Pearl Street, New York.

Ich werde mich Prof. Larson's Heilkraft so lange ich lebe mit Dankbarkeit erinnern

Er heilte mich, nachdem ich schon über $500 für Medizin und andere Behandlungen verausgabt hatte.



Prof. J. Austin Larson.

Seit vielen Monaten war ich krank, eine Zeitlang versuchte ich zu arbeiten, mußte es aber schließlich ganz aufgeben. Ich hatte Doktor auf Doktor und nahm Alles, was sie mir vorschrieben, aber ich wurde schlimmer, anstatt besser. Ich wurde jeden Tag schwächer, bis ich nur noch einen Theil des Tages auf sein sein konnte. Mein Magen war schlecht, meine Zirkulation war schlecht, und täglich litt ich an Fieber.

Ich verausgabte über $500 für Doktoren und Medizin. Ich weiß, ich könnte nicht mehr lange gelebt haben, hätte ich nicht von Prof. Larson, dem magnetischen Heiler, gehört und hätte ihn wegen Behandlung aufgesucht. Ich machte täglich während elf Tagen eine Behandlung durch, nach dem dritten Male ging ich zu Fuß zu Hause, eine Entfernung von zwei Meilen, und am Ende der elften ging ich zur Arbeit. Es ist nicht nur, daß ich mich besser befinde, nein, ich bin überhaupt gesund. Ich vermochte fast nichts zu essen, als ich begann, aber innerhalb einer Woche aß ich mit Appetit und hatte gute Verdauung. Dies gab mir Kraft. Während der Zeit, in welcher ich in dieser Behandlung war, hielt ich mich sehr viel in seiner Office auf, und ich sah, daß er ein großes Geschäft machte. Das ist weil er Jedem gut thut, und Jeder, zu dem ich sprach, war besser und vollständig befriedigt mit seiner Behandlung. Ich war in seiner Office, als die Dame hereintrat, die zu den Leuten zu sprechen wünschte, die in Behandlung waren. Sie war ungläubig, als sie hereinkam, aber sie blieb drei Stunden, und als sie fertig war, sagte sie: ich habe Niemanden gefunden, der nicht besser wird. **Ich werde mich Prof. Larson's Heilkraft so lange ich lebe mit Dankbarkeit erinnern.** Ich fand ihn in jeder Weise zuverlässig, er sagt genau, was er glaubt thun zu können, und seine Gebühren sind mäßig. Ich werde mit Vergnügen zu jeder kranken Person in meinem Hause sprechen. Ich arbeite jetzt, bin aber Abends und Sonntags daheim, und ich thue dies, weil ich denke, ich schulde das der leidenden Menschheit, ihr von diesem wunderbaren Heiler wissen zu lassen. Denn ich meine, ich kann nicht zu viel für den Mann thun, der so viel für mich gethan hat.

Chicago, 1. April 1903. H. Hailand, 358 W. Ohio Str.

Konsultation frei. — Versäumt es nicht, diesen wundervollen Heiler zu besuchen. Sprechstunden von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Samstags bis 8:00 Uhr Abends.— Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 12:30 Nachm. — Offices: 182 Dearborn Str., Zimmer 4, zweiter Floor, Howland Block, nahe der Ecke von Monroe Straße.

Professor J. AUSTIN LARSON,
182 Dearborn Str., nahe Monroe Str., Suite 4 und 5.

Wohin mit Eurem Geld?

Unsere Bank bietet Euch eine Anlage für Eure Ersparnisse, die

absolut sicher

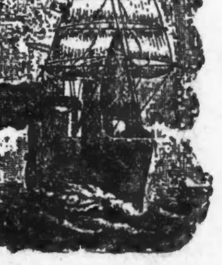
ist, und wir bezahlen Euch so hohe Zinsen, wie sich mit sorgsamer, vorsichtiger Geschäftsführung vereinbaren läßt.

Die Beamten und Eigenthümer sind Leute von anerkanntem Ruf und Reellität und großer Verantwortlichkeit.

Ihr könnt mit einem Dollar beginnen.

3 Prozent Zinsen, halbjährlich gutgeschrieben.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Avenue. 7ap,1mX
Etablirt 1890. Offen Samstag bis 7:30 Abend.



Man beachte: **K. W. Kempf,**
84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: **Deutsche Sparbank**
Kreditbriefe; Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.
Militärsachen Paß ins Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:
K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. 4ap,samom*

Schiffskarten

Kajüte und Zwischendeck,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern, für sämmtliche Linien, von u. nach allen Plätzen der ganzen Welt.
Ticket-Office:
J. S. Lowitz,
185 S. Clark Str.
nahe Monroe.
Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Geld ins Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft.
— Spezialität —
Erbschaften
kollektirt, zuverlässig, prompt, reell, auf Verlangen Vorschuß bewilligt.
Vollmachten
mit amtlicher Beglaubigung besorgt durch
Deutsches Notariats- und Rechtsbureau
185 S. Clark Str.
geöffnet bis Abends 6, Sonntags 9—12 Vorm.
2fb,modidofa,bw

Finanzielles.

J. H. Kræmer & Son
84 Lasalle Str.
Phone 2102 Main.
GELD
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu 4, 4½ und 5 Prozent Interessen. Erste Mortgages zu verkaufen. Grundeigenthum in allen Stadttheilen zu Bargainpreisen zu verkaufen. 2feb,momija,6m

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. 1jlsamtlj

Finanzielles.

E. R. HAASE & Co.
157 Washington St.
Hypothekenbank,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum
in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Marktraten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs.
7feb,sa* E. R. Haase, Sekretär.

WM. G. HEINEMANN & Co.
92 LA SALLE STR.
Hypotheken!
Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.
Geld zu verleihen zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. bdsa,*

Wir verleihen GELD
auf Chicagoer Grundeigenthum
zu den denkbar günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste in Gold bezahlbare Hypotheken stets an Hand.
A. Holinger & Co.,
172 Washington Str.,
Phone Main 1191. momisa*

Wir borgen ehrlichen Leuten
in der ganzen zivilisirten Welt.
Uhren! Diamanten! Schmucksachen!
Feinste Waaren—Beste Werthe—Leichteste Bedingungen, $1 die Woche, weniger als 15 Cents per Tag—Wholesale Preise. Bezahlt nicht baar, bezahlt keine Zwischenhändler-Profite. Eröffnet ein einfaches Konto bei uns. Importeure und Fabrikanten. Sprecht vor oder schreibt:
The Walker Edmond Co.
410 u. 412, 126 State Str., über dem Boston Store. my23,bdsafo*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3508 Central.
* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque	*8.45 V.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph	*6.30 N.	*9.30 V.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron	*8.10 N.	*10.35 V.
St. Charles, Sycamore und	*1.00 N.	*9.55 V.
De Kalb	**5.35 N.	**7.45 V.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt.	Ankunft.
Ottawa, Streator & LaSalle	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston	** 8.20 V	** 2.15 N
Mendota, Galesburg	** 8.20 V	* 2.15 N
Galesburg, Burlington, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.15 V	* 3.20 N
Deadwood, Hot Springs, S.D	* 9.15 V	* 7.20 V
Seattle, Tacoma, Portland	* 9.15 V	* 7.20 V / * 8.55 V
Illinois und Iowa Local	*11.30 V	* 7.00 V
Galesburg, Quincy, Hannibal	*11.30 V	* 6.10 N
Rock Falls, Sterling, Rockford	** 4.30 N	**10.35 V
Yorkville, Ottawa, Streator	** 4.30 N	**10.35 V
Denver, Utah, California	* 5.00 N	* 8.20 V
Fort Madison u. Keokuk	* 5.00 N	* 7.00 V
C. Bluffs, Omaha, Lincoln	* 6.00 N	* 8.03 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	* 6.10 N	* 9.00 V
St. Paul, Minneapolis	* 6.30 N	* 8.55 V
Dubuque, LaCrosse, Winona	* 6.30 N	* 8.55 V
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	* 7.00 V
Quincy und Hannibal	*10.30 N	* 7.00 V
Denver, Utah, California	*10.30 N	* 7.20 V
C. Bluffs, Omaha, Lincoln	*10.30 N	* 7.20 V
Deadwood, HotSprings, S.D	*10.30 N	* 7.20 V
Keokuk und Fort Madison	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul, Minneapolis	***10.50 N	** 9.35 N
Dubuque, LaCrosse, Winona	***10.50 N	** 9.35 N

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** ausgenommen Samstags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.10 V	*7.20 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.40 V
Col. und Wheeling Expr.	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	* 7.45 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Ltd., durchgeh. Sleeper	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette und Bloomington	**12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans & Memphis Special	*10.00 V	*10.00 N
Coaches nur für Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Nashville und Florida	* 5.25 N	*12.05 N
Limited Pullmans für Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.	* 6.35 N	*10.35 V
Monticello, Jll., und Decatur	* 5.25 N	* 1.20 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	*11.32 V	* 7.35 N
Cairo Local	+7.55 V	+6.00 N
Decatur, Springfield u. St. Louis Local	+10.00 V	+1.20 N
Post-Schnellzug — New Orleans	*2.50 V	
Bloomington und Chatsworth	+7.55 V	+10.00 V
Bloomington und Chatsworth	+5.25 N	+12.05 N
Champaign und Gilman Local		* 1.20 V
Evansville Expreß	*10.00 V	+6.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha. San Francisco	* 6.10 N	* 9.30 V
Dubuque, S'x City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.30 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.